



1	Die OpenLimit Gruppe	6
	Über OpenLimit	6
	Highlights 2014	8
	Wichtige Kennzahlen.....	9
2	Jahresbericht des Verwaltungsrates	11
	Vorwort zum Jahresbericht 2014	11
	Finanzergebnisse.....	13
	Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung	15
	Neu- und Weiterentwicklung der Produkte.....	17
	Änderungen der Organe.....	18
	Mitarbeiter.....	18
	Generalversammlung / Einräumung von genehmigtem Kapital	18
	Generalversammlung / Wiederwahl der Revisionsstelle	18
	Domizilverlegung.....	18
	Umsetzung der Minder-Initiative.....	18
	Ausgabe von Wandeldarlehen / Fälligkeit von Darlehen.....	19
	Transaktionen mit nahestehenden Personen	19
	Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren.....	19
	Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld	19
	Wirtschaftliches Umfeld	21

	Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2014	22
	Ausblick	22
3	Chancen und Risikobericht	24
	Risiken	24
	Chancen	28
4	Geschäftstätigkeit	32
	Die OpenLimit Gruppe	32
	Produktfokus	32
	OpenLimit Produkte	34
	Dienstleistungen	36
	Marktumfeld	36
5	Corporate Governance	41
	Einführung	41
	Konzernstruktur und Aktionariat	41
	Kapitalstruktur	43
	Der Verwaltungsrat	46
	Geschäftsleitung	49
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	51
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	52
	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	53

	Revisionsstelle.....	53
	Gesetzliche Veränderungen.....	53
	Informationspolitik.....	54
	Wesentliche Änderungen.....	54
	Zusicherung der gesetzlichen Vertreter.....	54
6	Konsolidierte Jahresrechnung 2014.....	56
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2014.....	56
	Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	57
	Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2014.....	58
	Konsolidierte Geldflussrechnung 2014.....	59
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.....	60
7	Bericht des Konzernprüfers.....	85
8	Jahresrechnung OpenLimit Holding AG.....	88
	Erfolgsrechnung 2014.....	88
	Bilanz 31. Dezember 2014.....	89
	Anhang zur Jahresrechnung 2014.....	90
9	Bericht an die Revisionsstelle.....	97
10	Anhang.....	100
	Anlegerinformation.....	100
	Disclaimer.....	101



Die OpenLimit Gruppe

Keynotes

- **OpenLimit = Secure Electronic Handshake**
International führender Anbieter von Software für elektronische Identitäten, sichere Datenübertragung, elektronische Signaturen und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung
- **Erfolgreiches Fortführen der Arbeiten am Konnektor**
Der Grossauftrag von T-Systems zur Entwicklung eines Konnektors für den Gesundheitsmarkt wurde wesentlich vorangetrieben und über Change Requests erweitert
- **Strategischer Vorstoss in den Energiemarkt**
OpenLimit, Power Plus Communications AG und Elster GmbH schliessen Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich Smart Meter Gateway
- **Break-Even erreicht**
Umsatz steigt um 16 % im Jahresvergleich von EUR 7.0 Mio. auf EUR 8.1 Mio., der operative Gewinn beträgt EUR 0,6 Mio.

1 Die OpenLimit Gruppe

1.1

Über OpenLimit

Die Identität – Der Spezialist für sichere Datenkommunikation

Die OpenLimit Gruppe ist ein international agierendes Softwareunternehmen für sichere Datenkommunikation. Mit Sitz in Baar (Schweiz) sowie einer Tochtergesellschaft für Produktentwicklung in Berlin (Deutschland) bietet OpenLimit ein breit gefächertes Lösungsspektrum zu eindeutigen Online-Identitätsnachweisen, elektronischen Signaturen, sicherer Datenübertragung und beweiswerterhaltender Langzeit-speicherung von Dokumenten. Die Vorteile für Kunden liegen dabei in hochsicheren und medienbruchfreien Prozessketten, neuen Business-Modellen und der damit verbundenen Steigerung der Innovationsfähigkeit und Effizienz im Workflow. Eine professionelle Beratung durch ihre Experten rundet das Leistungsangebot für Unternehmen und Behörden ab.

Die Muttergesellschaft OpenLimit Holding AG, Schweiz, ist im Regierten Markt in Frankfurt börsennotiert (Börsenkürzel: O5H) und wird auch an den Börsenplätzen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt. Mit der Entwicklung des OpenLimit Geschäftsmodells im Jahr 2002 hat OpenLimit sich auf das Gebiet von zertifizierten IT-Sicherheitslösungen in den erwähnten Bereichen spezialisiert. Mehr als 65 hochqualifizierte Mitarbeiter sorgen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung technologisch ausgereifter Komponenten, die den neuesten Stand der Technik widerspiegeln. Neue Marktanforderungen werden erkannt und mit modernsten Technologien sowie Lösungsangeboten bearbeitet. Eine stets gewährleistete Kunden- und Partnerbetreuung nach höchstem Standard ist für OpenLimit eine Selbstverständlichkeit.

Die Vision – Secure Electronic Handshake

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren. Ob digitale Prozesse, mobile Endgeräte oder smarte IT-Systeme: Der Ruf nach Sicherheit und Verfügbarkeit von Informationen in einem dynamischen Marktumfeld wird immer lauter. Die OpenLimit Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, geräteunabhängige IT-Lösungen zu schaffen, die das digitale Vertrauen zwischen Kunden, Unternehmen und Behörden nachhaltig stärken. Ihr Name ist ein Markenzeichen für die Erfüllung höchster Sicherheitsanforderungen und ermöglicht somit auch die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien.

Die Technologien – Zertifiziert nach weltweit höchsten IT-Standards

Seit 2004 werden verschiedene OpenLimit-Technologien nach dem international anerkannten IT-Sicherheitsstandard ISO- und der IEC-Norm 15408 – der Common Criteria for Information Technology – evaluiert und durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert. Die OpenLimit Signatur-Middleware ist nach dem deutschen Signaturgesetz (SigG) bestätigt. Die Entwicklungsstrategie von OpenLimit basiert auf drei Säulen: Sicherheit, Offenheit und Benutzerfreundlichkeit. Um den Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, erfüllen die Technologien von OpenLimit unterschiedlichste Sicherheitsniveaus. Kunden und Auftraggeber können sich auf die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards und Hochverfügbarkeit verlassen.

Die Lösungen – IT-Sicherheit für die gesamte Prozesskette

OpenLimit vermarktet seine Produkte unter den Namen "OpenLimit®", "OpenLimit® SignCubes" und "truedentity®". Diese basieren auf Client- und Server-Softwaretechnologien in folgenden Bereichen:

- Elektronische Identitäten
- elektronische Signaturen
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen.

Sichere Identitäten: Der Nachweis über die Echtheit von Personen ist der erste wichtige Schritt zu vertrauensvollen Geschäftsprozessen im Internet und öffnet die Tür für neue Businessmodelle. Die truedentity®-Technologien von OpenLimit stehen für eindeutige und berechnete Zugriffe auf Portale und Netzwerke. Sie unterstützen den Einsatz gängiger Identitätskarten und Smartcards, ebenso wie die Authentisierung mit mobilen Geräten wie Smartphones, Tablets und USB-Sticks, oder auch in Kombination mit biometrischen Geräten. truedentity® in Kombination mit dem Handvenenscanner PalmSecure von Fujitsu ist eine ideale Lösung für die Anwendungsbereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und anverwandte Themen.

Geschützte Informationen: Bei der Verarbeitung sensibler Daten, wie Kunden- und Mitarbeiterinformationen, interner Kennzahlen oder Geräte- und Messdaten, ist die Vertraulichkeit bzw. der Schutz elektronischer Daten ein hohes Gut für Unternehmen und Behörden. Die OpenLimit-Komponenten verschlüsseln Inhalte und Versandwege von Daten und Dokumenten und legen sie ggf. in Verbindung mit Partnertechnologien in lokalen oder "cloud"-basierten Räumen hochsicher ab. Diese Lösungen finden zum Beispiel Verwendung in Scan- und Freigabeprozessen, elektronischen Rechnungsabwicklungen, vertraulicher Kommunikation von Daten aus intelligenten Zählern (sogenannte "Smart Meters"), Patientendaten (sogenannter "Konnektor") oder E-Mail-Programmen sowie in Online-Vertragsabschlüssen. Im Ergebnis wird die IT-Sicherheit gesteigert und durch die elektronische Abwicklung werden gleichzeitig Prozesskosten zeitlich wie finanziell minimiert.

Langlebige Dokumente: Nach der Sicherstellung der Identität und dem vertraulichen Umgang mit elektronischen Daten, bildet die digitale Aufbewahrung den konsequenten Abschluss einer medienbruchfreien Prozesskette. Aus Gründen der Beweiswerterhaltung lagern Dokumente jedoch häufig papierbasiert, was zu hohen Druck- und Lagerkosten führt. Gleichzeitig nimmt die Zahl rechtlich relevanter Dokumente explosionsartig zu. Als weltweit erstes Unternehmen hat OpenLimit mit seinem Partner Fujitsu Technology Solutions eine gemäss "ArchiSafe" Schutzprofil zertifizierte Lösung entwickelt, die den juristischen Beweiswert von Daten und Dokumenten, unabhängig von Fachverfahren und zukünftigen IT-Systemen, elektronisch aufrechterhält. Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit kann als Produkt erworben oder als Dienst beansprucht werden.

Die Philosophie – Stark mit Partnern

Mit dem Ziel, die Sicherheitstechnologien von OpenLimit optimal einzusetzen, arbeitet OpenLimit eng mit ihren Kunden und mit führenden Unternehmen der IT-Branche vertrauensvoll zusammen. Durch den Kompetenz- und Wissensaustausch mit ihrem starken Partnernetzwerk erschliesst sich OpenLimit neue Geschäftsbereiche, die das Angebot für ihre Kunden stetig erweitern und durch Innovation echte Mehrwerte bieten. OpenLimit stellt gemeinsam mit ihren Partnern skalierbare Infrastrukturen bereit, von der Softwareentwicklung bis hin zu Rechenzentrumsdiensten.

Die Anwendung – Individuell nutzbar

Die Anwendungsmöglichkeiten der OpenLimit Produkte sind vielfältig und finden bereits Anwendung in vielen Bereichen sowie Schnittstellen zwischen Konsumenten (Consumer), Unternehmen (Business) und öffentlicher Verwaltung (Government), sprich B2B, G2B, B2C und G2C. Einsatzmöglichkeiten von Signatur- und Authentisierungskomponenten sind insbesondere die elektronische Authentisierung in Online- und Offline-Szenarien, eFormulare, die elektronische Langzeitspeicherung, eBanking, eGovernment und eMobile Applikationen. Die Anwendungsbereiche sowie die Massenverbreitung der OpenLimit Technologien werden auf Basis der gesetzlich verankerten Energiewende (Smart Meter Gateway Entwicklung) sowie der Entwicklung im Gesundheitsbereich (Konnektor Entwicklung) stark gefördert.

Diese Entwicklungen werden letztendlich dazu führen, dass sichere Kommunikationstechnologien ein Werkzeug des Alltags werden.

Der Markt – Die Schnittstelle vieler wichtiger Bereiche

Die Marktentwicklung für die OpenLimit-Technologien wird zum einen durch ein gesetzlich unterstütztes Umfeld sowie erhöhten Druck im privaten und öffentlichen Sektor zur Kostenersparnis und Effizienzsteigerung durch medienbruchfreie Arbeitsprozesse gefördert. Zum anderen wird dies durch ein stärkeres Bewusstsein über die Gefahren von Datenmanipulationen durch Dritte in Form von Phishing-Attacken oder Identitätsdiebstahl weiter begünstigt. Die OpenLimit-Produkte werden von unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern an das gesamte Marktspektrum von Konsumenten, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Grossunternehmen und multinationalen Konzernen sowie an staatliche Stellen vertrieben.

OpenLimit erzielt seine Umsätze zum Grossteil aus drei getrennten Produktangeboten:

- *Lizenzverkäufe:* OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit-Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario vereinheitlicht sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Transaction-Modelle eine wesentliche Rolle.

Sicherheit, Offenheit und Benutzerfreundlichkeit

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Updates ihrer OpenLimit-Produkte. Zudem können für das Einräumen von produktspezifischen und geographischen Exklusivitäts- und Vertriebsrechten Lizenzgebühren verrechnet werden.

- **Softwarepflege:** OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.
- **Dienstleistungen:** OpenLimit bietet einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten an. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consulting-Honorare richten sich – je nach Art des Projektes – nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

1.2

Highlights 2014

- OpenLimit erreicht Break-Even für das Gesamtjahr.
- Umsatz steigt um 16 % im Jahresvergleich von EUR 7.0 Mio. auf EUR 8.1 Mio.
- Betriebsergebnis (EBIT) in 2014 positiv bei EUR 0,63 Mio. und damit um 260 % verbessert bei fast gleicher Mitarbeiterzahl (Stichtag: 68 Mitarbeiter); erstmals "schwarze Null" erreicht (Nettogewinn von EUR 0,14 Mio.).
- OpenLimit, Power Plus Communications AG und Elster GmbH schliessen eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Bereich Smart Meter Gateway ab.
- OpenLimit erhält Auftrag von Fujitsu Technology Solutions zur Implementierung von Fujitsu PalmSecure™ in die OpenLimit truedentity®-Plattform.
- Der Grossauftrag von T-Systems zur Entwicklung eines Konnektors für den Gesundheitsmarkt wurde wesentlich vorangetrieben und über Change Requests erweitert.
- Die Langzeitprojekte AusweisApp und SkIDentity wurden erfolgreich abgeschlossen.
- Gesetzliche und technische Rahmenbedingungen entwickeln sich perspektivisch positiv für OpenLimit-Technologien.
- OpenLimit positioniert sich mit sicheren Kommunikationstechnologien für Entwickler von Internet-of-Things und Industrie 4.0-Geräten.
- OpenLimit schliesst mehrere neue Vertriebsvereinbarungen, u. a. auch im internationalen Umfeld.
- Erfolgreicher Abschluss der Finanzierungsrunde über Wandelanleihen sowie von Zwischenfinanzierungen für Working Capital.
- Herr Maik Pogoda wird neuer Chief Commercial Officer.

1.3

Wichtige Kennzahlen

KENNZAHLEN			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
ERFOLGSRECHNUNG			
Umsatz	16	8'066'219	6'954'890
Gesamtertrag	18	11'036'949	9'375'849
EBITDA	52	3'270'183	2'157'281
EBIT	260	629'615	-393'869
(-) Verlust / Gewinn der Periode	123	139'481	-610'697
Ergebnis je Aktie	123	0,007	-0,032
BILANZ			
		31.12.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	9	13'523'772	12'374'307
Kurzfristiges Vermögen	12	7'291'823	6'487'257
Langfristiges Vermögen	6	6'231'949	5'887'050
Kurzfristige Schulden	39	4'076'701	2'942'148
Langfristige Schulden	-8	1'338'386	1'454'109
Eigenkapital	2	8'108'684	7'978'050
GELDFLUSSRECHNUNG			
		01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	579	2'776'689	408'875
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	1'072	2'422'217	206'721
Cash Flow aus Investitionstätigkeiten	-22	-3'035'472	-2'498'118
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten	-8	957'251	1'039'602
Nettofinanzmittel am Ende der Periode	55	969'134	625'134
PERSONAL			
		31.12.2014	31.12.2013
Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	1	68	67



Jahresbericht des Verwaltungsrates

Keynotes

- **Erfolgreiche Umsetzung der Jahresziele**
Erreichung des Break-Even und eine Umsatzsteigerung von 16 % für das Gesamtjahr 2014
- **SMGW-Zusammenarbeit planmässig fortgesetzt**
Die Entwicklung des Smart Meter Gateway von OpenLimit und Power Plus Communications AG (PPC) einschliesslich Zertifizierung und technischer Zulassung soll in 2015 abgeschlossen werden
- **Produktkombination: truedentity® / PalmSecure™**
OpenLimit erhält Grossauftrag für gemeinsame Lösung aus truedentity® und dem biometrischen Handvenenscanner Fujitsu PalmSecure™
- **Bereitstellung von Konnektoren**
OpenLimit konnte 2014 erste Konnektor-Testmuster an T-Systems und weitere Projektteilnehmer ausliefern

2 Jahresbericht des Verwaltungsrates

2.1

Vorwort zum Jahresbericht 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Mit der moderaten Umsatzsteigerung von 16 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 8.1 Mio. und vor allem mit der Erreichung des Break-Even für das Gesamtjahr 2014 hat der Verwaltungsrat und das Management die gesteckten Jahresziele erreicht. Umsätze aus der Erfüllung von Projektmeilensteinen und der Neugewinnung von Kunden und Partnern haben in etwa gleichermassen zu dem Erfolg beigetragen.

Trotz Zielerreichung war 2014 kein einfaches Jahr: Working Capital Anspannungen, wechselnde jedoch unabdingbare Veränderungen von Entwicklungsprioritäten und Verknüpfungen von Projekten / Technologieentwicklungen untereinander, mit Auswirkungen auf Komplexität und Zahlungen, waren wiederholte Herausforderungen im Jahresverlauf. Durch den erfolgreichen Abschluss von Wandeldarlehen (siehe Abschnitt 2.11) sowie durch die Zwischenfinanzierung ausgewählter offener Debitoren mit längeren Zahlungszielen konnten Engpässe überbrückt werden.

Ressourcenseitig war OpenLimit stark ausgelastet, was die vertrieblichen Möglichkeiten eingeschränkt und Grossteils auf Lizenzverkäufe, Partnerbetreuung und Business Development Aktivitäten (zukunftsgerichtet) beschränkt hat. Eine kurzfristige nennenswerte Aufstockung der Ressourcen ist nicht geplant, allerdings wird sich OpenLimit in den Bereichen Consulting- und Implementierungsdienstleistungen sowie für die Entwicklung von neuen Produkten in 2015 verstärken müssen. Bis dahin können gewisse Leistungen über externe Ressourcen erbracht

werden, wie sich auch in den Fremdleistungsausgaben 2014 gezeigt hat.

Nach der Berichtsperiode verkündete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in einem 7-Eckpunktepapier die Planung des Rollouts intelligenter Messsysteme für den Strommarkt in Deutschland. Ab dem 01.01.2017 sollen die Systeme für gewisse Benutzergruppen mit einem Smart Meter Gateway (wie von OpenLimit und dem Partner Power Plus Communications entwickelt) ausgerollt werden. Dieses Datum stellt eine Verzögerung von einem weiteren Jahr dar (zuvor war der Rollout für den 01.01.2016 vorgesehen). Die geplanten Umsätze durch den Verkauf des Smart Meter Gateway (SMGW) werden sich daher verschieben, da zu erwartende Umsätze aus Pilotprojekten weit unter den Umsätzen aus dem Wirkbetrieb liegen werden. Gleichzeitig werden die Entwicklungsinvestitionen fortlaufen, um mit der Weiterentwicklung von technischen Richtlinien Schritt zu halten. OpenLimit wird eine veränderte Planung erst nach der Veröffentlichung einhergehender Verordnungen anpassen. Dennoch müssen bereits jetzt Vorkehrungen getroffen werden, die Verschiebungen von Umsätzen aus diesem wichtigen Bereich berücksichtigen - eine der zentralen Managementaufgaben für 2015.

Für die Zukunft ist die Gewinnung von ein bis zwei weiteren strategischen Partnern (ggf. auch im Ausland) wichtig, die mit der notwendigen Fachkompetenz OpenLimit-Technologien via Lösungen im Markt platzieren. Entsprechende Gespräche werden geführt, wobei die

Umsetzung Zeit beanspruchen wird. Des Weiteren wird OpenLimit auch neue Technologieentwicklungen vorantreiben, die auf den sicheren Kommunikationstechnologien aufbauen. Entsprechende Aufträge sind bereits in Sicht, jedoch noch nicht abgeschlossen. Dieser Umstand wird den Grad der Umsetzung für Technologien im Bereich Internet-of-Things / Industrie 4.0 massgeblich bestimmen. Insbesondere in diesem Zusammenhang hat sich zum wiederholten Mal gezeigt, dass Consultingleistungen eine wichtige Vorstufe für die Projektakquise sind und begründet die Entscheidung des Ausbaus der notwendigen Ressourcen. Die Ressourcenauslastung wird sich ansonsten voraussichtlich erst im 2. Halbjahr 2015 verbessern und somit Freiraum für anbahnende und neue Entwicklungen schaffen.

Die wesentlichen Entwicklungen von 2014 waren wie folgt:

- **Konnektor:** Einen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten in 2014 bildete die Fortführung der Arbeiten am Konnektor im Zuge des von T-Systems an OpenLimit vergebenen Entwicklungsauftrags. Der Konnektor ermöglicht eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematikinfrastruktur sowie ausgewählte Dienste im Rahmen der Bearbeitung elektronischer Dokumente und Dateien, z. B. mittels elektronische Signatur und Verschlüsselung. OpenLimit hat in 2014 bereits erste Konnektor-Testmuster sowohl an T-Systems als auch an andere Projektteilnehmer bereitgestellt und arbeitet derzeit an der Integration des Konnektors in unterschiedliche Testszenarien. Die Entwicklung einschliesslich der einzelnen Zulassungs- und Zertifizierungsverfahren wird sich bis Anfang 2016 erstrecken. OpenLimit generiert bei diesem Projekt Umsätze nach der Realisierung von Entwicklungsmeilensteinen, wobei der Gesamtauftragswert im soliden 7-stelligen Bereich liegt. Es ist ferner davon auszugehen, dass der Funktionsumfang durch weitere Aufträge (Change Requests) erweitert wird, was sich positiv auf das Gesamtvolumen des Auftrags auswirken würde. Mit dem ab Mitte 2016 erwarteten bundesweiten Rollout wird OpenLimit überdies Umsätze durch den Absatz von Konnektoren generieren. Die erwarteten Umsätze liegen über einem Zeitraum von ca. zwei Jahren weit über dem Umsatz aus der Produktentwicklung. Die Planung kann jedoch erst sinnvoll nach der Verabschiedung des entsprechenden Gesetzes erfolgen.

Erste Umsätze mit Smart Meter Gateway

- **Smart Meter Gateway:** Das Smart Meter Gateway sichert die Kommunikation zwischen den lokalen Stromzählern und dem Energieversorger und bildet damit eine entscheidende Komponente für die Umsetzung des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes in Deutschland. In 2014 wurde die Entwicklung des Smart Meter Gateway in Zusammenarbeit mit der Power Plus Communication AG (PPC) planmässig fortgesetzt. Die Entwicklung einschliesslich Zertifizierung und technischer Zulassung sollen im Jahr 2015, mit dem Ziel eines der ersten zertifizierten Smart Meter Gateway in Deutschland zu präsentieren, abgeschlossen werden.

Gegenwärtig werden mit einer prototypischen Version des Gerätes im Raum Düsseldorf erfolgreich Feldtests durchgeführt. Weitere Pilotprojekte konnten durch die Partnergemeinschaft erfolgreich in

der Berichtsperiode akquiriert werden. Aufgrund der Vertraulichkeit können keine weiteren Details bekannt gegeben werden. OpenLimit konnte jedoch in niedrigem Umfang erste Umsätze mit dem Smart Meter Gateway erzielen.

Mit den in 2014 geschlossenen Partnerschaften mit Elster und einem weiteren Stromzählerhersteller sind beide Unternehmen weiterhin von der Vorreiterrolle im Markt überzeugt. Die Zusammenarbeit mit den Unternehmen, die auf der E-world Messe im Februar 2015 das OpenLimit / PPC Smart Meter Gateway, respektive die Zusammenarbeit, präsentierten, wie z. B. Bosch, Co.met, Cuculus, Easymeter, Elster, EON. Metering, Iskraemeco, itron, NLI, Robotron, Schleupen, Siemens, SmartOptimo, Thüga, Voltaris und Worldline setzten sich auch in der Berichtsperiode erfolgreich fort.

Die bereits erwähnte Verzögerung des bundesweiten Rollouts in Abhängigkeit des Stromverbrauchs auf Januar 2017, sofern sich die Planung des BMWi nicht verändert, kann eine Konsequenz auf das Wettbewerbsumfeld (eventuelle Verkleinerung) sowie auf den Entwicklungsvorsprung (Verkürzung) haben. Die Reaktionen der Energieversorger ist generell positiv, da die klaren Aussagen im 7-Eckpunktepapier des BMWi den Rollout fest verankern sowie die Planbarkeit aufgrund des vorgegebenen Zeitrahmens und der jährlichen Kostenobergrenze von EUR 100 gewährleisten.

- **truidentity®:** truidentity® schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse. Der Fokus während der Berichtsperiode lag auf der Erweiterung von existierenden sowie auf der Begründung von neuen Partnerschaften für den Vertrieb der Lösung. Dabei orientierte man sich neben ausgewählten europäischen Ländern auch nach Nahost, Malaysia, Russland und Japan.

truidentity® erweitert mit Biometrie

Besonders vielversprechend ist die gemeinsame Lösung mit Fujitsu (FTS), die bereits auf der CeBIT 2014 und in erweiterter Form in 2015 als Showcase präsentiert wurde. Die Lösung besteht aus einer Kombination der OpenLimit truidentity®-Technologie mit Fujitsu PalmSecure™, einem biometrischen Handvenenscanner. Diese technische Lösung bietet durch Realisierung einer Zwei-Faktor-Authentisierung einen hohen Schutz vor Identitätsmissbrauch und zeichnet sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit aus, da bei der Authentisierung die Eingabe eines Passwortes nicht erforderlich ist. Die Lösung speichert dabei die Identitätsdaten dezentral auf Smartcards und bietet skalierbare Sicherheit. Mit dem im 3. Quartal 2014 erteilten Grossauftrag von Fujitsu sollen unterschiedliche Einsatzszenarien realisiert werden. Diese sind insbesondere in den Bereichen der physischen Zutrittskontrolle, dem Login am Computer, Smart Devices und in Netzwerke sowie bargeldlosen Zahlverfahren zu sehen. Neben der Vergütung der Entwicklungsleistung wird OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen beteiligt sein. FTS kündigte die Lösung auf der hauseigenen Messe Fujitsu-Forum mit mehr als 10'000 Fachteilnehmern im 4. Quartal 2014 für 2015 an, wobei die Lösung global verkauft werden soll.

- **SkIDentity:** Nicht erst seit den jüngsten Meldungen über den millionenfachen Passwortdiebstahl ist bekannt, dass Identitätsmissbrauch eine wachsende Bedrohung für Cloud- und Webanwendungen darstellt. Er begrenzt deren Nutzung, gerade in sensiblen Bereichen wie der öffentlichen Verwaltung oder dem Gesundheitswesen. Dabei sind vielfältige technische Lösungen für das Problem verfügbar. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des "Trusted Cloud"-Programms geförderte Projekt "SkIDentity" (www.skidentity.de) löst dieses Problem für Nutzer und Anwendungsanbieter. Das SkIDentity-Projekt wurde von einem interdisziplinären Expertenteam durchgeführt und von massgeblichen Verbänden unterstützt. OpenLimit hat das Projekt erfolgreich in 2014 umgesetzt und stellte die Ergebnisse auf dem SkIDentity-Summit im 4. Quartal vor.
- **eID-Server und AusweisApp:** Die durch ATOS, respektive das Bundesministerium des Innern, beauftragten Leistungen bezüglich der AusweisApp (Anwendersoftware) für den sich seit 2010 im Rollout befindlichen neuen Personalausweis (nPA) in Deutschland wurden planmässig umgesetzt und der Auftrag konnte nach der Berichtsperiode abgeschlossen werden.

Neues Release für Signatursoftware bereitgestellt

- **Signaturtechnologie:** OpenLimit hat ein neues Release für die rechtskonforme elektronische Signatur bereitgestellt. Seit dem 03. November 2014 können Unternehmen, Behörden und Privatpersonen die Signatursoftware OpenLimit CC Sign in der Version 2.8 beziehen. Das Programm für die Erstellung elektronischer Signaturen überzeugt durch Funktionsvielfalt, einfache Bedienung sowie die Erfüllung höchster Sicherheitsanforderungen. Die Kundenresonanz ist vielversprechend und OpenLimit konnte bereits mehrere Tausend Upgradelizenzen verkaufen.

Die Signaturtechnologien werden künftig massgeblich durch die eIDAS-Verordnung (EU) Nr. 910/2014, welche im September 2014 EU-Recht wurde und ab dem 01. Juli 2016 das Deutsche Signaturgesetz (SigG und SigV) ablöst, beeinflusst. OpenLimit wird sich hier positionieren, um existierende Kunden zu halten sowie weiterhin in dem Markt tätig zu sein. Die Planung ist in der Umsetzung.

- **Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit:** Die vertriebliche Umsetzung von Fujitsu SecDocs powered by OpenLimit, eine Lösung für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten, ist weiterhin schleppend. Einige Lichtblicke sind am Horizont, allerdings wird der Durchbruch für die Technologie noch einige Jahre beanspruchen.

Ansonsten liegen die SecDocs Umsätze im Rahmen der jährlichen Mindestabnahmegarantien (niedriger siebenstelliger Bereich) von Fujitsu, welche in 2015 auslaufen.

Wir möchten diese Gelegenheit nochmals nutzen, um unseren Aktionären, Mitarbeitern und Partnern für das Vertrauen, das sie OpenLimit entgegen bringen, zu danken und hoffen, Ihnen mit diesem Bericht die Erfolge näher zu bringen, über die wir uns gemeinsam freuen und auf denen wir aufbauen. Sollten Sie Fragen oder Kommentare haben, kontaktieren Sie uns bitte jederzeit.

Der Verwaltungsrat

2.2

Finanzergebnisse

Im Geschäftsjahr 2014 konnte OpenLimit dank erneutem Umsatzplus und striktem Kostenmanagement die Gewinnschwelle ("Break-Even") erreichen und war damit sowohl auf operativer Ebene (EBIT) als auch im Nettoergebnis erstmals profitabel.

Gleichzeitig erhöhte sich auch der Kapitalbedarf aufgrund der erforderlichen Finanzierung neuer Entwicklungen im Bereich Authentisierung und sichere Datenübertragung (wie etwa für *truedentity*®, das *gematik*-Projekt "Konnektor" und das Smart Meter Gateway), mitunter langer Zahlungsziele und der erforderlichen Refinanzierung bestehenden Fremdkapitals. OpenLimit konnte im ersten Halbjahr 2014 erfolgreich weitere Wandeldarlehen begeben sowie im Jahresverlauf Working Capital Finanzierungen erschliessen. Die per 30.06.2014 und 31.10.2014 fälligen Wandeldarlehen wurden zu marktkonformen Konditionen verlängert.

Umsatz

OpenLimit hat den Gesamtumsatz dank eines erneut starken vierten Quartals um 16 % auf EUR 8.07 Mio. (2013: EUR 6.95 Mio.) gesteigert. Insbesondere konnten auf Basis der Exklusivitätsvereinbarung mit FUJITSU nochmals bedeutende Umsätze mit dem Produkt SecDocs verzeichnet werden, zudem wurden wichtige Aufträge in den anderen Geschäftsbereichen wie Konnektor, *truedentity*® (im Zusammenhang mit Authentisierungslösungen für biometrische Verfahren) und auch im Signaturbereich vorangetrieben.

Gesamtertrag

Aktivierete Eigenleistungen sind aufgrund zahlreicher Neu- bzw. Weiterentwicklungen im Vergleich zum Vorjahr um 23 % auf 2.97 Mio. gestiegen (2013: EUR 2.42 Mio.). Somit erhöhte sich der Gesamtertrag um 18 % auf EUR 11.04 Mio. (2013: EUR 9.38 Mio.).

Warenaufwand

Der Warenaufwand erhöhte sich, aufgrund des höheren Absatzes von Produkten, die Drittkomponenten verwenden, von EUR 0,16 Mio. in 2013 auf EUR 0,26 Mio. in derselben Periode in diesem Jahr.

Personalaufwand

Per 31. Dezember 2014 waren 68 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleitung) bei OpenLimit beschäftigt (31.12.2013: 67 Mitarbeiter). Der Personalaufwand (ohne Fremdleistungen) liegt aufgrund des höheren Mitarbeiterstandes sowie von Gehaltserhöhungen und dem daraus resultierenden Anstieg der gesetzlichen Sozialversicherungszahlungen mit EUR 4.32 Mio.

um 4 % über dem des Vorjahres (2013: EUR 4.15 Mio.). Der gestiegene Personalaufwand ist auch auf zeitliche Überschneidungen, was die Zu- und Abgänge von Mitarbeitern in der Berichtsperiode anbelangt, zurückzuführen.

Die Aufwände für aktienbasierte Vergütungen sind hingegen schon das zweite Jahr in Folge zurückgegangen (-41 %) und betragen nunmehr EUR 0,12 Mio. (2013: EUR 0,20 Mio.).

Die variablen Kosten in Form von Fremdleistungen / Arbeiten sind aufgrund der Notwendigkeit von zusätzlichen Kapazitäten für Neuentwicklungen und Zertifizierungen um 30 % auf EUR 1.70 Mio. gestiegen (2013: EUR 1.31 Mio.).

Betriebsaufwand

Das erstmals bereits im Jahr 2011 eingeführte Kostenmanagement hat zur Folge, dass die Betriebsaufwendungen im Jahr 2014 insgesamt um 7 % von EUR 1.60 Mio. auf EUR 1.49 Mio. gesunken sind. Dies bedeutet durchschnittlich ca. EUR 1'820 pro Mitarbeiter und Monat. Dabei konnte insbesondere bei den operativen Kostengruppen Fahrzeuge, Büromaterial und Rechtsberatungs- und Verwaltungsaufwand deutlich gespart werden. Zu einer Kostenerhöhung kam es in den Bereichen Unterhalt / Reparaturen sowie Patentaufwand.

Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4 % von EUR 2.55 Mio. auf EUR 2.64 Mio. gestiegen, wobei mit EUR 2.57 Mio. der Grossteil auf immaterielle Anlagen auf die starke Softwareentwicklungstätigkeit in den Vorjahren zurückzuführen ist.

Betriebsergebnis

Während das EBITDA um +52 % auf EUR 3.27 Mio. (2013: EUR 2.16 Mio.) erhöht werden konnte, war nach Berücksichtigung der um EUR 0,09 Mio. höheren Abschreibungen beim Betriebsergebnis erstmals auf ein Gesamtjahr bezogen ebenfalls ein Gewinn von 0,63 Mio. (2013: -0,39 Mio. Verlust) zu verzeichnen.

Finanzergebnis

Der Finanzertrag ist im Jahresverlauf 2014 von EUR 2'585 auf EUR 1'680 gesunken. Beim Finanzaufwand wurde aufgrund des zusätzlichen Fremdkapital Zinsendienstes und den erhöhten Kosten für die Refinanzierung der fälligen Wandeldarlehen eine beinahe Verdoppelung auf EUR 0,37 Mio. verzeichnet. Dabei fielen Wechselkursverluste (von EUR 27'349 auf EUR 66'450 gestiegen) etwas mehr ins Gewicht.

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizer Nationalbank überraschend den CHF/EUR-Mindestkurs (vormals CHF 1.20 zum Euro) aufgegeben. Dadurch ist für 2015 mit höheren Wechselkursverlusten sowie einer Erhöhung der Kosten für die OpenLimit-Aktivitäten in der Schweiz zu rechnen. Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer zum Bilanzstichtag noch hypothetischen Veränderung des CHF/EUR-Wechselkurses siehe 6.5.2.14.

Ergebnis der Periode

Für die Periode 01. Januar - 31. Dezember 2014 resultierte nach Berücksichtigung steuerlicher Effekte ein im Jahresvergleich um 123 % verbessertes

Nettoergebnis. Der Vorjahres-Periodenverlust von EUR -0,61 Mio. wurde in ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 0,14 Mio. gedreht.

Das Gesamtergebnis der Periode lag nach Berücksichtigung von liquiditätsneutralen Veränderungen im Eigenkapital bei EUR 9'720 und damit um 102 % über dem angepassten Vorjahreswert von EUR -0,60 Mio.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Der Wert des langfristigen Vermögens wuchs zum Stichtag 31. Dezember im Vergleich zum Vorjahr von EUR 5.89 Mio. um 6 % auf EUR 6.23 Mio. verbessert, wobei allein bei den immateriellen Vermögenswerten ein Anstieg zu verzeichnen war.

Working Capital

Die Entwicklung der Working Capital Situation im Jahresverlauf 2014 stellt sicherneut schwierig dar. Der Forderungsbestand von EUR 6.32 Mio. zum Bilanzstichtag erhöht sich um 8 % im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5.86 Mio.). Dies liegt zum einen daran, dass diverse Umsätze erst gegen Ende des vierten Quartals fakturiert werden konnten und zum anderen an den zum Teil sehr langen Zahlungszielen.

Um liquiditätsmässig gegenzusteuern, wurden auf Working Capital Finanzierungen zurückgegriffen und, wo immer möglich, auch die Zahlungsziele bei den Kreditoren verlängert. Zum Stichtag hatte sich der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 0,55 Mio. auf 0,73 Mio. erhöht, während das Gesamtbligo an kurzfristigen Nichtfinanzverbindlichkeiten in etwa gleich geblieben ist (2013: EUR 1.65 Mio. und 2014: EUR 1.62 Mio.). Insgesamt EUR 0,59 Mio. (2013: EUR 0,79 Mio.) davon entfällt auf Passive Rechnungsabgrenzungen, wovon ein bedeutender Anteil wiederum Periodenabgrenzungen für Softwarepflege darstellt, welche nicht liquiditätsrelevant sind.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich von EUR 0,62 Mio. zum Vorjahresende auf EUR 0,97 Mio. per 31.12.2014.

Finanzverbindlichkeiten

Im ersten Halbjahr hat OpenLimit eine weitere Finanzierungsrunde mittels Wandeldarlehen mit neuen Tranchen in Höhe von EUR 1.0 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurden Forderungen im Working Capital mittels Kreditlinien in Höhe von knapp EUR 0,70 Mio. bis zum Eingang offener Debitoren zwischenfinanziert. Die per 30.06.2014 und 31.10.2014 fälligen Wandeldarlehen konnten rechtzeitig vor Fälligkeit zu marktconformen Konditionen verlängert werden.

Zum Stichtag 31.12.2014 stand somit langfristiges Fremdkapital in Höhe von EUR 1.00 Mio. (2013: EUR 1.25 Mio.) sowie EUR 2.46 Mio. (2013: EUR 1.29 Mio.) an kurzfristigem Fremdkapital zur Verfügung.

Pensionsverpflichtungen

Zusätzlich wurde der Wert der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19R zum Stichtag 31. Dezember 2014 neu berechnet und auf Basis eines externen Gutachtens mit EUR 0,34 Mio. bilanziert (2013: 0,20 Mio.). Dies war hauptsächlich auf den wesentlich niedrigeren Kapitalisierungszinssatz der Pensionsverbindlichkeit zurückzuführen (nunmehr 1.0 % statt noch 2.3 % wie im Vorjahr).

Eigenkapital

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 wurde ein gegenüber dem Vorjahr um 2 % erhöhtes Eigenkapital von EUR 8.11 Mio. ausgewiesen. Im Jahr 2014 fanden keine Kapitalmassnahmen im Eigenkapitalbereich statt.

Bilanzsumme

Insgesamt steigt die Bilanzsumme 2014 um 9 % von EUR 12.37 Mio. auf EUR 13.52 Mio.

Zusammenfassung

Im Geschäftsjahr 2014 konnte erstmals die Gewinnschwelle erreicht werden. Die strategische Neuausrichtung und die damit verbundenen Umstrukturierungen der letzten Jahre haben begonnen, Früchte zu tragen. Allerdings wird aufgrund der Kosten von Weiterentwicklungen der Authentisierungstechnologien (truidentity®), SecDocs und elektronische Signatur sowie wichtiger Neuentwicklungen im Bereich sicherer Datenkommunikation (Smart Meter Gateway für den Energiemarkt, Konnektor für den Gesundheitsmarkt und auch anderen kritischen Infrastrukturen) eine weitere Reduktion der operativen Kostenbasis kaum möglich sein. Ebenso wird künftig mit einem deutlichen Anstieg des Warenaufwandes zu rechnen sein, da vermehrt OpenLimit-Sicherheitssoftware direkt in Hardware integriert werden wird ("embedded devices").

Die Umsatzentwicklung ist durch den Auftragsbestand teilweise abgesichert, allerdings bleiben wir aufgrund des Projektgeschäft-Charakters eines bedeutenden Anteils unserer Umsätze sowie den ständigen Verschiebungen im regulatorischen Umfeld (z. B. Rollout von sicheren Messsystemen in Deutschland nunmehr erst ab 2017 verpflichtend), welche durch OpenLimit nicht beeinflussbar sind, weiterhin vorsichtig.

2.3

Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung

Einleitung

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Vertriebsaktivitäten, insbesondere Pre-Sales-Aktivitäten im Wesentlichen auf die vertikalen Märkte Energy, eHealth gelegt. Ebenso wurde ein vertikaler Vertriebsansatz für das Segment Banking / Finance evaluiert.

Basierend auf der truidentity®-Technologie wurde an der Weiterentwicklung massgeschneiderter Lösungen, entsprechend den Anforderungen des sich entwickelnden

Integration von truidentity® in Fujitsu-Technologie PalmSecure™

Marktes für IT-Security-Lösungen, gearbeitet. Durch die Ergänzung und Einbeziehung weiterer Technologien, insbesondere biometrischer Verfahren, erwartet OpenLimit

in diesem Segment einen signifikanten Wettbewerbsvorteil. Nicht zuletzt im Segment Langzeitarchivierung wurde die Zusammenarbeit mit dem Exklusivpartner FUJITSU weiter ausgebaut. Basierend auf entsprechenden Vereinbarungen wurde u. a. ein Vertriebskonzept

zur Bearbeitung vertikaler Märkte sowie ein Mittelstandskonzept konzipiert, dessen Umsetzung in 2015 beginnt.

Der Relaunch der OpenLimit Signatursoftware CC Sign im 3. Quartal 2014 war erfolgreich, insbesondere bezogen auf Kundenbindung sowie Auswirkungen auf den Umsatz in dieser Produktgruppe. Bestehende Partnerschaften im vertikalen Geschäftsfeld Energy (Smart Meter Gateway) wurden intensiviert. Auch im eHealth-Segment wurden, auf Grundlage der im Konnektor-Projekt erworbenen Kernkompetenzen, weitere potenzielle Partner akquiriert.

Die OpenLimit Gruppe präsentierte auf ausgewählten Veranstaltungen und Messen, auf entsprechende Zielgruppen abgestimmt, ihre Lösungen, u. a. auf der CeBIT, E-world, conhIT, DOXNET-Jahreskonferenz sowie kleineren Regionalkonferenzen. OpenLimit war auf diesen Veranstaltungen ein gefragter Ansprechpartner, insbesondere zu den Themen sichere Identifikation, Authentifizierung sowie sichere Datenübertragung und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung. In 2014 wurden auch Strategieansätze bezüglich Industrie 4.0 / Industrial Security sowie Internet-of- Things (IoT) einem breitem, interessierten Publikum vorgestellt.

Eindeutige Authentisierung (truidentity®)

truidentity® schafft Vertrauen und Sicherheit in elektronische Identifikationsprozesse. Zur Markteinführung von truidentity® wurden im Jahr 2014, nach Bereitstellung der Technologien, vor allem Pilotprojekte sowie Kooperationspartner evaluiert.

Folgende wesentliche Kooperationen / Abschlüsse wurden erzielt:

- In der Berichtsperiode wurde u. a. eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen OpenLimit und FUJITSU zur Integration von truidentity® in die FTS-Technologie PalmSecure™ geschlossen. Die Kombination beider Technologien bietet einen höheren Schutz vor Identitätsmissbrauch und bringt gleichzeitig ein hohes Mass an Benutzerfreundlichkeit für ein 2-Faktor-Authentisierungsverfahren mit. Ein Benutzer authentisiert sich einfach und sicher mit seiner Handinnenfläche. Die Lösung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Identitätsdaten dezentral auf Smartcards zu speichern. Dies erhöht die Sicherheit und genügt somit besonderen Datenschutzerfordernissen. Anwendungsszenarien werden insbesondere in den Bereichen der physischen Zutrittskontrolle, Login am Computer / Smart Devices und in Netzwerken, bargeldlose Bezahlvorgänge usw. gesehen. Neben Entwicklungsumsätzen verdient OpenLimit an künftigen Lizenzumsätzen. Die Integration weiterer Technologien zur sicheren Identifikation / Authentifizierung wurde in 2014 vorbereitet und ist für 2015 zur Realisierung geplant. OpenLimit wird dann mit Technologie-Partnern weitere Value Adds für truidentity® anbieten.
- OpenLimit konnte weitere Vertriebspartnerschaften in ausgewählten Ländern in Südosteuropa sowie im Nahen Osten abschliessen. Unsere Partner fokussieren sich sehr stark auf Projekte im Gesundheitsmarkt sowie Energiemarkt in den jeweiligen Ländern. Es wird mit einer längeren Akquisephase respektive Pre-Sales-Aktivitäten zu rechnen sein.

Rechtssichere Signaturverfahren (elektronische Signatur)

OpenLimit konnte auch im Jahr 2014 seinen Wettbewerbsvorsprung mit Signaturtechnologien, u. a. durch den Relaunch der Signatursoftware CC Sign als neue Version 2.8 ausbauen sowie in der Berichtsperiode seine Signaturtechnologien und -komponenten in Drittprodukte integrieren. Hierbei wurden die OpenLimit-Technologien insbesondere in Fachanwendungen für den behördlichen Bereich, Anwendungen für Steuer- und Finanzberater sowie Anwendungen für elektronische Rezepte im Gesundheitsmarkt integriert. Das Anwendungsszenario Ersetzendes Scannen - hierbei geht es um Digitalisierungsprozesse von physischen Dokumenten - belebt den Signaturmarkt weiterhin moderat.

Durch die Integration der OpenLimit-Komponenten wurden im Bereich der Auftragsabwicklung und Warenwirtschaft branchenneutral OpenLimit-Signaturlösungen eingeführt, um die Dateien im Batch-Verfahren gemäss Steuer- und Handelsrecht zu signieren. Der Nachweis prüfbarer Daten ist essenzieller Bestandteil für die interne Revision und externe Anspruchsgruppen. Auch der Online-Versand von Dokumenten wie Rechnungen, Urkunden und Zertifikaten erfordert unter anderem die verlässliche und nachvollziehbare Nutzung von elektronischen Signaturen. Hier bietet die Gesellschaft für technische Abwicklung im Finanzwesen mbH Leistungen im Rahmen eines Outsourcings als Business-Service-Lösung für den Finanzbereich an.

OpenLimit baute die Partneraktivitäten im Geschäftsjahr 2014 in unterschiedlichen Branchen weiter aus.

Der Signaturmarkt im internationalen Umfeld entwickelt sich positiv, gestützt durch zahlreiche nationale sowie europäische Initiativen (eIDAS). Hierauf gilt es sich in den Jahren 2015/2016 entsprechend zu positionieren.

Beweiswerterhaltende Langzeitarchivierung

Gemeinsam mit dem Generalunternehmer FUJITSU wurde das Projekt "LeAR Lifecycle eArchiv" bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) umgesetzt. Zum Einsatz kommt die BSI-zertifizierte Standardsoftware FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit. Ziel des Projektes ist die Integration eines reversionssicheren und rechtskonformen Langzeitarchives mit Langzeitbeweiserhalt für alle Mandanten des Produktes eAkte DMS sowie weiterer Fachverfahren der BA. Diese Archiv-Middleware stellt als abschliessendes Element die Beweiserhaltung

Beweiswerterhaltende Langzeitarchivierung für BA

elektronischer Daten aus den übergeordneten Fachverfahren, wie dem elektronischen Posteingang und dem elektronischen Workflow, sicher. Im Gesamtkonzept der elektronischen Datenerzeugung und -verarbeitung wird die Dokumentensicherheit mit OpenLimit-Technologien in Form eines Integritätsnachweises erzeugt. Dieses Verfahren ist beispielhaft für eine moderne und rechtskonforme Datenverarbeitung und ergänzt reversionssichere Prozesse in Form der Verkehrs- und Migrationsfähigkeit elektronischer Daten. Gemeinsam mit dem Partner FUJITSU präsentierte OpenLimit auf der CeBIT 2014 die Digitalisierung und Langzeitarchivierung gemäss technischer Richtlinien. Hier wurden

die Lösungen OpenLimit BatchSign und SecDocs in unterschiedlichen Szenarien vorgestellt und die Lead-Pipeline weiter ausgebaut.

Das Produkt Fujitsu SecDocs wurde im 1. Quartal 2014 erfolgreich bei der Bundesagentur für Arbeit in Betrieb genommen. Somit konnte das erste SecDocs-Grossprojekt in den Wirkbetrieb überführt werden. Gleichzeitig wurde damit bewiesen, dass das Produkt in der Lage ist, mit höchsten Lastanforderungen umzugehen. Die weiteren Erwartungen bezüglich der Vermarktung von SecDocs sind sehr vielversprechend, binden jedoch nicht unerhebliche personelle Ressourcen.

Sichere Datenübertragung

Smart Meter Gateway

Die Weiterentwicklung des Smart Meter Gateway durch OpenLimit und PPC wurde auch 2014 basierend auf den entsprechenden Spezifikationen sowie Technischen Richtlinien umgesetzt. Das bereits im letzten Jahr voll funktionsfähige Gerät wurde in Feldtests erfolgreich getestet. Gemeinsam mit weiteren Entwicklungspartnern aus der Energieversorgung werden in 2015 weitere Feldtests durchgeführt. Des Weiteren konnten neue Vertriebspartnerschaften, z. B. mit dem Stromzählerhersteller Elster, geschlossen werden. Beide Partner sehen sich weiterhin in der Vorreiterrolle im Markt.

Gematik – Konnektor

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach §291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant.

T-Systems wurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Konnektors (Hardware und Software) ausgewählt. Die Hauptaufgabe des Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis HBA und Security Module Cards (SMC). Da die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematik-Infrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst. Die Umsetzung dieses Auftrages läuft im Wesentlichen planmässig. Zur Erweiterung des Produktes erwartet OpenLimit in 2015 Folgeaufträge, welche den Basisauftrag wesentlich erweitern. OpenLimit wird überdies durch Lizenzumsätze profitieren.

Secure Communication Gateway

OpenLimit prüft derzeit weiterhin intensiv den Ausbau der **truidentity®**-Plattform für den Einsatz zur sicheren Identifikation / Authentisierung sowie zur sicheren Übertragung von Informationen im sich rasant entwickelnden Umfeld von Industrie 4.0 respektive IoT / IoE (Internet of Things / Internet of Everything). Ebenfalls wird ein Ansatz verfolgt, wie die bei OpenLimit in anderen Projekten erworbene Kompetenz zur Entwicklung von Software für Embedded Devices (Konnektor / SMGW) mit **truidentity®** als Hard- und Software-Plattform verbunden werden kann. Auf dieser Basis wurde ein Entwicklungsprojekt initiiert, in dessen Ergebnis OpenLimit in der Lage sein wird, verschiedene Anforderungen und Szenarien in diesem Umfeld zu adressieren. Im Zusammenwirken mit Angeboten von OpenLimit für Common Criteria evaluierte und zertifizierte Produkte und Dienstleistungen wird das Secure Communication Gateway (SCG) die Basis bilden, weitere Marktsegmente zu erschliessen (insbesondere für die Kommunikation zwischen Maschinen). Die Gesetzgebung in Deutschland und Europa bereitet derzeit Novellierungen der entsprechenden Gesetze und Verordnungen sowie diesbezügliche Projekte vor (u.a. Novellierung Spielverordnung, INSIKA).

2.4

Neu- und Weiterentwicklung der Produkte

Im Jahr 2014 hat OpenLimit die Strategie auf die Entwicklung neuer Produkte für die Bereiche elektronische Identitäten, elektronische Signaturen, beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten sowie sichere Datenübertragung zwischen Maschinen fortgesetzt. Zum Standardauftrag zählen die Pflege und Weiterentwicklung bestehender Produkte.

Elektronische Signatur

OpenLimit hat in 2014 für die Kernmärkte die Signatursoftware OpenLimit CC Sign für die Unterstützung neuer Signaturkarten deutscher Trustcenter, Kartenleser und neuer Windows-Betriebssysteme weiterentwickelt und im November als Version 2.8 veröffentlicht. Diese Version ist herstellereklärt und löst alle Vorgängerversionen der CC Sign 2.5 ab. Zeitgleich wurde die Integrationschnittstelle der Software für die Implementierung in Fachwendungen auf 64 Bit-Systemen erweitert. Neben der Weiterentwicklung wurden Integrationen der OpenLimit Signatursoftware in kundenspezifische Geschäftsprozesse umgesetzt. Ebenso wurde die Signatursoftware OpenLimit Version 3 weiter gepflegt. Dieser Softwarestand wird unter anderem von der Bundesagentur für Arbeit in grossem Umfang eingesetzt.

Elektronische Identitäten (**truidentity®** und AusweisApp)

Im Berichtszeitraum wurde der Fokus auf die Stabilisierung und Ergänzung des **truidentity®**-Portfolios gelegt. Bedingt durch auslaufende Supportverträge wurde mit der Realisierung einer eigenständigen Komponente zur Anbindung an Systeme zur Ausgabe und Verwaltung sogenannter Berechtigungszertifikate begonnen. Die Fertigstellung und Umstellung des **truidentity®**-Portfolios auf diese Neuentwicklung ist im zweiten Quartal 2015 vorgesehen. Für OpenLimit-Kunden vereinfacht sich

damit der Zugang zu den Ausgabestellen für Berechtigungszertifikate, zudem werden fachliche und organisatorische Anforderungen künftig noch besser unterstützt.

Neben dieser Ergänzung wurde mit der Umsetzung eines durch Fujitsu platzierten Entwicklungsauftrags begonnen. Die von Fujitsu entwickelte PalmSecure ID Match-Lösung wird dabei mit einem **truidentity®**-Authentisierungsclient ergänzt, sodass eine starke Zwei-Faktor-Authentisierungslösung entsteht. Im Berichtszeitraum wurden Spezifikationsdetails abgestimmt und mit der Realisierung einer Unterstützung weiterer Chipkarten begonnen.

Am 31.10. lief das Vertragsverhältnis mit ATOS IT Solutions and Services GmbH (ATOS) über die Bereitstellung und Pflege der AusweisApp aus. Mit Projektende hat OpenLimit vertragsgemäss die Quelltexte der AusweisApp an ATOS übergeben. In Vorbereitung dieser Übergabe wurde der Code entsprechend der Anforderungen der Verdingungsunterlagen aufbereitet. Weiterhin erfolgte im 2. Halbjahr aufgrund der Veröffentlichung einer neuen Langzeitversion von Firefox die Veröffentlichung einer neuen AusweisApp-Version. Diese Version kann bis März 2015 von der offiziellen Webseite des Bundes bezogen werden.

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

In Zusammenarbeit mit FUJITSU wurde im November 2014 die neue SecDocs-Version EREBUS termingerecht fertiggestellt. Diese Version unterstützt die Verarbeitung von externen Referenzen und sehr grossen Dateien (z. B. aus der Computer-Tomographie oder sicherheitsrelevantes Videomaterial). Die Markteinführung dieser Version ist für Anfang 2. Quartal 2015 geplant.

Darüber hinaus leistete OpenLimit in der Berichtsperiode für Fujitsu umfangreiche technische Unterstützung während der Einführung von SecDocs bei der Bundesagentur für Arbeit.

Sichere Datenübertragung (SMGW)

Im Berichtszeitraum wurden gemeinsam mit dem Partner Power Plus Communications AG (PPC) die Entwicklungen eines Smart Meter Gateway (SMGW) planmässig weitergeführt. Dabei konzentrierte man sich auf die Implementierung der Anforderungen der neuesten Version der Technischen Richtlinie, die Entwicklung eines Testframeworks, die Arbeiten für die Common Criteria Zertifizierung (Verfahren BSI-DSZ-CC-0831) und die weiteren erforderlichen Zulassungen für diese Komponente.

Die Entwicklung einschliesslich Zertifizierung und technischer Zulassung sollen im Jahr 2015, mit dem Ziel, eines der ersten zertifizierten Smart Meter Gateway in Deutschland zu präsentieren, abgeschlossen werden.

Gegenwärtig werden mit Vorproduktmustern des Gerätes im Raum Düsseldorf und durch andere Energieversorger in anderen Regionen erfolgreich Feldtests durchgeführt.

Konnektor

Einen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten von OpenLimit in 2014 bildete die Erstellung eines Konnektors für die sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur im Rahmen der von T-Systems an OpenLimit Ende 2013 erteilten Beauftragung. Im Dezember konnte OpenLimit die Entwicklungen zum Konnektor und zum Fachmodul "Versicherungstammdatenmanagement (VSDM)" weitgehend abschliessen und die Komponente anderen Projektteilnehmern für Integrationstests bereitstellen. Parallel wurde im 2. Halbjahr 2014 mit der Entwicklung des Basisdienstes "Qualifizierte Elektronische Signatur" begonnen. Es ist davon auszugehen, dass der Leistungsumfang durch weitere Änderungsanfragen (Change Requests) anwachsen wird.

Secure Communication Gateway

Neu konzipiert wurde das Secure Communication Gateway, das zukünftig als Basisplattform für sichere Anwendungen im Umfeld von IoT- und Industrie 4.0-Anwendungen genutzt werden soll. Im Schwerpunkt wird das Secure Communication Gateway eine Hardwareplattform mit Board-Support-Package beinhalten und zudem Funktionen zur sicheren Kommunikation über unsichere Netze ermöglichen.

2.5

Änderungen der Organe

Seit dem 01.04.2014 ist Herr Maik Pogoda neuer Chief Commercial Officer (CCO) bei OpenLimit und leitet als Mitglied der Geschäftsführung die Bereiche Vertrieb, Marketing und Business Development. Er tritt in die Nachfolge des am 31.03.2014 ausgeschiedenen CSO Andreas Eulenfeld.

Maik Pogoda wurde 1965 in Deutschland geboren. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik war er u. a. in leitenden Funktionen bei der Deutschen Telekom, der British Telecom, der Bundesdruckerei GmbH sowie HID Global tätig. Herr Maik Pogoda ist ebenfalls Geschäftsführer der OpenLimit SignCubes GmbH, Mitglied im Innovationsforum Ost e.V. sowie Stiftungsgründer und Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Oranienburg.

Am 01.08.2014 übernahm Herr Hermann Homann die Position des Chief Financial Officer der OpenLimit Gruppe mit der Intention, den bisherigen CFO Christian Fuessinger abzulösen. Aus persönlichen Gründen im familiären Umfeld wurde die Zusammenarbeit per 31.12.2014 im gegenseitigen Einvernehmen beendet. Christian Fuessinger stand dem Unternehmen und Herrn Homann in der Übergangszeit beratend zur Seite. Aufgrund der eingetretenen Umstände erklärte sich Herr Fuessinger bereit, seine Pläne zu ändern und die CFO-Funktion bis auf weiteres per 01.01.2015 wieder zum Übernehmen. Da Herr Fuessinger die CFO-Position bereits von Juli 2010 bis August 2014 ausgeübt hatte, sei an dieser Stelle auf seinen veröffentlichten Lebenslauf auf der Website von OpenLimit verwiesen.

Weitere Veränderungen wurden in der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, vollzogen. Die beiden Geschäftsführer Herr Marc Gurov und Herr Armin Lunkeit wurden per 01.08.2014 durch Herrn Maik Pogoda als alleinigen Geschäftsführer ersetzt. Die Hintergründe

waren vor allem die Arbeitsentlastung der bisherigen Geschäftsführer, Gewaltentrennung sowie die Ausrichtung der Entwicklung an vertriebliche Ziele. Frau Elke Fromm wurde des Weiteren als neue und zusätzliche Prokuristen bestellt. Diese Veränderungen in der Tochtergesellschaft haben keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der gruppenübergelagerten Geschäftsleitung.

2.6

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der OpenLimit Gruppe stieg 2014 im Vergleich zum Jahresende 2013 um einen Mitarbeiter auf 68 Mitarbeiter, einschliesslich der Geschäftsleitung, an.

2.7

Generalversammlung / Einräumung von genehmigtem Kapital

Die am 12.05.2014 stattgefundene Generalversammlung entsprach einstimmig der Empfehlung des Verwaltungsrats, der Gesellschaft erneut genehmigtes Kapital einzuräumen. Somit wurde der bisherige Art. 3a der Statuten durch Schaffung eines neuen genehmigten Aktienkapitals von höchstens CHF 2'850'000 durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 voll zu liberierenden Inhaberaktien à CHF -.30 ersetzt. Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, diese Kapitalerhöhung bis zum 11.05.2016 vorzunehmen. Die Bezugsrechte können ferner unter gewissen Umständen eingeschränkt oder ausgeschlossen werden. Wir verweisen hiermit auf die aktuellen Statuten vom 12.05.2014 der Gesellschaft sowie auf das Protokoll der Generalversammlung, jeweils auf der Webseite unter www.openlimit.com abrufbar.

2.8

Generalversammlung / Wiederwahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Ferax Treuhand AG, Zürich, Schweiz, wurde für die Amtsdauer von einem Jahr auf der Generalversammlung der Gesellschaft wiedergewählt.

2.9

Domizilverlegung

Die OpenLimit Holding AG und die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG haben ihr Domizil per 01.04.2015 geändert. Die neue Anschrift lautet: Zugerstrasse 74, CH-6340 Baar.

2.10

Umsetzung der Minder-Initiative

Die Minder-Initiative bezweckt das Verbot von Abgangsentschädigungen und Vorauszahlungen für Verwaltungsräte börsenkotierter Unternehmen, ein Verbot des Organ- und Depotstimmrechts und verlangt, dass die Pensionskassen im Sinne ihrer Mitglieder an den Generalversammlungen abstimmen müssen. Gleichzeitig fordert sie

die jährliche Wahl des Verwaltungsratspräsidenten und der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder durch die Aktionäre und verlangt die Einführung der elektronischen Fernabstimmung.

Entsprechend der Ankündigung auf der Generalversammlung 2014 hat die Gesellschaft mit der Umsetzung der weitreichenden Veränderungen begonnen und plant auf der Generalversammlung 2015 über die neuen Statuten und den Vergütungsbericht (VegüV) sowie über die Wiederwahl der Verwaltungsratsmitglieder abzustimmen. Weitere Details folgen, entsprechend den gesetzlichen Fristen, vor der Generalversammlung.

2.11

Ausgabe von Wandeldarlehen / Fälligkeit von Darlehen

Durch zuletzt abgeschlossene Darlehen mit Wandelrechten im Gesamtnennbetrag von EUR 2'000'000, konnte die OpenLimit Holding AG auf Grundlage des von der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG am 26.06.2012 beschlossenen bedingten Kapitals zur Aufnahme von Obligationen mit Wandel- und Optionsrechten verschiedene, zuvor ausgegebene und im Jahr 2014 fällig werdende Darlehen mit Wandelrechten in Aktien der OpenLimit Holding AG, zu günstigen Konditionen refinanzieren und der Gesellschaft zusätzliche Liquidität zuführen. Die Darlehen sind in maximal 2'361'111 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten. Für weitere Details verweisen wir auf die Adhoc-Mitteilung vom 28.03.2014.

Zwei weitere Wandeldarlehen in Höhe von jeweils EUR 500'000.00 mit einer Maturität vom 30.06.2014 sowie 30.10.2014 konnten erfolgreich auf den 31.01.2015, respektive 30.10.2015 verlängert werden.

Nach der Berichtsperiode konnte das Wandeldarlehen mit Fälligkeit vom 31.01.2015 zu identischen Konditionen bei einem neuen Investor mit einer Laufzeit bis 31.01.2016 platziert werden.

Ein Darlehen (ohne Wandeloption) in Höhe von EUR 750'000.00 wird am 30.06.2015 fällig. Die Gesellschaft hat aktuell noch nicht entschieden, ob das Darlehen aus dem laufenden Geschäft oder durch eine Neufinanzierung zurück bezahlt werden soll.

2.12

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Wir verweisen hierzu auf das Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und n).

2.13

Beendigung von Kooperationen und Gerichtsverfahren

Die OpenLimit SignCubes AG, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG, beendete 2008 den Vertrag mit einem ihrer Value-Added-Distributoren. Das Unternehmen erwog auch rechtliche Schritte gegen die gekündigte Partei wegen vermuteter

Lizenzverletzungen und beschloss 2009, solche Schritte gegen die Partei zu ergreifen. OpenLimit konnte am 15. Dezember 2011 gerichtlich erfolgreich ein Teilurteil zu Gunsten der OpenLimit SignCubes AG erzielen. Aufgrund der zwischenzeitlichen Insolvenz des damaligen Distributoren und Geschäftsführers ist es fraglich, ob OpenLimit von dem beklagten Distributor oder dem damaligen Geschäftsführer des Unternehmens eine Entschädigung erhalten wird. OpenLimit hat sich aus diesen Gründen dazu entschlossen, keine weiteren rechtlichen Schritte voranzutreiben. Der Fall gilt als abgeschlossen.

Ein Kunde der OpenLimit SignCubes AG ist mit seinen Zahlungspflichten massiv im Rückstand. Aufgrund der finanziellen Schieflage des Unternehmens und aufgrund von Veränderungen im Management will der Kunde aus dem Vertrag aussteigen. Der Streitwert zuzüglich Zinsen und Rechtsverfolgungskosten beläuft sich auf EUR 259'696.54 und OpenLimit hat für diese Position im Verlauf von 2013 vorsorglich ein Delkredere in Höhe von EUR 225'000 gebildet. Ein erster Gerichtstermin ist für Ende April 2015 bestimmt, über das Resultat kann jedoch zum aktuellen Zeitpunkt nur spekuliert werden.

Ein früherer Mitarbeiter der OpenLimit SignCubes GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit SignCubes AG, hat vor dem Arbeitsgericht auf Wiedereinstellung geklagt und in der erstinstanzlichen Instanz gewonnen. In der zweiten Instanz konnte ein Vergleich erzielt werden. Die in der OpenLimit SignCubes GmbH gebildete Rückstellung in Höhe der möglichen Schadenssumme konnte mit einem positiven Differenzbetrag aufgelöst werden.

2.14

Rechtliche Rahmenbedingungen und regulatorisches Umfeld

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und das regulatorische Umfeld beeinflussen OpenLimit und den Bedarf an bzw. den Wunsch nach OpenLimit-Technologien auf unterschiedliche Weise, allerdings überwiegend positiv. Da viele Gesetze, Regularien und Richtlinien einen Einfluss auf die OpenLimit-Technologien haben, konzentriert sich dieser Abschnitt lediglich auf die Gesetze und Verordnungen, die in 2014 erlassen wurden, in Kraft traten, oder sich in der Umsetzung befinden und auf diejenigen rechtlichen Entwicklungen, die potenzielle Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung haben.

- Elektronische Signaturen/eIDAS: Die rechtlichen Rahmenbedingungen für elektronische Signaturen, auf der Grundlage der EU-Richtlinie 1999/93/EG, bestehen bereits seit 1999. Seit dieser Richtlinie wurden jährlich weitere Richtlinien erlassen. Die Richtlinien werden von den EU-Mitgliedstaaten in nationale Gesetze umgewandelt. Darüber

eIDAS birgt grosses Potenzial

hinaus verabschieden die Mitgliedstaaten nationale Gesetze, die nicht auf EU-Richtlinien basieren, die die Verwendung elektronischer Signaturen oder Identitäten bestimmen.

Der EU-Rat hat am 23. Juli 2014 einen Gesetzesentwurf (eIDAS) zur Vereinfachung und Harmonisierung elektronischer Signaturen und vergleichbarer Identifikationssysteme (eID) verabschiedet.

Unternehmen, Bürger und Behörden sollen somit in die Lage versetzt werden, Dokumente in der gesamten EU elektronisch zu unterzeichnen und zu zertifizieren. Die Mitgliedsstaaten werden verpflichtet, eID-Systeme anderer EU-Länder anzuerkennen, solange deren eID-System von der EU zertifiziert wurde. Entsprechend zertifizierte Verfahren gelten dann als qualifiziert für die vertrauenswürdige Kommunikation mit öffentlichen Akteuren in anderen Ländern der Gemeinschaft. Das neue EU-Gesetz legt weiterhin Regeln für Trust Center und Dienstleister in diesem Umfeld fest, die sich insbesondere auf die sichere elektronische Datenübertragung sowie auf elektronische Signaturen, Zeitstempel und Siegel, die Langzeitaufbewahrung von Informationen und die bescheinigte elektronische Dokumentenzustellung beziehen. Eingeschlossen sind ferner Verfahren zur Authentifizierung von Webseiten. Die EU-Mitgliedsstaaten können selbst entscheiden, ob sie entsprechende eID-Systeme entwickeln, bzw. bestehende Verfahren entsprechend anpassen und zertifizieren lassen oder sich von dem Vorhaben ausschließen. Die länderübergreifende Authentifizierung mit öffentlichen Einrichtungen soll für alle Bürger kostenlos online möglich sein. Die Fertigstellung der notwendigen Umsetzungsbestimmungen ist für das 2. Halbjahr 2015 angekündigt. Von da an können interessierte Mitgliedsstaaten dem Anerkennungssystem beitreten und ihre Systeme zertifizieren lassen. Das Gesetz soll ab Ende 2018 greifen. Die bisherigen Vorgaben für digitale Signaturen gelten noch bis Juli 2016. Deutschland erfüllt mit dem neuen Personalausweis (nPA) und der AusweisApp die neuen Identifizierungsbestimmungen der EU. Es ist demnach zu erwarten, dass EU-Mitgliedstaaten nicht zwangsläufig eigene Systeme entwickeln, sondern teilweise auf bestehende und sich bereits bewährende Lösungen zugreifen. Dies bietet eine grosse Chance für OpenLimit: Der entstehende Markt kann mit individuellen trueidentity®-Lösungen bedient werden.

- IT-Sicherheitsgesetz: Im 2. Halbjahr 2014 wurde ein Referentenentwurf für ein IT-Sicherheitsgesetz in der Bundesrepublik Deutschland angekündigt und zum Jahresende beschlossen. Mit dem Gesetz soll eine signifikante Verbesserung der Sicherheit informationstechnischer Systeme in Deutschland erreicht werden. Die vorgesehenen Neuregelungen dienen dazu, den Schutz der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit datenverarbeitender Systeme zu verbessern und der gestiegenen Bedrohungslage anzupassen. Ziel des Gesetzes ist eine Verbesserung der IT-Sicherheit bei Unternehmen, ein verstärkter Schutz der Bürgerinnen und Bürger in einem sicheren Netz, der Ausbau der IT-Sicherheit der Bundesverwaltung und in diesem Zusammenhang auch eine Stärkung von BSI und Bundeskriminalamt (BKA). "Mit dem IT-Sicherheitsgesetz sollen die IT-Systeme und digitalen Infrastrukturen Deutschlands zu den sichersten weltweit werden. Hierfür wollen wir nicht nur die Betreiber kritischer Infrastrukturen, sondern auch die Telekommunikations- und Telemedienanbieter, die eine Schlüsselrolle für die Sicherheit des Cyberraums haben, verpflichten, IT-Sicherheit nach dem Stand der Technik zu gewährleisten. Davon profitieren wir am Ende alle, vor allem aber der Wirtschaftsstandort Deutschland." (Quelle: www.bmi.bund.de)

Besondere Bedeutung kommt im Bereich der IT-Sicherheit von Unternehmen den Infrastrukturen zu, die für das Funktionieren unseres Gemeinwesens von überragender Bedeutung sind. Der Schutz der IT-Systeme Kritischer Infrastrukturen und der für den Infrastrukturbetrieb nötigen Netze hat höchste Priorität.

Um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger in einem sicheren Netz zu verbessern, werden die Telekommunikations- und Telemedien-Diensteanbieter, die eine Schlüsselrolle für die Sicherheit des Cyberraums haben, noch stärker in die Verantwortung genommen. Sie werden verpflichtet, IT-Sicherheit nach dem Stand der Technik nicht nur wie bisher zum Schutz der Vertraulichkeit und zum Schutz personenbezogener Daten, sondern auch zum Schutz von Telekommunikations- und Datenverarbeitungssystemen gegen unerlaubte Zugriffe zu gewährleisten.

Parallel dazu trägt das Gesetz dazu bei, BSI und BKA rechtlich so aufzustellen, dass diese der steigenden Cyber-Bedrohungslage zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger angemessen begegnen können.

- Erneuerbare Energien Gesetz / EEG: Der Deutsche Bundestag hat das EEG am 27.06.2014 beschlossen, eine Durchführungsverordnung wird jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte 2015 erwartet. Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – in Deutschland verabschiedet. Die Schnittstelle zwischen den Zählern, den dezentralen Erzeugern und dem Kunden ist das sogenannte Smart Meter Gateway. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG / KWK-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Rollouts die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart Meter adressiert.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat nach der Berichtsperiode ein 7-Eckpunktepapier veröffentlicht, dass den bundesweiten Rollout von intelligenten Messsystemen ab 01.01.2017 vorsieht. Die Einführung der Messsysteme soll gestaffelt stattfinden, in Abhängigkeit der kWh-Höhe des jährlichen Verbrauchs. Einige Marktteilnehmer rechnen langfristig und ungeachtet der Pflichteinbaufälle von einem flächendeckenden Einsatz aufgrund der Entwicklungen im Smart Home-Bereich sowie aufgrund von dem Bestreben nach Transparenz. Wir nehmen diese Einschätzung aktuell nicht in unsere Planung auf, freuen uns jedoch über die Aussichten.

Für 2015 wird eine entsprechende Kommentierung der Umsetzungsverordnung erwartet.

- Spielverordnung (SpielV): Die SpielV regelt die Nutzung gewerblicher Geldspielgeräte in Spielhallen und Gaststätten sowie andere Spiele mit Gewinnmöglichkeiten.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) möchte den Spieler- und Jugendschutz im gewerblichen Glückspiel stärken und die Regelungen zur Verhinderung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche verbessern.

Dazu hat das BMWi eine Novellierung der Spielverordnung eingeleitet. Am 15. Oktober 2014 hat das Bundeskabinett den entsprechenden Entwurf einer Sechsten Verordnung zur Änderung der Spielverordnung die Übernahme der Massgaben des Bundesrates vom 5. Juli 2013 beraten. Wesentliche Inhalte der Neuregelungen im Verordnungsentwurf sind:

- Verbesserung beim Spieler- und Jugendschutz: Spielanreize und Verlustmöglichkeiten sollen begrenzt werden, z. B. durch Regelungen zur Spielpause nach drei Stunden Spielzeit und der Reduzierung der in Gaststätten zulässigen Anzahl von Geldspielgeräten. Für alle in Gaststätten aufgestellten Geräte werden ausserdem technische Sicherungsmassnahmen verlangt, durch die verhindert wird, dass Jugendliche an den Geräten spielen.
- Regelungen zur Verhinderung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche: Der Manipulationsschutz der von Geldspielgeräten erzeugten Daten soll verbessert werden. Die Daten der Spielgeräte müssen künftig dauerhaft aufgezeichnet, jederzeit elektronisch verfügbar und auslesbar sowie gegen Manipulationen geschützt sein.

Zum einen dürfen Geldspielgeräte, deren Bauart vor der Verkündung der Sechsten Änderungsverordnung zugelassen wurde, nur noch weniger als drei Jahre betrieben werden; diese Frist liegt unter der üblichen Abschreibungsdauer für Geldspielgeräte von ca. vier Jahren und entspricht nicht dem Anliegen des Bundesrates, der bei seiner Beschlussfassung von einer Frist von vier Jahren ausging. Entsprechend muss die Aufstelldauer für bereits zugelassene Spielgeräte auf vier Jahre verlängert werden.

Zum anderen erhöht sich durch die Übernahme des Massgabebeschlusses zum Punktespiel der Prüfungsaufwand der PTB (Physikalisch Technischen Bundesanstalt) im Zulassungsverfahren. Entsprechend muss die Gebührendeckelung für Zulassungsgebühren der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt aufgehoben werden.

Diese bereits beschlossenen Veränderungen der Spielverordnung stellen für OpenLimit ein nicht unerhebliches Umsatzpotenzial dar. Neben der Beratung zur technologischen Umsetzung des Beschlusses sind verfügbare OpenLimit-Technologien mehr als geeignet, diese Anforderungen abzubilden.

Unabhängig gesetzlicher Regularien hat sich OpenLimit in den Bereichen elektronische Identität und elektronische Signatur auf individuelle Projektanforderungen konzentriert und bildet nachweislich mit den verfügbaren Gesamtlösungen einen sicheren IT-Prozess für Unternehmen, Verwaltungen und Nutzer ab.

2.15

Wirtschaftliches Umfeld

Auch im siebten Jahr nach der Finanzkrise herrscht weiterhin eine grosse Unsicherheit an den Märkten. Geopolitische Konflikte zwischen Russland und Europa sowie im Nahen Osten verlangsamten spürbar die konjunkturelle Wirtschaftsdynamik in der zweiten Jahreshälfte 2014. Für das Jahr 2015 stehen wichtige Belastungsproben für die Weltkonjunktur an und im Fokus der Märkte stehen vor allem Russland, die Eurozone und die USA. Im November 2014 senkte die Europäische Zentralbank (EZB) abermals den Leitzins im Euro-Raum auf das Rekordtief von 0.05 % und reagierte somit auf die sehr niedrige Inflation. Um einem Übergang

Starkes Wirtschaftswachstum trotz internationaler Krisen

von der Finanzkrise in eine langanhaltende wirtschaftliche Stagnation gegenzusteuern, wird die Europäische Zentralbank (EZB) noch für eine längere Zeit ihre Zinsen sehr niedrig halten und um Deflationsgefahren zu reduzieren wohl auch mit einem Ankaufprogramm für Anleihen beginnen. Die EZB geht für 2015 und 2016 von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone von 1.5 % und 1.9 % aus.

Trotz vieler internationaler Krisen ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 1.5 %, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. 2013 hatte es nur ein Plus von 0.1 % gegeben. Auch das Ifo-Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft allmählich wieder an Fahrt aufnehmen wird. Für das Gesamtjahr 2015 rechnen die Experten mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1.5 %.

Das Barometer vom Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) für die Konjunkturerwartungen ist im November 2014 erstmals im aktuellen Jahr gestiegen (Stand bei 11.5 Punkten). Dieser Anstieg hat sich auch im Dezember 2014 fortgesetzt (Stand bei 34.9 Punkten) und ist damit auf dem höchsten Stand seit Mai 2014. Dies spricht für ein zurückgewonnenes Vertrauen der ZEW-Finanzmarktexperten in die deutsche Konjunktur, das mit den weiterhin günstigen Rahmenbedingungen in Form eines schwachen Euros und niedriger Ölpreise zusammenhängt. Auch die nach wie vor positive Binnenkonjunktur bestätigt die Erwartungen der Finanzmarktexperten.

Die Schweizer Konjunktur blieb 2014 solide aufwärtsgerichtet. Die Schweizer Notenbank überraschte im Januar 2015 mit der Aufgabe der Euro-Kursgrenze, worauf der Franken-Kurs unmittelbar um knapp 20 % anstieg und bei rund 1 Euro notierte. Die durchgeführte Aufwertung des Franken gegenüber dem Euro belastet zwar die Wirtschaftsentwicklung, wenn sich der Euroraum jedoch weiterhin erholt, dann schätzt das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) die schweizerischen Konjunkturperspektiven für 2015/16 als verhalten, jedoch immerhin noch positiv ein. Die Expertengruppe prognostiziert eine deutliche Abschwächung des BIP-Wachstums von 2.0 % im Jahr 2014 auf 0.9 % im Jahr 2015 und 1.8 % im Jahr 2016. Damit dürfte auch ein leichter Anstieg der Arbeitslosenquote einhergehen.

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll dem Digitalverband BITKOM zufolge 2015 in Deutschland um 1.5 % auf 155.5 Milliarden Euro wachsen, während er in 2014 bei 153.4 Milliarden Euro lag. Bislang war der Verband nur von einem Anstieg um 0.6 % ausgegangen. Die Informationstechnologie wird demnach um 3.2 % auf 80.3 Milliarden Euro wachsen. Am stärksten gewinnt der Softwarebereich, der um 5.7 % auf 20.2 Milliarden Euro zulegt. Grundlage sind aktuelle Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

2.16

Wichtige Ereignisse nach dem Berichtsdatum 31. Dezember 2014

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizer Nationalbank überraschend den CHF/EUR-Mindestkurs (vormals CHF 1.20 zum Euro) aufgegeben. Dadurch ist für 2015 mit höheren Wechselkursverlusten sowie einer Erhöhung der Kosten für die OpenLimit-Aktivitäten in der Schweiz zu rechnen. Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer zum Bilanzstichtag noch hypothetischen Veränderung des CHF/EUR-Wechselkurses um 10 % siehe Kapitel 6.5.2.14.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014 sind keine weiteren wichtigen Ereignisse eingetreten, die Auswirkungen auf die OpenLimit Gruppe gehabt hätten. Hinweise zu spezifischen Entwicklungen nach dem Berichtsdatum werden im entsprechenden Teil des Geschäftsberichtes erwähnt.

2.17

Ausblick

Aufgrund der akquirierten Langzeitprojekte hat OpenLimit für 2015 ebenfalls einen annehmbaren Auftragsbestand, auch wenn dieser leicht geringer als in 2014 ist. Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, substanzielles Neugeschäft zu generieren, um das Ziel eines Umsatzwachstums im hohen einstelligen Prozentbereich sowie eine Erweiterung der Profitabilität im geringen Umfang zu erreichen. Über das Jahr 2015 hinausgehend zeichnet sich bereits jetzt ab, dass mit einem wesentlichen Fortschritt der Umsatzentwicklung erst ab 2017 zu rechnen ist. Hintergrund ist vor allem, dass der Smart Meter Gateway Rollout seitens des BMWi neu erst ab dem 01.01.2017 vorgesehen ist. Sofern der Rollout des Konnektors effektiv per 01.07.2016 und erwartete Umsätze aus truedentity® wie geplant erfolgen, könnte die Verschiebung des Smart Meter Gateway Rollout bedingt abgefedert werden, allerdings nicht in gleichem Ausmass. Dieser Umstand zeigt wiederholt die Abhängigkeit von gesetzlichen und anderen Rahmenbedingungen, die ausserhalb der Einflussosphäre von OpenLimit liegen. Aktuell gehen wir davon aus, dass die gesetzlichen und die technischen Rahmenbedingungen für das Produkt Smart Meter Gateway und Konnektor im 3. Quartal geschaffen sein werden. Das würde die Vertriebsaktivitäten im Energie- und Gesundheitsbereich stark befördern.

Der Verwaltungsrat



Chancen und Risikobericht

Keynotes

- **Sichere Authentisierung mit Biometrie**
Kooperation mit Fujitsu ergänzt truedentity® um weitere Anwendungsbereiche und erhöht die Erfolgchancen erheblich
- **Zukunftsträchtige Signaturtechnologien**
Ersetzendes Scannen, SecDocs und weitere Technologien wie der Konnektor deuten auf eine Zunahme der Wichtigkeit von Signaturtechnologien
- **Sichere Datenkommunikation für Deutschland**
OpenLimit entwickelt die zentralen Sicherheitskomponenten für den Energie- und den Gesundheitsmarkt in Deutschland
- **Sichere Datenkommunikation weltweit**
Entwicklung eines Secure Communication Gateway (SCG) für internationale Absatzmärkte mit geringer Abhängigkeit von gesetzlichen Einflüssen

3 Chancen und Risikobericht

Zu den Risiken zählen sämtliche Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen können. Ziel ist es, einen Prozess sicherzustellen, bei dem alle potenziellen Risiken identifiziert sind und danach die potenziellen Auswirkungen und Lösungen zu evaluieren. Grundlage dieses Prozesses ist der jährliche strategische Planungsprozess, in dessen Rahmen alle zukünftigen geschäftlichen Risiken und Chancen identifiziert werden. Eine tiefgreifende jährliche Risikoanalyse und eine halbjährliche Aktualisierung, gemeinsam mit den Risikoeigentümern, stellen sicher, dass das Risikoprofil genau überwacht wird und die Risiken bei Notwendigkeit gemildert werden. Die Ergebnisse der Risikoprüfung werden dem Verwaltungsrat halbjährlich präsentiert.

3.1 Risiken

Als wesentliche Risiken für OpenLimit wurden von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat folgende Risiken identifiziert (die Aufzählung entspricht einer absteigenden Gewichtung):

3.1.1 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird vom Verwaltungsrat sowie der Geschäftsleitung als grösste Gefahr für den Fortbestand des Unternehmens eingestuft. Die Liquidität des Unternehmens wird dabei von unterschiedlichen Faktoren bzw. Risiken beeinflusst, so muss zwischen kurzfristigen und

langfristigen Liquiditätsrisiken unterschieden werden.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Kapital aufzunehmen.

OpenLimit hat in 2014 ein positives Gesamtergebnis im niedrigen Umfang erwirtschaftet, verfügt jedoch nur über geringe liquide Mittelreserven, um das operative Geschäft aufrechtzuerhalten. Wenn es OpenLimit nicht gelingt, rechtzeitig ausreichend Umsatz zu generieren, um die monatlichen Verpflichtungen zu begleichen, wird OpenLimit zusätzliches Kapital aufnehmen müssen.

Ein weiteres Risiko für die Liquidität sind grosse Debitorenbestände und lange Zahlungsfristen, die zur Bindung von Zahlungsmitteln über längere Zeiträume führen. Das Liquiditätsrisiko wird ausserdem durch die starke Q4-Lastigkeit der Umsatzentwicklung (also nicht gleichmässig über das Jahr verteilt) beeinflusst. Einzelne Debitoren sind überfällig, da die geplante Verwendbarkeit gelieferter Lizenzen wiederum abhängig von einem anderen, laufenden Auftrag ist. Dieser Umstand stellt in dem Fall ein Risiko dar, dass der laufende Auftrag nicht erfolgreich oder in nützlicher Frist umgesetzt werden kann. Für das Jahr 2015 besteht ein besonderes Liquiditätsrisiko, aufgrund der eventuellen Rückzahlung von einem Darlehen und einem Wandeldarlehen im Gesamtwert von EUR 1.25 Mio. Ein Wandeldarlehen mit Fälligkeit vom 31.01.2015 konnte bereits nach der Berichtsperiode rechtzeitig neufinanziert werden und ist nicht Bestandteil der erwähnten Gesamtsumme.

Des Weiteren hat OpenLimit z. Z. mehrere Grossaufträge in der Abwicklung. Diese unterstützen auf der einen Seite die Liquidität, schränken auf der anderen Seite ein und hindern das Unternehmen andere Projektmöglichkeiten, die ggf. lukrativer sind, zu akquirieren. Projektverzögerungen oder Verzögerungen von gesetzlichen / technischen Rahmenbedingungen verteuern zudem Entwicklungen und verzögern die Umsatzrealisierung.

Das langfristige Liquiditätsrisiko kann durch die Aktienkursentwicklung negativ beeinflusst werden. Da der Aktienpreis der Gesellschaft sehr volatil ist, kann sich ein niedriger Kurs letztendlich negativ auf die Finanzierbarkeit der Gesellschaft auswirken oder zu einer starken Verwässerung führen.

Eine unzureichende Liquidität, aufgrund von schwacher Umsatzentwicklung, Projekt- oder Zahlungsverzögerungen oder durch den Ausfall eines grossen Debtors, ohne die Möglichkeit, Fremd- oder Eigenkapital zu akquirieren, hätte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.2 Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihren Verpflichtungen nachzukommen und dadurch der OpenLimit Gruppe ein finanzieller Schaden entsteht. Da OpenLimit in der nahen Vergangenheit auch Verträge mit Parteien abgeschlossen hat, die sich im Ausland befinden, wird das Problem aufgrund unterschiedlicher Geschäftsgebaren, Rechtssysteme und Vollstreckungsmöglichkeiten erhöht. Dieses Problem kann besonders massiv werden, wenn einzelne OP Debtoren Positionen besonders hoch sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Ausfall oder eine erhebliche Verzögerung eines grossen oder mehrerer Debtoren, hätte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.3 Lieferverzögerungen und mangelnde Qualität der Lieferung

OpenLimit hat z. Z. mehrere, grössere Projekte in der Umsetzung. Diese Projekte sind teilweise sehr komplex, Lieferungen von OpenLimit sind mitunter von technischen und personellen Beistellungen seitens des Auftraggebers oder anderer Drittparteien abhängig und es besteht generell starker Termindruck. Viele Faktoren - durch OpenLimit nur bedingt beeinflussbar - können zu Lieferverzögerungen führen.

In einigen OpenLimit-Produkten werden Komponenten eingesetzt, die nicht von OpenLimit entwickelt werden. Dies ist insbesondere bei embedded-Technologien der Fall. Es besteht das Risiko, dass Lieferanten nicht in der Lage sind, Software- oder Hardwarekomponenten innerhalb des vereinbarten oder geplanten Zeitrahmens zu liefern. Der Zukauf von Fremdleistungen bzw. Drittkomponenten erfordert zudem ausreichend liquide Mittel. Es besteht also einerseits die Gefahr, dass Fremdleister nicht rechtzeitig oder in der notwendigen Qualität liefern können, andererseits die Gefahr, dass OpenLimit nicht ausreichend liquide Mittel

(siehe auch Ziff. 3.1.1) zum Erwerb der Leistungen zum gegebenen Zeitpunkt zur Verfügung hat. Ausserdem bedeutet die Abnahme von Fremdkomponenten und -leistungen zusätzlichen Aufwand für OpenLimit in der Form von Qualitätsprüfungen. Final spielt auch das Risiko von selbstverschuldeten Lieferverzögerungen an Kunden eine Rolle. Ungeachtet der Gründe für eine Verzögerung oder mangelhafter Lieferung, können solche Umstände die Reputation der Gesellschaft schädigen, wobei diese Schäden für potenzielle Folgegeschäfte erheblich sein können, und auch Vertragspönalen, die mitunter einen wesentlichen Anteil von einer Auftragssumme sein können, auslösen. Weitere Konsequenzen könnten sein: Zahlungsverzögerung / -ausfall und starke Beanspruchung von Ressourcen, die ansonsten anderweitig verplant wären, usw.

Die Konsequenz auf OpenLimit ist stark davon abhängig, ob OpenLimit, der Auftraggeber oder eine Drittpartei für die Verzögerung verantwortlich ist. Die Verzögerung eines Liefertermins und / oder die Lieferung mangelnder Qualität, insbesondere wenn durch OpenLimit verschuldet, kann eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.4 Vertriebsstrategie, Marktakzeptanz, Produktanforderungen

Der Erfolg von OpenLimit hängt im hohen Masse vom erfolgreichen Vertrieb und von der Marktnachfrage ihrer Produkte ab. OpenLimit vertreibt die Produkte über ausgewählte Partner sowie zunehmend direkt. Die Ressourcen des Unternehmens werden für die Betreuung und Unterstützung von Partnern in Gestalt von Integrations- und Technologiepartnern eingesetzt. Zugleich ist OpenLimit aktiv, um weitere grössere Vertriebs- und Technologiepartner zu akquirieren sowie die OpenLimit-Produkte in strategischen Projekten zu platzieren. Es kann jedoch keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die bestehenden Vertriebs- und Technologiepartner oder die eigenen Vertriebsaktivitäten ausreichen, um die gemeinsam geplanten Ziele zu erreichen. Der Ertrag von OpenLimit hängt stark von den erfolgreichen Vertriebsaktivitäten dieser selbständigen Unternehmen ab. Dies stellt das grösste Risiko für Prognosen der OpenLimit Gruppe dar, da das Geschäft vom Abschluss meistens grösserer Projekte abhängt, die allenfalls nicht innerhalb der Finanzperiode erfolgen. Somit könnte der Umsatz verzögert werden oder nicht periodengerecht zum Abschluss kommen.

Das generelle Risiko der Marktakzeptanz der OpenLimit-Produkte wird zurzeit, insbesondere auf Basis der ersten grösseren Vertriebs-erfolge, eher als gering eingestuft. Die Marktakzeptanz der einzelnen OpenLimit-Produkte (z. B. neue Produkte, wie truedentity®) unterliegt einem durchaus höherem Risiko, da es sich vor allem im Umfeld der Industrie um neue Lösungen handelt, die erst noch "beweisen" müssen, dass Kosteneinsparungen durch den Einsatz dieser Produkte eintreten. Die Gefahr, dass neuentwickelte Produkte am Markt flop- pen, ist in jedem Unternehmen gross. Ferner ist die Gefahr, dass bei Entwicklung einer neuen Produktgeneration die Produktpflege des gegenwärtigen Portfolios aus Kapazitätsgründen vernachlässigt wird, nicht zu unterschätzen. Dazu kommt, dass ein Grossteil der

Produkte von OpenLimit auf offiziellen Technischen Richtlinien basiert und Common Criteria zertifiziert ist. Änderungen der Technischen Richtlinien führen somit zwangsläufig zu Anpassungen der Produkte und zu den damit verbundenen Re-Bestätigungen. Dadurch werden die Reaktionszeiten verlängert und die Entwicklungskosten nicht unwesentlich erhöht. Des Weiteren herrscht zurzeit teilweise Ungewissheit über Anforderungsprofile aufgrund sich verändernder rechtlicher und technischer Rahmenbedingungen. Mängel im Vertrieb, Verzögerungen im Umsatz oder das Scheitern neuer sowie das Vernachlässigen bestehender Produkte im Markt könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.5

Projektkoordination

Bei der Projektrealisierung besteht das Risiko, dass die Aufgabenstellung in bestimmten Punkten nicht umfassend spezifiziert ist oder während der Realisierung der Auftraggeber Teilleistungen ändert bzw. den Leistungsumfang erweitert, was in den meisten Fällen zu einer Erhöhung der Entwicklungskapazitäten oder zu einer Verlängerung der geplanten Realisierungszeit führt. Hier besteht eine grosse Gefahr der Kostenüberschreitung und Ressourcenbindung. Ein weiteres Risiko besonders bei Grossprojekten besteht in der Vernachlässigung der Produktpflege bzw. der Weiterentwicklung des gegenwärtigen Portfolios und damit verbunden dem Verlust von Marktanteilen. Gelingt es OpenLimit nicht, dieses Risiko zu managen oder treten Extremsituation ein, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.6

Organisatorische Umsetzung von geplantem Wachstum

Die Entwicklung der Gesellschaft im Bereich der Produktentwicklung, der strategischen Partnerschaften, der Internationalisierung, der Finanzierung und sonstiger grundlegender Tätigkeiten war in den vergangenen Jahren rasant und mit einer hohen Beanspruchung der Mitarbeiter und der betrieblichen Ressourcen verbunden. Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die Anstrengungen der Gesellschaft zur Erreichung der Planzahlen, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, ausreichen werden. Insbesondere führen limitierte Ressourcen dazu, dass

- Entwicklungszeitpläne nicht eingehalten werden können,
- Kundenbedürfnis- und Ingenieuranalysen zu kurz kommen. Dies führt u. a. wiederum zu potenzieller Projektmisskalkulation und mehr Arbeitsaufwand, Kundenänderungswünschen, welche den Projektlauf verlängern können,
- geringe Investitionen getätigt werden können, z. B. in die laufenden Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter, neue Technologien sowie Managementkompetenzen.

Die hohe und ggf. zeitweise überhöhte Aus- und Belastung des Personals aller Abteilungen und Bereiche bei OpenLimit und damit verbunden die Gefahr, dass Entwicklungszeiten nicht gehalten werden oder sich Fehler

in der Software einschleichen, die zu einem Verlust der Reputation führen, stellt ebenfalls ein nicht in Abrede zu stellendes Risiko dar. Dies hätte extreme Folgen für die Erreichung der vertrieblichen Ziele, die unter Umständen nicht erreicht werden können. Insofern sind Grossprojekte Chance und Risiko zugleich.

Eine weitere Herausforderung in der Umsetzung des geplanten Wachstums sind die interne IT-Infrastruktur bzw. die Informationssysteme. Hier wurden längere Zeit notwendige Investitionen hinausgezögert. Mit dem zunehmenden Unternehmenserfolg muss diese Lücke schnell geschlossen werden, da ansonsten Fehlentscheidungen durch mangelnde Information, Bindung erheblicher personeller Ressourcen für die Abhandlungen von automatisierbaren Prozessen, Umsetzung konkurrierender Prozesse etc. nicht auszuschliessen sind.

Gelingt es OpenLimit nicht, die notwendigen personellen und technischen Strukturen zu schaffen bzw. auszubauen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.7

Human Resources

Software-Entwicklungsprojekte sind personengetrieben und hängen mitunter von einzelnen Mitarbeitern ab. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit der Mitarbeiter, wenn sie beispielsweise in anderen Projekten beschäftigt sind, Ausfälle durch Krankheit oder die fehlenden Kenntnisse erforderlicher Technologien und die damit verbundene zeitgerecht zu erfolgende Bearbeitung einer Aufgabe, sind dabei mögliche Risiken, die zu beachten sind. Des Weiteren muss auch immer damit gerechnet werden, dass bestehende Mitarbeiter von der Konkurrenz abgeworben werden. Für den Fall, dass Schlüsselpersonal aus dem Unternehmen ausscheidet, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass OpenLimit innerhalb einer angemessenen Zeit in der Lage ist, qualifizierte Führungskräfte einzustellen und einzuarbeiten. Darüber hinaus ist zurzeit der Personalmarkt für IT-Fachkräfte schwierig, d. h. neue Mitarbeiter sind schwer zu finden und mitunter kostspieliger als in der Vergangenheit.

Der Verlust an qualifiziertem Personal hätte für OpenLimit gravierende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage und könnte im Extremfall sogar dazu führen, dass strategische und operative Ziele nicht erreicht werden. Das Risiko, dass Schlüsselpersonal abgeworben wird, hat sich mitunter erhöht. Eine neugeschaffene Struktur im Unternehmen auf Basis der neuen Marktausrichtung wird zur Folge haben, dass weitere Mitarbeiter rekrutiert werden müssen, die in relevanten Bereichen bislang unterbesetzt sind oder gänzlich fehlen. Das rechtzeitige Finden und Qualifizieren dieser Mitarbeiter wird entscheidend zum Erfolg der neuen Unternehmensstruktur beitragen und stellt daher ein Risiko dar. Änderungen in der Verfügbarkeit und Motivation bestehender Mitarbeiter und Nichteinbringen neuer Arbeitskräfte könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.8

Hacking-Attacken und Softwarefehler

Als ein Sicherheitssoftware-Anbieter wird jede Verletzung der Sicherheit unserer Produkte das Vertrauen der Kunden reduzieren. Deshalb herrschen bei der Produktentwicklung und bei der internen IT-Infrastruktur strenge Kontrollen. Diese Massnahmen minimieren das Sicherheitsrisiko, schliessen es jedoch nicht aus. Insbesondere bei einer weitverbreiteten Marktdurchdringung erhöht sich dieses Risiko, da die Wahrscheinlichkeit von Hacking-Attacken steigt. Der Verlust an Reputation ist ein damit verbundenes Risiko. Mit Technologien wie FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit bewegt sich OpenLimit im Bereich von Hochsicherheitstechnologien im Rechenzentrumsbetrieb.

Softwaretechnologien lassen sich nicht fehlerfrei entwickeln. Softwareprobleme werden im Rahmen der Softwarepflege fortlaufend behoben. OpenLimit bietet Kunden verschiedene Service-Level-Agreements an, welche die Reaktions- und Lösungszeiten im Falle der Nichtverwendbarkeit der Software gewährleisten. Da die Art des Fehlers, respektive der Aufwand zur Behebung, nicht vorhergesagt werden kann, stellen entsprechende marktübliche Leistungen ein Risiko dar. Ein Supportfall kann eine massive Belastung von Ressourcen nach sich ziehen (mit wechselwirkender Konsequenz auf andere Projekte / Entwicklungsaufgaben) und bei nicht zeitgerechter Lösung Vertragspönalen auslösen und das Kundenverhältnis beeinträchtigen. Sofern der Fehler im Bereich von zertifizierten Komponenten liegt, kann eine notwendige Re-Zertifizierung ungeplante Aufwände und Kosten verursachen.

Sollte OpenLimit im Falle einer Hacking-Attacke und / oder eines Softwarefehlers die entstehenden Probleme nicht oder nicht schnell genug lösen können, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

3.1.9

Evaluierung und Zertifizierung

OpenLimit lässt ausgewählte Technologien nach dem internationalen IT-Sicherheitsstandard Common Criteria zertifizieren. Zertifizierte Technologien stellen einen wesentlichen Teil der Produktstrategie dar. Bei einer Produktzertifizierung spielen eine Prüfstelle und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine wesentliche Rolle. OpenLimit kann nur bedingt Einfluss auf diese unabhängigen Stellen nehmen und ist demnach von der zeitgerechten Umsetzung der Zertifizierungsvorhaben abhängig. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass gewisse Fremd-Code-Anteile in der Software enthalten sind, die für OpenLimit nicht bewertbar sind. Auch dies kann den Verlauf einer Zertifizierung beeinflussen. Darüber hinaus können Änderungen einer Spezifikation oder eines Schutzprofils während des Verlaufs einer Zertifizierung zu unerwünschten Verzögerungen und Mehraufwänden führen, die ggf. Kunden nicht weiterverrechnet werden können oder gar zur Auslösung von Pönalen führen. Letztendlich können auch politische Entscheide neue Prioritäten in Projekten setzen, welche die Wichtigkeit von laufenden oder bevorstehenden Zertifizierungen beeinflusst - ungeachtet der Konsequenz für die Gesellschaft. Eine Verzögerung in der Zertifizierung, welche insbesondere bei "Major

Software-releases" der Fall sein kann, beeinflusst die Verfügbarkeit und somit die Vertriebsaktivitäten und einhergehende Umsätze massgeblich. Eine verzögerte oder nicht erteilte Zertifizierung könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.10

Wettbewerbsumfeld

Momentan sind die Märkte für die OpenLimit-Technologien noch nicht etabliert, respektive die technologischen Ansätze sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass in der Zukunft weitere Anbieter mit vergleichbaren Produkten verstärkt auf den Markt drängen und Lösungen anbieten oder dass sich andere Lösungsansätze im Markt etablieren. Dieser Wettbewerb kann durch bekannte IT-Unternehmen und / oder durch Kunden entstehen, die sich die Make-or-Buy-Frage stellen. Einige Beispiele, die wir beobachten, sind wie folgt:

- Unsere Client-Produkte laufen primär auf den Betriebssystemen: MS, MacOS und Linux. Mobile Geräte, wie z. B. Smartphones und Tablets, nehmen jedoch stark an Bedeutung zu. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung und bietet bisher nur bei dem Produkt truedentity® eine mobile Lösung an.
- Im Bereich der Signaturtechnologien stehen erhebliche Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und technischen Richtlinien an. Dies wird zu einem verstärkten Wettbewerb, insbesondere aus anderen EU-Ländern, in den Kernmärkten von OpenLimit führen.
- Des Weiteren vollzieht sich, in Verbindung mit der verstärkten Einführung von Cloud-Lösungen, gegenwärtig ein Wandel von Client- zu Webanwendungen. Hier steht OpenLimit erst am Anfang der Entwicklung. Andererseits stellt diese Marktentwicklung eine grosse Chance für den Absatz der OpenLimit-Serverprodukte dar.
- Produkte wie FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit, der truedentity®-Ansatz für Authentisierungstechnologien, Smart Meter Gateway und der Konnektor sind neu und müssen sich erst im Markt beweisen.
- Der Markt für das Produkt Smart Meter Gateway wird sich aus heutiger Sicht erst in 2017 anfangen zu etablieren. Die Verzögerungen der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen können dazu führen, dass der Wettbewerbsvorsprung zu anderen Unternehmen geschmälert wird oder verschwindet. Der Markt ist für OpenLimit neu und birgt entsprechende Risiken.

Ein Alleinstellungsmerkmal ausgewählter OpenLimit-Technologien ist die Zertifizierung nach den IT-Sicherheitsstandards Common Criteria EAL 4+. Produkte, die sich in der Zertifizierungsphase befinden, können veröffentlicht werden, müssen aber nicht. In Bezug auf die veröffentlichten Zertifizierungen und Informationen ist OpenLimit weiterhin von dem Entwicklungsvorsprung der eigenen Technologien überzeugt. Über Produkte, die sich möglicherweise in der Zertifizierungsphase befinden, jedoch noch nicht veröffentlicht worden sind, kann OpenLimit keine Einschätzungen abgeben. Ein zertifiziertes Mitbewerberprodukt mit vergleichbarem Funktionsumfang könnte sich negativ auf erwartete Umsätze und das Ergebnis auswirken.

Gesetzliche Anforderungen können sich ändern und somit eine Verzerrung des Marktes herbeiführen. So kann sich die Anforderung an den Technologieeinsatz verändern und bisher von OpenLimit entwickelte Technologien werden nicht mehr zwingend benötigt. Das Aufkommen eines (zertifizierten) Mitbewerber-Produktes mit vergleichbarem Funktionsumfang und einhergehend stärkerem Wettbewerbsdruck oder unerwartete Änderungen in gesetzlichen Anforderungen könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.1.11

Entwicklungsrisiken

Die Innovationszyklen bei technischen Entwicklungen und Produkten sind im Allgemeinen verhältnismässig kurz. Dies gilt insbesondere für Softwareprodukte. Anbieter müssen daher ihre Produkte und Dienstleistungen vorausschauend, flexibel und schnell neuen Anforderungen anpassen. Zudem werden die nachgefragten Technologien und Zertifizierungsanforderungen immer komplexer, insbesondere im Bereich der IT-Sicherheit. OpenLimit ist darauf angewiesen, sich den rasch verändernden Technologien, Standards und Gesetzen erfolgreich anzupassen. Dies zieht einen hohen Bedarf an Fachkräften sowie Kapital nach sich. Für die Zertifizierung von Produkten ist OpenLimit ausserdem auf Drittparteien (Evaluierung und Bestätigungsstelle) angewiesen. Mit der zunehmenden Komplexität der Zertifizierungsverfahren im Allgemeinen besteht das Risiko, dass ein Zertifizierungsprozess nicht rechtzeitig abgeschlossen werden kann, um frühzeitig den Markt zu durchdringen. Im Weiteren birgt der rasche technologische Wandel das Risiko, dass die Folgen und Wirkungen der Technologien nicht konkret abschätzbar sein können. Eine Fehleinschätzung von OpenLimit bei der Weiterentwicklung der gebotenen Lösungen, im Hinblick auf Technologien und Kundenanforderungen, könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

3.2

Chancen

Chancen für OpenLimit ergeben sich in allen vier Produktparten – Signatur, Authentisierung, beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung sowie sichere Datenkommunikation – wobei jeder Markt einer eigenen Dynamik unterliegt.

3.2.1

Sichere Datenkommunikation

Smart Meter Gateway

Das Smart Meter Gateway ist die erste Produktausprägung der OpenLimit-Technologien für den Bereich der sicheren Datenübertragung. Das Smart Meter Gateway sichert die Kommunikation von Stromzählerdaten an Produzenten und Konsumenten. Entwickelt wird das Produkt mit dem Partner Power Plus Communications AG, Mannheim. Mit der Fertigstellung wird in 2016 gerechnet. Gesetzlich ist eine Implementierungspflicht für gewisse Stromverbrauchsgruppen (von

mehr als 6'000 kWh pro Jahr sowie in weiteren Fällen) ab dem 01.01.2017 vorgesehen. Das Einführungsdatum wird erst mit der Verabschiedung der entsprechenden Verordnungen (erwartet in 2015) verbindlich. Diese werden die mögliche Umsatzkurve massgeblich bestimmen. Setzt die Politik die Kosten-/Nutzenanalyse von Ernst & Young um, kann gesamthaft mit einem Rollout von ca. 12 Mio. Smart Meter Gateways über Zeit gerechnet werden. Das Smart Meter Gateway birgt demnach das Potenzial, wesentlich zur Umsatzsteigerung und Profitabilität von OpenLimit beizutragen. Über den effektiven Marktanteil, den OpenLimit und Power Plus Communications AG akquirieren werden, kann aktuell nur spekuliert werden. Allerdings rechnen wir mit einer First-Mover Advantage, da beide Unternehmen die erste Zertifizierung eines Smart Meter Gateways in Deutschland angemeldet haben. Des Weiteren kann auch davon ausgegangen werden, dass sich die Technologie in abgewandelter Form international vertreiben lässt. Die Märkte Smart City, Smart Home etc. werden somit perspektivisch für OpenLimit eine wichtige Rolle spielen.

Konnektor

OpenLimit erhielt im Dezember 2013 von ihrem Partner T-Systems einen Grosseauftrag für die Entwicklung eines Konnektors für das gematik-Projekt "Einführung der Gesundheitskarte (eGK)". Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherten, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik geplant. Vorbehaltlich der Verabschiedung entsprechender Gesetze wird mit einer Einführung ab 01.07.2016 gerechnet. Mit dem Partner T-System hat OpenLimit sehr gute Chancen, dass der Konnektor im Falle des bundesweiten Rollouts erfolgreich vertrieben wird. Durch den Vertrieb des Geräts erwirtschaftet OpenLimit Produktumsätze. Insgesamt müssten 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit dem System ausgestattet werden. Der Markt wird dabei letztendlich durch eine überschaubare Anzahl an Wettbewerbern bedient werden.

Secure Communication Gateway (SCG)

Die Themen Industrie 4.0 und Internet of Things (IoT) sind aktuell häufig in der Presse. Hierbei geht es u.a. darum, dass Maschinen und Gegenstände vernetzt werden und miteinander kommunizieren. Die sichere Kommunikation spielt demnach eine wesentliche Rolle. In diesem Umfeld kann sich OpenLimit auf Basis bereits bestehender Technologien weiterentwickeln. Die Gesellschaft steht hier erst am Anfang der Entwicklung mit dem Ziel, sichere Kommunikationstechnologien für Entwickler von Anwendungen in den erwähnten Bereichen zur Verfügung zu stellen. Auf Basis erwarteter Aufträge in 2015 wird diese Entwicklung

jedoch im aktuellen Jahr anfangen, eine wichtige Rolle zu spielen. Die Opportunitäten bestimmen den initialen Fokus der Entwicklung und der Umfang der Aufträge wird das Umsatzpotenzial massgeblich bestimmen. Aufgrund der vertraulichen Natur der Verhandlungen, können zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben veröffentlicht werden. Da das Secure Communication Gateway nicht so stark von gesetzlichen Einflüssen wie die sicheren Kommunikationstechnologien Smart Meter Gateway und Konnektor abhängig ist, ist die Technologien auch für internationale Absatzmärkte geeignet.

3.2.2

Authentisierung – truedentity®

Der Markt für sichere Authentisierungstechnologien wächst in Deutschland laut dem VDI / VDE-IT seit 2008 durchschnittlich um 9 % pro Jahr mit einem aktuellen Gesamtvolumen von ca. EUR 1.3 Mrd. jährlich. Dieses Wachstum wird auch in Zukunft anhalten. Hintergründe sind vor allem:

- Sichere Identitäten sowie deren Verwendung werden als wichtige Voraussetzungen für eine verlässliche Weiterentwicklung des Internets, für auf dem Internet basierende Dienste und weiteren elektronischen Anwendungen gesehen (Sichere Identität Berlin-Brandenburg e.V.).
- Laut dem 2014 Symantec Internet Security Threat Report wurden in 2013 552 Mio. Identitäten im Internet gestohlen.
- Gängige Authentisierungssysteme, wie z. B. Nutzernamen / Passwörter, erfüllen immer weniger die Sicherheitsansprüche der Nutzer und Anbieter. In einer aktuellen Deloitte-Studie wurde eingeschätzt, dass neun von zehn Passwörtern angreifbar sind.

Der Markt für Authentisierungstechnologien ist reif für neue, innovative Lösungen. truedentity® ist eine derartige Lösung und ist die Bezeichnung für eine Produktfamilie für die eindeutige und sichere Identifizierung von Menschen und Maschinen sowie für die sichere Übermittlung von Datentransaktionen in der digitalen Welt. truedentity® besteht aus verschiedenen Client-Produkten für den Anwender sowie aus einer Servertechnologie für den Dienstbetreiber (z. B. Online-Portale). Das Know-how in diesem Bereich hat OpenLimit in den letzten Jahren mit der Umsetzung der Technologien für den neuen Personalausweis in Deutschland aufgebaut.

Diese Technologien, insbesondere die Anwendung AusweisApp für alle Personalausweisinhaber, werden in den kommenden Jahren allen Bürgern zur Verfügung gestellt. truedentity® erweitert die Technologiebasis und ermöglicht sichere Authentisierungsprozesse, abgestimmt auf den Anwendungsfall und das Sicherheitsbedürfnis des Kunden.

OpenLimit sieht insbesondere Wachstumschancen durch die Erweiterung bestehender Vertriebspartnerschaften mit truedentity® sowie durch den Aufbau neuer Vertriebspartnerschaften, die spezielle Anwendungsszenarien bedienen. OpenLimit wurde in 2014 von FUJITSU beauftragt truedentity® mit dem FUJITSU Handvenenscanner PalmSecure zu integrieren. Die so entstehende Lösung kann für die Anwendungsbereiche Zutrittskontrolle, Zeiterfassung sowie

bargeldloses Zahlen eingesetzt werden. Diese Kooperation erhöht die Erfolgchancen von truedentity® erheblich (siehe auch Ziff. 2.1 und 2.3). Andere vielversprechende Vertikalmärkte sind Financial Services, Health, Gambling sowie internationale eID-Projekte.

Die Akzeptanz des technologischen Ansatzes, auch im internationalen Umfeld, wird massgeblich die Umsatzkurve bestimmen. Die ersten Anzeichen sind ermutigend. Es wird jedoch noch Zeit beansprucht, bis sich die Entwicklungen konkretisieren.

Wachstumschancen in Partnerschaften

3.2.3

Elektronische Signatur

Wesentliche Triebfeder für elektronische Signaturanwendungen sind die Bereiche des Gesundheitswesens sowie Digitalisierungsprozesse (das sogenannte "ersetzende Scannen"). OpenLimit konzentriert sich in diesem Bereich auf den Verkauf von Servertechnologien, nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland, wie z. B. Japan. Wichtig wird die Integration der Technologien in Dienste oder als Bestandteil von komplexen Lösungen wie z. B. DMS, ERP oder MFP-Systeme. Auch Technologien wie der Konnektor, welche Signaturkomponenten beinhalten, zeigen die Zunahme der Wichtigkeit von Signaturtechnologien. Wenngleich neue Absatzmöglichkeiten entstehen, werden die Signaturtechnologien für OpenLimit in absehbarer Zukunft keine starken Umsatzsprünge ermöglichen. Anstehende Veränderungen im gesetzlichen Umfeld sowie von technischen Richtlinien werden ausserdem dazu führen, dass OpenLimit stärkerem Wettbewerb aus EU-Ländern ausgesetzt sein wird. Es gilt daher, weitere Nischenmärkte für die Signatur zu identifizieren, wo das besondere Know-how von OpenLimit gewinnbringend eingebracht werden kann.

3.2.4

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

OpenLimit hat im April 2012 einen Exklusivvertrag mit FUJITSU Technology Solutions abschliessen können. Der Vertrag regelt die globale Lizenzierung verschiedener OpenLimit-Technologien, welche in dem Produkt FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit verbaut sind. SecDocs ist eine Technologie für die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten. Das Produkt wurde im September 2012 als erstes Produkt seiner Art nach Common Criteria EAL 4+ zertifiziert.

Das Marktpotenzial wird langfristig im soliden zweistelligen EUR-Millionenbereich pro Jahr geschätzt. OpenLimit verdient hieran als OEM-Lieferant (OEM: Original Equipment Manufacturer) eine Lizenzgebühr. OpenLimit erhält eine Mindestumsatzgarantie pro Jahr, wobei diese im Oktober 2015 endet. Der Produktabsatz ist sehr stark vom Bewusstsein des Managements eines Unternehmens im Zusammenhang mit diversen Compliance Themen abhängig. Der Verkauf von FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit unterliegt demnach einem längeren Verkaufszyklus. SecDocs Installationen oder Dienste generieren jedoch jährlich wiederkehrende Umsätze.

FUJITSU und OpenLimit setzen auf ein wichtiges Zukunftsthema.

SecDocs bedeutet für OpenLimit, aufgrund der geschlossenen Verträge, garantierte Umsätze in 2015. Inwiefern sich darüberhinausgehende Umsätze generieren lassen, bleibt abzuwarten. Bisherige Vertriebs-erfolge haben gezeigt, dass Verkaufszyklen länger sind, als ursprünglich erwartet und dass Implementierungen komplexer verlaufen.

3.2.5

Beratungsleistungen

OpenLimit konnte in den vergangenen Jahren zunehmend kleinere Beratungsaufträge akquirieren, die des Öfteren zu weiteren Entwicklungsaufträgen führten. Insbesondere in Vertikalmärkten, in denen z. T. ältere Technologien und Prozesse vorherrschend waren und nun auf vernetzte Infrastrukturen gewechselt wird, kann OpenLimit ihr spezielles Know-how gewinnbringend verkaufen. Dieser Bereich wird künftig, in Abhängigkeit der Finanzierbarkeit, ausgebaut werden. Somit lassen sich Aufträge im sechsstelligen EUR-Bereich akquirieren, die jedoch ein Vielfaches an Umsatzpotenzial bei einem Entwicklungs- respektive Lizenzierungsauftrag mit sich bringen.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind ggf. in dem Abschnitt Risiken erläutert.



Geschäftstätigkeit

Keynotes

- **Elektronische Identitäten**
trueidentity®: Vertrauen und Sicherheit durch eindeutige Online-Identifizierung
- **Elektronische Signatur**
Rechtsverbindliche und beweisbare medienbruchfreie Prozesse
- **Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten**
FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit
- **Sichere Datenübertragung**
Smart Meter Gateway, Konnektor, Secure Communication Gateway

4 Geschäftstätigkeit

4.1

Die OpenLimit Gruppe

Unsere Vision – Secure Electronic Handshake

Wir ermöglichen mit unseren Technologien, dass Menschen und Maschinen weltweit ohne Einschränkungen sicher, nachweisbar und identifizierbar kommunizieren.

Wir entwickeln Basistechnologien und Produkte in den folgenden Bereichen:

- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen,
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen.

Wir gehen gezielt strategische Entwicklungs- und Vertriebspartnerschaften ein, um unsere Technologien in unterschiedlichen Anwendungen und Vertikalmärkten zu positionieren.

Wir streben eine nachhaltige und überdurchschnittliche Ertragskraft unserer Produkte im Sinne des Shareholder Values und fördern dazu hochmotivierte und exzellent ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einer grossen sozialen Kompetenz.

4.2

Produktfokus

Der Produktfokus von OpenLimit konzentriert sich auf die vier Schwerpunktbereiche:

- elektronische Identitäten,
- elektronische Signaturen,
- beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten und
- sichere Datenübertragung zwischen Maschinen.

Dabei ist die enge Verzahnung der vier Felder zu beachten. Die Unterstützung der elektronischen Signatur ist das Ursprungsthema sämtlicher Entwicklungen, die bei OpenLimit im technologischen Umfeld realisiert wurden. Hieraus leitet sich die Langzeitspeicherung elektronischer Dokumente als zwingende Ergänzung zum Produktportfolio ab.

Die elektronische Identität rückte durch die Entwicklung der AusweisApp und der zugehörigen Servertechnologie (eID-Server) in den Produktfokus. Aus den stetig steigenden Forderungen nach sichereren Authentisierungsverfahren in der Cloud, auch für mobile Anwendungen und unabhängig vom neuen Personalausweis, resultiert als weiterer Schwerpunkt die Entwicklung von Komponenten für die Authentisierung im Netz. Dieses Produktportfolio heisst **truidentity®**. Dabei konnten die

umfangreichen Erfahrungen bei der Entwicklung der Infrastruktur für den neuen Personalausweis eingebracht werden.

Resultierend aus der rapid anwachsenden Vernetzung der Kommunikation zwischen Menschen, Mensch und Maschine sowie Maschinen untereinander, erwachsen weitreichende Anforderungen bzgl. Datensicherheit und Datenschutz. Aufbauend auf das Unternehmens-Know-how im Bereich IT-Sicherheitstechnologien, elektronischer Signatur und Zertifizierungen, hat OpenLimit sehr gute Chancen, sich in diesem neuen, vielversprechenden Wachstumsmarkt zu positionieren.

Produktentwicklung eines Secure Communication Gateway

Beispielhaft für diese Entwicklung sind die aus der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) resultierende Forderung zur Einführung von "intelligenten" Strom- und Gaszählern – den sogenannten Smart Metern – oder die Entwicklung eines Konnektors für die Telematik-Infrastruktur zur sicheren Netzkommunikation der Leistungserbringer, Versicherten, Krankenkassen und ihrer Dienstleister untereinander.

Gemeinsam mit den Partnern Power Plus Communications AG für das Smart Meter Gateway und T-Systems für den Konnektor wird OpenLimit jeweils eine der ersten BSI-zertifizierten Komponenten für den deutschen Markt bereitstellen.

Der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, neben Client- auch Serveranwendungen zu entwickeln, wurde auch im Jahr 2014 als richtig bestätigt und fortgesetzt. Neben der Entwicklung von Standardprodukten, hat OpenLimit, im Rahmen von Projektgeschäften, Lösungen entwickelt, die auf dem Produktportfolio aufbauen und auf spezielle Kundenwünsche zugeschnitten sind.

OpenLimit fokussiert bei den Produkten folgende Eigenschaften und Funktionen:

- Erfüllung der höchsten Sicherheitsanforderungen, die entsprechend der Einsatzbedingungen und der Kundenanforderungen durch eine Zertifizierung nach Common Criteria oder eine Bestätigung nach Signaturgesetz und Signaturverordnung ausgewiesen werden.
- Einfache Integration von OpenLimit-Produkten in Dritt-Systeme auf Basis evaluierter Schnittstellen, um ein Höchstmass an Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit für den Anwender der OpenLimit-Technologie zu garantieren.

- Funktionserweiterung von Softwarekomponenten durch Plug-ins, z. B. für Adobe Reader und Adobe Acrobat zur Erzeugung und Prüfung eingebetteter PDF-Signaturen.
- Entwicklung der Komponenten auf Basis geltender Technischer Richtlinien und Spezifikationen. Vermeidung proprietärer Lösungen.
- Unterstützung der verbreiteten Betriebssysteme im Server- und Clientbereich.
- Beachtung von Anforderungen bzgl. der Usability, Accessibility und Performance.

Im Jahr 2015 wird sich OpenLimit auf die folgenden Schwerpunktbereiche konzentrieren:

- Erweiterung der Signatursoftware bzgl. der Unterstützung neuer Signaturkarten, Kartenleser und Betriebssysteme im Rahmen der Softwarepflege.
- Weiterentwicklung des eID-Servers, inklusive der truedentity®-Technologie, zur Identifikation eines Nutzers ohne neuen Personalausweis sowie von mobilen Plattformen in Verbindung mit FUJITSU PalmSecure ID Match.
- Realisierung des Windows Logons mit truedentity® und PalmSecure Handvenenscanner.
- Auslieferung der truedentity®-Erweiterung zur Anbindung an Herausgeber von Berechtigungszertifikaten für den neuen Personalausweis an Kunden und Partner.
- Weiterentwicklung der Komponenten MigSafe / OverSign / OpenLimit Middleware Version 3 Server.
- Abschluss der Entwicklung einer Komponente im Bereich Smart Meter für den Energiebereich einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria und Produktzulassung.
- Abschluss der Entwicklung des Anwendungskonnektors einschliesslich der Zertifizierung nach Common Criteria und Gematik-Zulassung für den Netzkonnektor.
- Abschluss der Entwicklung des Basisverfahrens "elektronische Signatur" für den Anwendungskonnektor.
- Neuzertifizierung der Lösung FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit.
- Weiterentwicklung des Secure Communication Gateway.

4.3

OpenLimit Produkte

4.3.1

truidentity®

Die skalierbare Authentisierungslösung



truidentity® ist eine Authentisierungstechnologie, die sich aus einem truidentity®-Server und einem truidentity®-Client aufbaut. Ähnlich nutzbar wie der neue Personalausweis (nPA), werden jedoch andere Formen software- oder hardwaregestützter Identitätsanker eingesetzt. truidentity® ist eine universelle und bzgl. der Sicherheit skalierbare Authentisierungslösung, die auch mit biometrischen Verfahren kombiniert werden kann.

4.3.2

Smart Meter Gateway (in der Entwicklung)

Sichere Kommunikation von Stromzählerdaten



Das Smart Meter Gateway (SMGW) ist ein Hardware-/Software-Device, das die Kommunikation von Stromzählerdaten an Energieversorger und Endkunden absichert. Dabei erfüllt das SMGW die gesetzlichen Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz.

4.3.3

OpenLimit Konnektor (in der Entwicklung)

Sichere Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an Telematik-Infrastruktur



Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte wird eine bundesweite Kommunikationsplattform – die Telematik-Infrastruktur – im Gesundheitswesen aufgebaut.

Als dezentrale Komponente zur sicheren Anbindung von Primärsystemen der Leistungserbringer an die Telematik-Infrastruktur fungiert der Konnektor. Der Konnektor beinhaltet zwei Komponenten: den Netz- und den Anwendungskonnektor. Der Netz-konnektor baut eine sichere Verbindung zur Telematik-Infrastruktur und den beim Leistungserbringer befindlichen Kartenterminals auf. Der Anwendungskonnektor realisiert die Kommunikation mit den Fachdiensten der zentralen Telematik-Infrastruktur. Weiterhin unterstützt der Konnektor den Basisdienst elektronische Signatur.

4.3.4

Secure Communication Gateway (in der Entwicklung)

Sichere Kommunikation in unsicheren Netzen



Das Secure Communication Gateway ist eine Lösung für Aufgabenstellungen im Umfeld IoT (Internet of Things) und Industrie 4.0. Das Secure Communication Gateway bietet eine Kombination aus Hard- und Softwarekomponenten an und eignet sich insbesondere für Lösungen zur Kommunikation über unsichere Netzwerke.

4.3.5

AusweisApp

Sichere Authentisierung im Internet mit dem neuen Personalausweis in Deutschland



Die AusweisApp ist die Anwendung, welche die sichere Nutzung des neuen Personalausweises bzw. des elektronischen Aufenthaltstitels in Deutschland ermöglicht. Sie stellt die Kommunikation zwischen dem Rechner des Bürgers und der Serverkomponente eID-Server her. Die Anwendung bietet damit die Möglichkeit einer gegenseitigen Authentisierung bei der Online-Kommunikation zwischen Diensteanbieter und Nutzer. Die AusweisApp unterstützt die Betriebssysteme Windows, Linux und Mac OS X.

4.3.6

OpenLimit eID-Server

Die Basis der eID-Funktion zur Authentisierung in eCommerce- und eGovernment-Anwendungen



Der eID-Server ist die zentrale Komponente zur Realisierung der eID-Funktion des neuen Personalausweises (nPA) und elektronischen Aufenthaltstitels (eAT). Mit Hilfe des eID-Servers wird die Online-Authentisierung per eID realisiert. Der eID-Server gewährleistet das authentische und sichere Auslesen der Daten des nPA sowie deren sichere und authentische Übermittlung an die nutzende Anwendung.

4.3.7 OpenLimit CC Sign

Der Signaturclient für Einzelsignaturen



OpenLimit CC Sign ist eine bewährte Signaturanwendungskomponente und dient der Erstellung und Prüfung qualifizierter oder fortgeschrittener elektronischer Signaturen – bei Bedarf auch direkt in Acrobat. Die Software kann mittels der OpenLimit Integration Suite als Middleware in Fachanwendungen integriert werden. Diese Software ist für die private Nutzung sowie für den Einsatz in Industrie und Verwaltung geeignet.

4.3.8 OpenLimit BatchSign

Die professionelle Client-Lösung für elektronische Signaturen im Stapelverfahren



Dieses Produkt setzt auf OpenLimit CC Sign auf und ermöglicht die elektronische Signatur an einer Vielzahl von Dateien in einem einzigen Arbeitsgang. Die Software erlaubt eine stichprobenartige Sichtprüfung einzelner Dateien vor der Signaturerstellung – z. B. im Zuge der Konvertierung von Papier in elektronisch gescannte Dokumente. OpenLimit BatchSign erfüllt dabei die Anforderungen der TR-RESISCAN.

4.3.9 OpenLimit DPS SignatureService

Lösung zur kontinuierlichen Signatur elektronischer Dateien



Der OpenLimit DPS SignatureService ist eine Serveranwendung und dient der automatisierten Erstellung fortgeschrittener oder qualifizierter Signaturen bei hohen Durchsätzen, beispielsweise bei elektronischen Belegen. Der OpenLimit DPS SignatureService bietet bis hin zu eingebetteten PDF/A-konformen Signaturen alle Eigenschaften, die zur Umsetzung anspruchsvoller und leistungsfähiger Signaturszenarien benötigt werden.

4.3.10 OpenLimit DPS VerificationService

Die automatische Signaturprüfung für grosse Dokumentenmengen

Der OpenLimit DPS VerificationService ist die Lösung zur automatischen Verifikation elektronisch signierter Dokumente. Das Produkt zeichnet sich durch die Erzeugung und Bereitstellung von PDF/A-konformen Prüfprotokollen aus, auf deren Basis ein rechtssicherer Nachweis der erfolgten Signaturprüfung gemäss den Anforderungen nach GoB und GDPdU erbracht wird.



4.3.11 OpenLimit Auto CRL Loader

Automatische Aktualisierungen von Zertifikatssperrrlisten für elektronische Signaturen



Der OpenLimit Auto CRL Loader ist ein Dienst, der für die Verifikation elektronischer Signaturen im Hintergrund Sperrrlisten von den Trustcentern abrufen und Signatur- oder Verifikationskomponenten über Intranet automatisiert bereitstellt. Diese Komponente kommt vor allem in Verbindung mit dem DPS VerificationService bzw. bei Einzelsignatur-Arbeitsplätzen im Terminalserver-Umfeld zum Einsatz. Weiterhin ist diese Komponente besonders für den Einsatz in restriktiven Netzen geeignet, in denen die einzelnen Benutzer keinen Internetzugang besitzen.

4.3.12 OpenLimit Integration Suite

Schnittstelle zur Integration von Signaturanwendungen in Fachanwendungen



Die OpenLimit Integration Suite ist ein Software Developer Kit (SDK) für die Integration der OpenLimit-Signaturtechnologie in Form einer interoperablen Middleware in Fachanwendungen. Diese sind z. B. DMS (Data Management System), ERP (Enterprise Resource Planning System) oder andere Anwendungen, welche die Funktionen der OpenLimit-Komponenten einschliesslich ihrer rechtlichen Compliance benötigen.

4.3.13 FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

Langzeitspeicherlösung mit Beweiserhaltung elektronischer Dateien



Verwaltungen und Unternehmen müssen die Authentizität und Integrität von Dokumenten und Geschäftsprozessen über Jahrzehnte gerichtsverwertbar nachweisen können. FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit ist eine Middleware und wurde gemeinsam von FUJITSU und OpenLimit auf Basis der technischen Richtlinien TR-VELS / TR-ESOR entwickelt. SecDocs ermöglicht die Kombination der skalierbaren, schnell in dynamische IT-Umgebungen integrierbaren Langzeitspeicherung mit der dauerhaften Beweiserhaltung in Verbindung mit der Nutzung gültiger Standards wie beispielsweise PDF/A und XML. Die Lesbarkeit des Archivguts sowie die Migrationsfähigkeit eingelagerter Dokumente werden von SecDocs in besonders einfacher zu handhabender Art und Weise unterstützt.

FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit ist gemäss Common Criteria EAL 4+ durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifiziert.

4.4

Dienstleistungen

OpenLimit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten für die elektronische Authentisierung und Signatur, beweissichere Langzeitspeicherung und sichere Datenkommunikation. Dementsprechend reduziert sich der Anteil erbrachter Dienstleistungen auf die Implementierung von OpenLimit-Produkten in kundenspezifische Geschäftsprozesse und die Betreuung von bestehenden Softwarepflege- und Supportverträgen.

OpenLimit bietet im Rahmen des Projektgeschäftes kundenspezifische Anpassungen, Integrations- und Entwicklungsleistungen an. Weitere Leistungsinhalte sind Installationsunterstützung, Beratung sowie Schulung der Operatoren und Administratoren des Kunden zur Bedienung und Konfiguration der erworbenen Software. Diese Leistungen werden auf Basis marktüblicher Konditionen pauschal oder nach Aufwand angeboten.

Wartungskunden erhalten gemäss den Softwarepflege- und Supportvereinbarungen entsprechende Update- oder Upgrade-Unterstützung.

Die Vermarktung des bei OpenLimit über die Jahre gewachsenen umfassenden Wissens als Beratungsleistung wird in 2015 aufwärts ausgebaut werden.

4.5

Marktumfeld

Die meisten OpenLimit-Technologien sind in allen Industrien und im behördlichen Umfeld einsetzbar. Das Marktumfeld ist demnach komplex und mannigfaltig. OpenLimit selbst kann diese Vielfalt nur durch punktuelle Ansätze bedienen und vertreibt daher seine Technologien primär über Partner, welche Lösungen für spezifische Branchen entwickeln. Dem Lösungsansatz folgend, sind wir bestrebt, einen Zusammenschluss verschiedener OpenLimit-Technologien mit Partnern umzusetzen: Ein Dokument wird elektronisch signiert, anschliessend beweissicher aufbewahrt, wobei auf die Dokumente nur mittels sicherer Authentisierung zugegriffen werden kann. Die Übertragung der Dokumente erfolgt über einen gesicherten Kommunikationskanal. Wesentliche Treiber sind die Zunahme von Sicherheitsbedrohungen von IT-Infrastrukturen, die steigende Vernetzung, die Entwicklung von Cloud-Diensten sowie die Mobilität der User und Geräte. Die folgende Beschreibung ist aufgrund der Komplexität generell gehalten:

4.5.1

Elektronische Identitäten / Authentisierungstechnologien

Wer ist wer im Internet? Die eindeutige Identifizierung von Nutzern im Internet ist der Schlüssel zur Umsetzung von Prozessen, welche gesetzlich geregelt sind und beweisbar oder rechtsverbindlich umgesetzt werden müssen. Die Anwendungsbeispiele sind vielfältig: eCommerce, Online-Banking, eGovernment-Anwendungen, Abschluss von elektronischen Verträgen, Zugriffskontrolle auf Daten zur Einhaltung von Datenschutzrichtlinien usw. Eine Studie von Sichere Identität

Berlin-Brandenburg e.V. kommt zu folgender Schlussfolgerung: "Sichere Identitäten sind unter verschiedenen Gesichtspunkten eine wichtige Voraussetzung für eine verlässliche Weiterentwicklung von Internet sowie von auf dem Internet basierenden Diensten und weiteren elektronischen Anwendungen".

Eine Identität ist sehr wertvoll, ermöglicht sie doch z. B. den Online-Zugriff zu einer Online-Banking-Plattform, zur Einsicht in mitunter vertrauliche Daten, zur Steuerung von IT-gestützten Anlagen usw. Dies weckt Begehrlichkeiten, die Schadenssumme, resultierend aus Identitätsdiebstahl, steigt jährlich. Der Symantec Internet Security Threat Report 2014 beziffert die Anzahl der kompromittierten Identitäten in 2013 auf 552 Mio. Identitäten. Der Schutz einer Identität respektive die Sicherheit eines Authentisierungsprozesses sind daher ebenso wichtig, wie die eindeutige Identifizierung der Nutzer. Nur so kann Vertrauen in elektronische Anwendungen geschaffen werden.

Weitverbreitete Authentisierungssysteme, wie z. B. das bekannte Nutzername/Passwort-Verfahren, bieten heutzutage für viele Anwendungsfälle nicht mehr die ausreichende Sicherheit bzw. das notwendige Vertrauen in die Identität. Eine aktuelle Deloitte-Studie kommt zu dem Schluss, dass neun von zehn Passwörtern angreifbar sind. Mittlerweile werden auch als wesentlich sicherer geltende Authentisierungssysteme kompromittiert, wie fast täglich in den Medien berichtet wird.

OpenLimit ist in diesem Markt in zweifacher Weise tätig:

- OpenLimit hat erfolgreich das Authentisierungssystem für den neuen Personalausweis (nPA) in Deutschland entwickelt, bestehend aus einer Softwareanwendung für den Bürger (die sogenannte AusweisApp im Auftrag von Atos / Bundesministerium des Innern) und eine Serverkomponente für Unternehmen und Behörden (der sogenannte eID-Server in Zusammenarbeit mit der Bundesdruckerei), welches seit November 2010 betrieben wird. Somit können sich Bürger mit ihrem Personalausweis elektronisch identifizieren. Diese moderne Kommunikationsinfrastruktur wird umso erfolgreicher, je mehr Bürger den nPA besitzen und je mehr Diensteanbieter im Markt nPA-Anwendungen anbieten – ein Prozess, der planmässig über einen Zeitraum von ca. zehn Jahren umgesetzt wird.
- Entwicklung eines Technologieportfolios (truedentity®), welches auf den für das neue Personalausweisprojekt entwickelten und bewährten Standards aufsetzt, die Authentisierung jedoch auch mit alternativen Hard- und Softwaretechnologien ermöglicht. So kann die Lösung in Sicherheitsniveau sowie Preis variieren und ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis erreicht werden. Beispiele hierfür sind truedentity® in Verbindung mit biometrischen Verfahren, wie PalmSecure™ von FUJITSU oder die Integration / Kombination eines Encryption-Moduls mit truedentity®, wie das Secure Communication Gateway (SCG).

Der Markt für Identifikation, Authentifizierung inkl. Biometrie und RFID in Deutschland wächst laut einer Studie des VDI / VDE-IT jährlich um 9 % und hat ein aktuelles Gesamtvolumen von ca. EUR 1.3 Milliarden. Bis 2015 soll der Markt bis EUR 1.72 Milliarden anwachsen. Somit ist der Markt für

Authentisierungstechnologien einer der am schnellsten wachsenden IT-Märkte, der sich nach den Technologieansätzen wie folgt aufteilt:

- **Nutzername / Passwort:** Webstandard. Viele Anbieter.
- **OTP – One Time Password:** Passwort zur Authentisierung wird z. B. über einen kryptografischen Token generiert. Das Verfahren kombiniert den Besitz und Wissen (Token und PIN). Anbieter sind z. B. RSA, SafeNet, KOBIL und VASCO.
- **Förderale Identitäten:** Identitätssystem, das Software Token / Hardware Token basiert arbeitet. Zu den Anbietern im Markt zählen: Microsoft und OpenID.
- **Andere etablierte Verfahren,** wie z. B. SSL-basierte Authentisierung, Kerberos und RADIUS. Viele Anbieter.
- **eID (z. B. nPA); truedentity®:** Anbieter im Markt sind OpenLimit, mtg, BOS und Ageto, wobei der Ansatz von truedentity® von OpenLimit weit über die staatliche Identität hinausgeht.

Der vertriebliche Fokus wird bei truedentity® auf folgende Zielgruppen gerichtet:

- **Diensteanbieter:** Rechenzentren, die truedentity® als Dienst Dritten anbieten (z. B. für den Zugriff auf Daten in der Cloud).
- **Integratoren:** IT-Unternehmen, die truedentity® als Produkt verkaufen und truedentity® bei Kunden implementieren.
- **Software-/Hardware-Hersteller:** IT-Unternehmen, die Standardtechnologien entwickeln, bei welchen sichere Authentisierungsprozesse eine wichtige Rolle spielen. Beispiele hierfür sind ERP-Systeme, Krankenhaus Administrierungssysteme, E-Mail-Systeme etc. sowie Hardware-Hersteller von Authentisierungstechnologien oder Komponenten (z. B. PalmSecure™ von FUJITSU), welche durch den Zusammenschluss mit truedentity® besondere Alleinstellungsmerkmale erlangen.
- **Kunden mit vielen Mitgliedern, Mitarbeitern oder Endkunden:** Dies umfasst bspw. Verbände und Finanzdienstleister.

Die ersten drei Kategorien sind aus Sicht von OpenLimit Reseller und demnach vertriebliche Multiplikatoren.

Die Auswahl von Resellern und Kunden erfolgt aktuell auf Basis des Fokus auf folgende Vertikalmärkte / Anwendungsszenarien. Hintergründe sind vor allem die effektive Notwendigkeit, permanent sichere Authentisierungsprozesse zu ermöglichen, sowie besondere Marktfaktoren und Entwicklungen (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Datenzugriff:** Viele Unternehmen geben ihren Mitarbeitern Dienstausweise. truedentity® ist eine ideale Lösung, um den Zugriff auf vertrauliche Unternehmensdaten und Infrastrukturen (intern und extern) zu ermöglichen. Solche Themen werden aktuell insbesondere im Gesundheitssektor diskutiert, wo Daten strengen Datenschutzrichtlinien unterliegen.
- **eCommerce / Online-Shop:** truedentity® dient der Verhinderung von Warenkreditbetrug und einer sicheren gegenseitigen Identifizierung zwischen Anbieter und Abnehmer (vertrauensbildende Massnahme).

- **Finanzdienstleister:** Hier spielt nicht nur die Authentisierung, sondern auch die Datentransaktionssicherheit eine wichtige Rolle. Hierbei ist das schwächste Glied in der Kette meist der Rechner des Bankkunden. Mit truedentity® können wesentliche existierende Sicherheitslücken geschlossen werden.
- **Smart Home:** Dies ist ein Wachstumsmarkt. OpenLimit ist auch aufgrund anderer Technologien (Smart Meter Gateway) auf diesen Markt fokussiert. truedentity® kann bei der Installation von 12 Millionen Smart Meter Gateways eine wichtige Rolle spielen sowie bei der Administration der Infrastruktur durch Energieversorger. Ein weiteres Anwendungsgebiet sind Softwareanwendungen, die den Abruf von Informationen oder das Steuern von Geräten im Haus ermöglichen (auch via Smartphone oder Tablet PC).
- **Zutrittskontrolle:** Öffentliche und private Sicherheit ist ein bedeutendes Thema, wobei der Identifizierungsaspekt mit Hilfe der Kombination von truedentity® mit biometrischen Geräten (wie z. B. Palm Secure von FUJITSU) gelöst werden kann.

Die truedentity®-Produktfamilie ist in der Entstehung, wobei die Komponenten AusweisApp (nPA), truedentity® / eID-Server und truedentity®-Clients für die Betriebssysteme Microsoft und Android bereits existieren. Spezielle Formen, wie z. B. die Kombination von truedentity® mit Hardware (PalmSecure™ von FUJITSU), sowie spezifische Anpassungen entsprechend der Einsatzbereiche, befinden sich in der Entwicklung. truedentity® ist eine sehr flexible Technologie und stellt eine sichere Alternative zu anderen Authentisierungsverfahren, national wie international, dar.

4.5.2

Sichere Datenübertragung / Smart Meter Gateway

Durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) im Sommer 2011 hat die Bundesregierung weitreichende Forderungen hinsichtlich der Einführung von Smart Meter in Deutschland verabschiedet. Erstmals wird ein Messsystem als eine Kombination aus Messeinrichtung und Kommunikationsnetz definiert (§ 21 d EnWG), das verpflichtend in den Haushalten bestimmter Kundengruppen eingebaut werden muss. Darüber hinaus müssen Anlagen nach EEG / KWKG-Gesetz in das Messsystem eingebunden werden (§ 21c Abs.3 EnWG). Deutschland geht damit einen Schritt hin zu integrierten Kommunikationslösungen für Metering und Smart Grids. Mit dem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erarbeiteten Schutzprofil werden vor dem Start des Rollouts die Themen Datenschutz und Datensicherheit im Smart

Mehr als 20 % Marktanteil im Smart Meter Gateway-Bereich

Meter adressiert. Entsprechend dem Schutzprofil zertifizierte Smart Meter Gateways gibt es zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland noch nicht, da entsprechende Rahmenbedingungen und Hardwarekomponenten erst noch entwickelt werden müssen.

Beschluss der Bundesregierung ist es, ab Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme, bei Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als

6'000 kWh sowie mit dezentralen Erzeugungsanlagen grösser als 7 kW, Smart Meter Gateways einzuführen. Dies entspricht ca. 12 Mio. Stück.

OpenLimit entwickelt das Smart Meter Gateway zusammen mit dem Partner Power Plus Communications AG, ein im Energiemarkt im Bereich der Breitband-Powerline (BPL) etabliertes Unternehmen. Die Fachkompetenzen beider Unternehmen ergänzen sich optimal, sodass beide Partner davon ausgehen, das erste oder zumindest eines der ersten Smart Meter Gateway im Markt anbieten zu können. Es wird generell eingeschätzt, dass es über die Jahre ca. fünf Anbieter im Markt geben wird, wobei wichtige Multiplikatoren die Lösungen in ihre Stromzähler integrieren. Die Partner rechnen mit einem Marktanteil von 20 % - 30 %, wobei der Marktanteil mit der Zunahme der Wettbewerber über die Zeit wahrscheinlich abnehmen wird. Auf Basis der erwarteten Einführung in 2017 wird erst ab diesem Zeitpunkt mit nennenswerten Umsätzen gerechnet.

Der Fokus der Vertriebs- und Marketingaktivitäten sind folgende Gruppen:

- Energieversorger
- Stromzählerhersteller
- Kommunikationsgerätehersteller / ITK-Integratoren
- Messstellen- und Verteilnetzbetreiber
- Grosse Immobiliengesellschaften

Ziel ist es ebenfalls, die Technologie international zu platzieren. Diese Aktivitäten sind jedoch perspektivisch, da es eine unterschiedliche Marktdynamik und -anforderung gibt.

Darüber hinaus sind SMGW-Teilkomponenten und das aufgebaute Know-how gut in zukünftige Entwicklungspotenziale in diversen Smart-Themen (Smart Home, Smart Car, Internet der Dinge) verwendbar.

4.5.3

Sichere Datenübertragung / Konnektor

Im Zuge der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) nach § 291a SGB V wird eine interoperable und kompatible Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur als bundesweite "Gesundheitstelematik" im deutschen Gesundheitswesen etabliert. Dafür werden in zwei Testregionen die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb der Telematik-Infrastruktur mit einem definierten Funktionsumfang unter Einbindung aller Akteure (Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser und ihre Organisationen, Versicherte, Krankenkassen und ihre Dienstleister) erprobt. Dieses Vorhaben zählt zu den Leuchtturmprojekten der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umsetzung der eCard-Strategie mit der Gesundheitskarte. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests der Telematik-Infrastruktur in zwei Testregionen ist der Aufbau dieser Struktur für die gesamte Bundesrepublik per 01.07.2016 (vorbehaltlich, dass im zu verabschiedenden Gesetz dieses Datum beibehalten wird) geplant.

T-Systems wurde als Generalunternehmer mit dem Aufbau einer Testregion beauftragt und hat OpenLimit für die Entwicklung und Herstellung des Primärkonnektors (Hardware und Software) ausgewählt.

Die Hauptaufgabe des Konnektors ist eine sichere Ankopplung der dezentralen Systeme der Akteure im Gesundheitswesen an die zentrale Telematik-Infrastruktur. Als Authentisierungsmedien dienen die elektronische Gesundheitskarte (eGK), der elektronische Heilberufsausweis HBA und Security Module Cards (SMC). Da die Sicherheit und Zuverlässigkeit des Konnektors entscheidenden Einfluss auf die Sicherheit der Telematik-Infrastruktur hat, müssen Konnektoren ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen, das neben einer fachlogischen Prüfung auch eine sicherheitstechnische Prüfung und Zertifizierung umfasst.

Bei der Projektrealisierung kann sich die OpenLimit SignCubes AG auf umfassendes Know-how sowie bestehende Technologien stützen, wie bei der Hardwareerstellung auf den Partner Power Plus Communications AG. Im Falle eines bundesweiten Rollouts würden insgesamt 196'000 Ärzte, 21'000 Apotheken, 2'000 Krankenhäuser und 200 Krankenkassen mit einem Konnektor ausgestattet werden. Den Vertrieb des Konnektors übernimmt der Partner T-Systems. Es wird lediglich von zwei bis vier Wettbewerbern ausgegangen.

Die sichere Übermittlung von Patientendaten ist auch in anderen Ländern ein Thema. Wie hier die technisch geforderten Lösungen aussehen müssen, wird nach Abschluss der Entwicklungsaufgaben eruiert.

4.5.4

Sichere Datenübertragung / Secure Communication Gateway

Das Secure Communication Gateway ist insbesondere für den Einsatz im Umfeld von IoT und Industrial Security (Industrie 4.0) vorgesehen. Hierbei konzentriert sich OpenLimit ausschliesslich auf Bereiche mit Bedarf nach sicheren Kommunikationslösungen. Vorerst angestrebte Bereiche sind dabei unter anderem Glücksspielgeräte und Aufstellautomaten. Zur Umsetzung einer solchen Lösung wird OpenLimit mit unterschiedlichen Hardwareherstellern kooperieren, um das jeweilig benötigte Sicherheitsniveau für die Zielanwendung anzubieten. Insbesondere die Kombination aus sicheren Hardware- und Softwarekomponenten zur Kommunikation über unsichere Netzwerke wird zunehmend im Bereich IoT und Industrie 4.0 benötigt. OpenLimit sieht in diesem Umfeld eine bedeutsame Marktperspektive für die weitere Entwicklung des Unternehmens. In 2015 wird OpenLimit in diesem Umfeld opportunitätsgetrieben agieren und die Schwerpunkte für die mittelfristige Zukunft definieren.

4.5.5

Elektronische Signatur

OpenLimit hat ein breit gefächertes Portfolio an Technologien für die elektronische Signatur. Die gesetzliche Grundlage bildet eine EU-Richtlinie für die elektronische Signatur sowie nationale Signaturgesetze, in Deutschland das SigG. Hieraus geht hervor, dass grundsätzlich zwischen einer einfachen, einer fortgeschrittenen und einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschieden wird. Hat der signaturausstellende Anbieter seine Konformität zu den gesetzlichen Anforderungen – zusätzlich in einem offiziellen Prüfverfahren – nachgewiesen, spricht man von einer "qualifizierten elektronischen Signatur mit Anbieter-Akkreditierung".

Die neue EU-Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt (eIDAS) regelt künftig europaweit einheitlich den Umgang mit elektronischen Signaturen und Identifizierungen von Personen, Unternehmen und Websites. Bis zum 01. Juli 2016 wird diese Neuregelung das bislang geltende Signaturrecht aller EU-Mitgliedsstaaten vollständig ersetzen (siehe auch Abschnitt 2.14). Die weiterführenden Ausführungen berücksichtigen ausschliesslich den Status Quo.

Mit einer elektronischen Signatur kann man jedoch nicht nur zweifelsfrei den Urheber der Unterschrift identifizieren, sondern auch verhindern, dass Dokumente unbemerkt manipuliert werden. Folglich kann man sie der klassischen Unterschrift gleichstellen. Mit Hilfe der elektronischen Signatur werden mit dem Schutz der Authentizität (Echtheit des Absenders) sowie dem Schutz der Integrität (Nachricht wurde nicht verändert) zwei grundlegende Prinzipien der IT-Sicherheit realisiert.

OpenLimit hat in diesem Bereich über die Jahre einen grossen Kundenstamm aufbauen können. Die drei wichtigsten Anwendungsbereiche sind die Belegsicherung (z. B. elektronische Verträge, elektronische Rechnungen usw.), elektronische Formulare (z. B. Anträge) und Digitalisierung von physischen Dokumenten, wobei die Signatur nach einem Scanprozess angebracht wird. Letztendlich spielen die Technologien in allen Vertikalmärkten eine Rolle, wir beobachten jedoch insbesondere in folgenden Vertikalmärkten eine Affinität zu dem Thema: Public (inkl. Gesundheitswesen), Finanzdienstleister und Versicherer, Anwälte und Notare und Industrie. Das Geschäft mit Signaturen ist projektgetrieben, da verschiedene Komponenten zusammenspielen und in bestehende oder neue Anwendungen integriert werden müssen.

Der Markt für Signaturanwendungen ist sehr wettbewerbsintensiv. Vor allem mittelständische Unternehmen wie z. B.: Authentidate, Bremen Online Services, intarsys, Seccommerce, Secrypt u. a. bedienen diesen Markt. OpenLimit kann sich jedoch aufgrund des Reifegrads der Lösungen sowie der Zertifizierung nach Common Criteria oder Herstellererklärungen sehr gut in diesen Märkten, die eine besondere Anforderung an Signaturen haben, differenzieren. Somit liegt der Fokus auf der Region DACH, Japan und EU (in dieser Reihenfolge).

Auch in diesem Markt verkauft OpenLimit ihre Technologien indirekt via Partner: Integratoren, Software-Hersteller und Diensteanbieter. Das effektive Marktpotenzial lässt sich schwer errechnen, da sich die Preisgestaltung oft nach Projektsituation oder Pricing Modellen von Softwareherstellern ganz anderer Systeme berechnet. Eines ist jedoch bereits heute klar: Der Einsatz von Signaturtechnologien wird kontinuierlich steigen und ist für den professionellen Einsatz eine gesetzte Technologie.

4.5.6

Beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Daten und Dokumenten / FUJITSU SecDocs powered by OpenLimit

Der Markt für SecDocs ist ein globaler Markt, da die beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung ein Compliance-Thema ist. Das Marktpotenzial liegt geschätzt im zweistelligen EUR-Mio. Bereich jährlich. Bei diesem Thema geht es darum, wie gewährleistet werden kann, dass ein elektronisches Dokument seinen Beweiswert über eine gewünschte oder gesetzlich vorgeschriebene Dauer behält. Keine einfache Aufgabe, da Dateien kopiert und auch manipuliert werden können. Heutzutage werden deshalb weiterhin viele Dokumente physisch aufbewahrt, da es bis vor kurzem auch nur so eine entsprechende Rechtsicherheit gab. SecDocs wurde entlang international anerkannter Standards entwickelt, welche eine technologische Lösung für diese Herausforderung beschreiben.

Im Markt gibt es aktuell nur sehr wenig Wettbewerber und deren Erfüllung der Standardanforderungen ist fraglich. Die im September 2012 erfolgte Zertifizierung von SecDocs ist weltweit einzigartig. Einzigartigkeit bedeutet jedoch auch, dass die Lösung SecDocs für den Markt neu ist und daher Zeit benötigen wird, um eine entsprechende Marktnachfrage zu generieren.

Aufgrund der bestehenden Exklusivitätsvereinbarung mit FUJITSU, ist der Erfolg massgeblich von den Vertriebsaktivitäten von FUJITSU und FUJITSU-Partnern abhängig. SecDocs wird als Produkt und künftig auch als Dienst angeboten. Die wichtigsten potenziellen Kunden sind in den Vertikalmärkten Public, Transportation, Pharmaceuticals, Financial Services und Insurance zu finden, da es hier besondere Aufbewahrungspflichten (z. B. für Dokumente, Belege, Anträge, Designpläne etc.) gibt und ein hohes Compliance-Bewusstsein vorliegt. Wichtige Reseller entsprechender Technologien sind Consulting-Unternehmen sowie DMS- und Archivsystemhersteller.



Corporate Governance

Keynotes

- **Veränderungen in der Geschäftsleitung**
Herr Maik Pogoda wird Chief Commercial Officer und ersetzt per 01.04.2014 CSO Andreas Eulenfeld
- **Veränderungen in der Geschäftsleitung**
Christian Fuessinger als Interims Chief Financial Officer zur OpenLimit Gruppe zurückgekehrt
- **Keine Bonuszahlungen für Geschäftsleitung**
Für 2014 wurden an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat keine Bonuszahlungen ausgeschüttet
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm**
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 407'000 Optionen mit Ausübungspreis EUR 0,44 an Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und andere Mitarbeiter ausgegeben

5 Corporate Governance

Einführung

Der Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Führungsstruktur und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der OpenLimit Gruppe. Die nachstehenden Informationen entsprechen dem aktuellen Stand. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die OpenLimit Holding AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SWX Swiss Exchange).

5.1

Konzernstruktur und Aktionariat

5.1.1

Gruppenstruktur

Die OpenLimit Holding AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Baar / ZG, Schweiz.

5.1.1.1

Operative Konzernstruktur

Die OpenLimit Holding AG und ihre Tochtergesellschaften bilden zusammen die OpenLimit Gruppe.



5.1.1.2

Börsennotierte Gesellschaften

OpenLimit Holding AG

Die OpenLimit Holding AG, mit ihrer Zentrale in Baar, notierte erstmals am 29. August 2005 an den deutschen Börsen in Frankfurt und Berlin-Bremen. Seit dem 16. April 2007 notieren die Aktien auf dem Regulierten

Markt (General Standard) der Frankfurter Börse sowie im Freiverkehr an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart (ISIN: CH.0022237009, Wertpapier-Kennnummer: AOF5UQ, Börsenkürzel: OH5). Am 31. Dezember 2014 betrug die Börsenkapitalisierung EUR 8.0 Mio. (basierend auf dem Xetra-Schlusskurs vom 30. Dezember 2014).

5.1.1.3

Nicht börsennotierte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der OpenLimit Holding AG gehörten zum 31. Dezember 2014 die folgenden nicht börsennotierten Gesellschaften:

NICHT BÖRSENNOTIERTE GESELLSCHAFTEN

TOCHTERGESELLSCHAFT	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG
OpenLimit SignCubes AG, Baar / ZG, Schweiz	EUR 79'971	100 %
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100 %



BEDEUTENDE AKTIONÄRE

NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	STÜCKZAHL PER 31.12.2014	PROZENTUALE BETEILIGUNG AM GRUNDKAPITAL PER 31.12.2014
Herr René C. Jäggi*	Präsident & Delegierter	1'918'684	10.02 %
Herr Heinrich Dattler	Nicht zutreffend	1'881'323	9.82 %
Herr Dr. Robert E. Züllig	Nicht zutreffend	1'099'000	5.74 %
Herr Patrick Winkler**	Nicht zutreffend	637'000	3.33 %
Gesamt		5'536'007	28.90 %

* Herr René C. Jäggi hat nach dem Bilanzstichtag den Kauf von zusätzlich 50'000 Aktien auf 1'968'684 gemeldet, wodurch sich sein Anteil auf 10.28 % der ausstehenden Aktien erhöht hat.

** Herr Patrick Winkler hat am 19.01.2015 gemeldet, dass er neu 991'393 Aktien hält (entspricht 5.18 % der Stimmrechte).

Die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder der Geschäftsleitung (Members of the Group Executive Committee) und die erweiterte Geschäftsleitung von OpenLimit hielten per 31. Dezember 2014 jeweils folgende Anzahl an Aktien (gegebenenfalls einschliesslich der Zahlen aus der obigen Tabelle):

BEDEUTENDE ORGANMITGLIEDSAKTIONÄRE

AKTIENBESITZ PER 31.12.2014	AKTIEN	KAPITALANTEIL
Mitglieder des Verwaltungsrats*	1'954'484	10.20 %
Mitglieder der Konzern-Geschäftsleitung	50'000	0,26 %
Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung	2'209	0,01 %
Gesamt	2'006'693	10.48 %

* Herr René C. Jäggi hat nach dem Bilanzstichtag den Kauf von zusätzlich 50'000 Aktien auf 1'968'684 gemeldet, wodurch sich sein Anteil auf 10.28 % der ausstehenden Aktien erhöht hat.

Somit ergibt sich ein Free Float von 70.6 %.

Das Grundkapital der OpenLimit SignCubes AG wurde bei der Umstellung der Bilanzierung von CHF auf EUR mit Stichtag 01.01.2011 von CHF 100'000 in EUR 79'971 umgerechnet.

5.1.2

Bedeutende Aktionäre

Beim Erreichen, Unterschreiten oder Überschreiten von Schwellen zwischen 3 % bis 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, sind die Mitteilungspflichten gemäss §§ 21 ff. des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu beachten.

Es folgt eine Übersicht der natürlichen oder juristischen Personen, die per 31. Dezember 2014 zwischen 3 % und 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten sowie die Anzahl der Aktien und prozentualer Stimmrechtsangabe (auf der Basis 19'153'551 ausgegebener Aktien per Jahresende 2014).

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge zwischen den bedeutenden Aktionären und / oder den Organmitgliedsaktionären.

Es folgt eine Übersicht über die während des Kalenderjahres getätigten Offenlegungsmeldungen aufgrund der gesetzlichen Angabepflichten:

- Gemäss § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland mitteilen ("Directors'-Dealings"). Diese Anzeigepflicht gilt demnach für jene Verwaltungsratsmitglieder und sonstigen Führungspersonen der OpenLimit Holding AG, die regelmässig Zugang zu Insider-Informationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind. Die Anzeigepflicht gilt zudem für Personen, die mit diesen Führungspersonen in einer engen Beziehung stehen, sowie juristische Personen, bei denen die Führungspersonen oder ihnen nahestehenden Personen Führungsaufgaben wahrnehmen oder die von diesen kontrolliert werden; oder

ÜBERBLICK DIRECTORS'-DEALINGS-MITTEILUNG NACH § 15A WPHG

DATUM DER TRANSAKTION / BÖRSE	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	GGF. HAUPTTÄTIGKEIT IM UNTERNEHMEN	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / GESAMTVOLUMEN IN EURO
30.10.2014 / ausserbörslich	Herr René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	136'000 / 61'744
31.10.2014 / Xetra	Herr René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	20'000 / 8'000
04.11.2014 / Frankfurt	Herr René C. Jäggi	Präsident des Verwaltungsrates	Stimmrechtsmitteilung gem. § 15a WpHG	15'000 / 6'000

- Getätigte Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG aufgrund des Über- bzw. Unterschreitens von Meldeschwellen.

ÜBERBLICK STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

DATUM DER TRANSAKTION	NATÜRLICHE ODER JURISTISCHE PERSON	MELDESCHWELLE	GESCHÄFTSART	STÜCKZAHL / PROZENTANTEIL STIMMRECHTE
19.05.2014	Enuhill Portfolio Inc.	5 % und 3 %	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	Von 1'300'943 auf 0 / 6.79 % auf 0.00 %
04.11.2014	Herr René C. Jäggi	10 %	Stimmrechtsmitteilung gem. § 21 Abs. 1 WpHG	1'918'684 / 10.02 %

5.1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

5.2 Kapitalstruktur

5.2.1 Kapital

Das Aktienkapital der OpenLimit Holding AG beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 5'746'065.30 und ist in 19'153'551 Inhaberaktien zu je CHF 0,30 Nominalwert gestückelt. Alle ausgegebenen Aktien sind voll liberiert und gewinnanteilsberechtig.

5.2.2 Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Entsprechend der Statuten vom 12. Mai 2014, verfügt die Gesellschaft per 31.12.2014 über genehmigtes und bedingtes Kapital. Die Regelungen der entsprechenden Beschlüsse der Generalversammlung können den Statuten entnommen werden. Die aktuellen Statuten sind auf der Webseite www.openlimit.com im Bereich Investor Relations / Corporate Governance einsehbar.

5.2.3 Kapitalveränderungen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Kapitalveränderungen.

Eine Übersicht der Entwicklung des Grundkapitals seit 2005 ist in Kapitel 6.5.2.26 dargestellt. Für weitere Informationen zu Kapitalveränderungen in den Vorjahren verweisen wir zudem auf den im jeweiligen Jahr publizierten Geschäftsbericht.

5.2.4 Aktien

Jede Aktie hat einen Nennwert von CHF 0,30. Gegenüber der Gesellschaft gelten nur jene Personen als Träger sämtlicher Rechte aus einer Inhaberaktie, die sich als Besitzer ausweisen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Jede Aktie ist per 1.1. dividendenberechtig.

5.2.5 Genussscheine

Es wurden keine Genussscheine ausgegeben.

5.2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen oder Ausnahmen bezüglich der Übertragbarkeit der Aktien. Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

5.2.7

Wandelanleihen und Optionen

OpenLimit hat die im Mai / Juni 2011 begebenen Darlehen mit Wandelrechten im Jahr 2013 refinanziert. Dabei wurden EUR 1'000'000 in ein Darlehen ohne Wandeloption mit Laufzeit bis zum 30.06.2015 umgewandelt. Der ausstehende Darlehensbetrag wurde Ende Oktober 2013 auf 750'000 reduziert.

In der Periode vom 08. November 2013 bis 27. März 2014 wurden zur Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft und zu Zwecken der allgemeinen Unternehmensfinanzierung weitere Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von EUR 2'000'000 begeben. Die Darlehen sind in maximal 2'361'111 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen

ist. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten und das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Weitere Details zur Ausgestaltung wurden am 28. März 2014 in einer Ad-hoc-Mitteilung gemäss § 15 WpHG veröffentlicht. Des Weiteren wurde am 02. April 2014 eine Mitteilung nach § 30b Abs 1 S. 1 Nr. 2 WpHG im Bundesanzeiger publiziert.

Die im Geschäftsjahr 2014 fälligen Tranchen konnten erfolgreich bis 31.10.2015 verlängert bzw. mit Fälligkeit 31.01.2016 refinanziert werden.

Die Gesellschaft hat in 2009 einen Optionsplan ins Leben gerufen. Die wesentlichen Aspekte des Optionsprogramms sind wie folgt:

ÜBERBLICK DES OPTIONSPLANS

REGELUNG	DETAIL
Ziel	Die Stärkung der Gesellschaft durch Incentives für den Berechtigungskreis, um eine hohe Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Im Einzelnen sieht der Plan vor, dass: <ul style="list-style-type: none"> ■ der Berechtigungskreis an dem Unternehmenswert partizipieren kann. ■ Incentives für den Berechtigungskreis bestehen, um eine überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft zu erreichen sowie im Sinne von kontinuierlichem Wachstum der Gesellschaft zu arbeiten. ■ die Identifizierung des Berechtigungskreises mit der Gesellschaft gestärkt wird. ■ ein Instrument besteht, um qualifiziertes Personal zu halten sowie um qualifiziertes Personal zu rekrutieren.
Berechtigungskreis	Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung (Group Executive Committee) und Arbeitnehmer einer Gesellschaft der Gruppe sowie externe Berater.
Implementierung und Administration des Plans	Der Verwaltungsrat ist für die Implementierung des Plans zuständig und kann bei Bedarf ein Vergütungskomitee gründen. Es gibt kein Anrecht auf Optionen. Der Verwaltungsrat beschliesst an einer der jährlichen Sitzungen, ob und wie viele Optionen an die einzelnen Mitglieder des Berechtigungskreises ausgegeben werden. Der Verwaltungsrat bestimmt darüber hinaus die Ausgabekriterien und Optionskonditionen nach eigenem Ermessen. Die Ausgabekriterien, wie z. B. Unternehmensziele, sind für alle Mitglieder des Berechtigungskreises identisch. Sonstige Restriktionen, wie z. B. Wartefristen (Vesting Periods) sind individuell geregelt. Die Geschäftsleitung bestimmt unter Vorgabe des Verwaltungsrates betreffend der Gesamtzahl verfügbarer Optionen über die Anzahl Optionen, die an ausgewählte Arbeitnehmer ausgegeben werden.
Optionsrecht	Ein Mitglied des Berechtigungskreises kann nach freiem Ermessen die Zuteilung von Optionen akzeptieren oder zurückweisen. Eine Option berechtigt den Optionsinhaber eine Aktie der OpenLimit Holding AG zu einem definierten Ausübungspreis (Exercise Price) zu erwerben. Die somit erworbenen Aktien sind in der Regel sofort handelbar und dividendenberechtigt, entsprechen also den Rechten der aktuell ausstehenden Aktien. Es besteht keine Pflicht, erteilte Optionen auszuüben. Der Optionsinhaber kann Optionen auch teilweise ausüben. Erteilte Optionen sind für die Dauer von 7 Jahren von dem Ausgabedatum (Grant Date) gültig. Optionen dürfen in der Regel nicht an Dritte transferiert werden.
Ausübung von Optionen	Ein Optionsinhaber kündigt der Gesellschaft den Wunsch zur Ausübung seiner Optionen schriftlich an und bezahlt innert zehn Tagen den Ausübungspreis. Die Gesellschaft führt eine bedingte Kapitalerhöhung schnellstmöglich durch. Erfolgt eine Übernahme von 34 % der ausstehenden Aktien der Gesellschaft oder höher oder findet ein Share-Swap von 50 % oder mehr der Aktien statt, greifen Regelungen betreffend dem Trade-Sale. Hierbei werden alle ausstehenden Optionen automatisch in Aktien zu den Bedingungen des Trade-Sales gewandelt.
Restriktionen	Sämtliche Restriktionen sind individuell geregelt. Die Ausübung der Optionen kann jedoch generell nicht zwei Wochen vor oder nach einer Generalversammlung, der Veröffentlichung von Geschäftsberichten, -Mitteilungen oder Ad-hoc Veröffentlichungen erfolgen (Lock-Up).
Kündigung	Im Fall einer Kündigung, behält der Optionsinhaber unwiderrufbare Optionen (vested options) bei, widerrufbare (unvested options) verfallen. Kündigt der Optionsinhaber von sich aus, verfallen die Optionen nach 60 Tagen, sofern sie nicht vorher ausgeübt wurden.
Kosten / Sozialbeiträge / Steuern	Die Kosten für die Planadministration trägt die Gesellschaft. Sozialbeiträge, falls solche anfallen, werden von der Gesellschaft und von den Optionsinhabern entsprechend der gesetzlichen Regelungen getragen. Steuern werden ebenfalls von der Partei getragen, wo sie anfallen.

Im 4. Quartal 2014 beschloss die Gesellschaft die Gewährung von neuen Optionen an Organvertreter und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen für das Geschäftsjahr. Die herausgegebenen Optionen entsprechen den Kriterien des Optionsplans 2009 mit folgender Ausnahme: Die herausgegebenen Optionen in 2010, 2011, 2012, 2013 sowie 2014 unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist, wobei jedes Jahr per 01. Juli nach dem jeweiligen Ausgabejahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien umwandelbar werden. Der Ausübungspreis wurde wie folgt ermittelt: Durchschnitt des volumengewichteten Aktienkurses ("Volume Weighted Average Price", VWAP) der letzten zehn Xetra Handelstage vor Ausgabe.

Für die Jahre 2014 und 2013 gelten folgende Werte:

OPTIONSAUSGABE		
	2014	2013
Tag der Gewährung	15.11.2014	15.07.2013
Anzahl Optionen	407'000	770'000
Durchschnitt des VWAP vor Zuteilung	EUR 0,4123	EUR 0,4665
Ausgabepreis	EUR 0,44	EUR 0,50
Preis pro Option im Zeitpunkt der Zuteilung (3 Tranchen)	EUR 0,149-0,156	EUR 0,15-0,19

Es wurden bisher gesamthaft 7'911'573 Optionen ausgegeben, wovon zum Stichtag 911'666 ausgeübt wurden oder verfallen sind (davon entfallen 400'000 Stück auf ausgeschiedene Mitarbeiter). Mit Stichtag 31.12.2014 konnten total 5'688'207 Optionen ausgeübt werden ("vested options").

Die Gesamtübersicht aller gewährten Optionen ist wie folgt:

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2014

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNISS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2014	BESTAND PER 31.12.2014
Verwaltungsrat Kat. A	2009	2'949'573	0,90	1:1	10.05.2016	400'000	2'549'573
Verwaltungsrat Kat. B*	2010	240'000	1,31	1:1	30.06.2017	0	240'000
Verwaltungsrat Kat. C*	2011	220'000	1,01	1:1	23.05.2018	0	220'000
Verwaltungsrat Kat. D*	2012	270'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	270'000
Verwaltungsrat Kat. E*	2013	336'667	0,50	1:1	15.07.2020	0	336'667
Verwaltungsrat Kat. F*	2014	210'000	0,44	1:1	15.11.2021	0	210'000
Total Verwaltungsrat		4'226'240				400'000	3'826'240
Geschäftsleitung Kat. A	2009	1'140'000	0,90	1:1	10.05.2016	0	1'140'000
Geschäftsleitung Kat. B*	2010	405'000	1,31	1:1	30.06.2017	28'333	376'667
Geschäftsleitung Kat. C*	2011	420'000	1,01	1:1	23.05.2018	63'333	356'667
Geschäftsleitung Kat. D*	2012	340'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	340'000
Geschäftsleitung Kat. E*	2013	345'383	0,50	1:1	15.07.2020	0	345'383
Geschäftsleitung Kat. F*	2014	167'000	0,44	1:1	15.11.2021	0	345'383
Total Geschäftsleitung		2'650'383				91'666	2'725'717

DETAILS ZUR OPTIONENZUTEILUNG ZUM STICHTAG 31.12.2014

GRUPPE	JAHR	ZUTEILUNG VON OPTIONEN (ANZAHL)	AUSÜBUNGS- PREIS (EURO)	BEZUGS- VERHÄLTNISS	ABLAUF DER AUSÜBUNGS- PERIODE	AUSGEÜBT / VERFALLEN PER 31.12.2014	BESTAND PER 31.12.2014
Mitarbeiter Kat. A	2009	230'000	0,90	1:1	10.05.2016	20'000	210'000
Mitarbeiter Kat. B*	2010	50'000	1,31	1:1	30.06.2017	0	50'000
Mitarbeiter Kat. C*	2011	40'000	1,01	1:1	23.05.2018	0	40'000
Mitarbeiter Kat. D*	2012	30'000	0,70	1:1	20.08.2019	0	30'000
Mitarbeiter Kat. E*	2013	60'000	0,50	1:1	15.07.2020	0	60'000
Mitarbeiter Kat. F**	2013	27'950	0,50	1:1	15.07.2020	0	27'950
Mitarbeiter Kat. G*	2014	30'000	0,44	1:1	15.11.2021	0	30'000
Total Mitarbeiter		437'950				20'000	447'950
TOTAL OPTIONEN***		7'511'573				511'666	6'999'907

* Optionen aus den Zuteilungsjahren 2010 bis 2014 unterliegen einer Wartefrist von jeweils drei Jahren, wobei jedes Jahr ein Drittel der zugeteilten Optionen in Aktien gewandelt werden können.

** Diese Optionen unterliegen lediglich einer einjährigen Wartefrist. Hintergrund sind vertragliche Regelungen respektive die Grösse der einzelnen Zuteilungen.

*** Tabelle exkludiert 400'000 verfallene Optionen von ausgeschiedenen Mitarbeitern.

5.3

Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG übt, gestützt auf Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), die Oberleitung und Oberaufsicht über die gesamte Unternehmensgruppe aus.

5.3.1

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft, der gemäss Statuten aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, zählt derzeit zwei Mitglieder. Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig und stehen mit der Gesellschaft in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Ausnahmen sind entsprechend aufgeführt.

Herr René C. Jäggi, Präsident und Delegierter



René C. Jäggi wurde 1948 geboren und ist Schweizer. Er studierte an der Waseda University in Tokyo japanische Sprachen und Sport. Der diplomierte Verkaufsleiter kam über den Tabakkonzern Reynolds zum Batteriehersteller Duracell, von wo er als Marketingchef zu Adidas wechselte. Von 1987 bis 1992 war er CEO von Adidas. Von 1996 bis 2002 war er Präsident des FC Basel, danach bis Mitte 2006 Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern und OK-Chef für die Aussenstelle Kaiserslautern für die Fussball-Weltmeisterschaft 2006. Seit August 2006 ist er Verwaltungsratspräsident und Delegierter des Verwaltungsrates GRJ AG in Basel.

Er ist Vize-Präsident des Verwaltungsrates WMM Bauingenieure AG in Münchenstein (CH) und Mitglied des Verwaltungsrates der Messe Schweiz AG in Basel (CH).

René C. Jäggi ist über einen am 19.12.2008 und einem am 24.05.2011 geschlossenen Beratungsvertrag zwischen der OpenLimit SignCubes AG und der GRJ Leisure Development AG, Centralbahnstrasse 7, CH-4051 Basel, Schweiz, mit der Gesellschaft verbunden. Herr Jäggi ist Präsident und Delegierter der GRJ Leisure Development AG. GRJ erbringt Business Development und weitere Beratungsaktivitäten für OpenLimit und wird nach Aufwand vergütet. Die Verträge laufen auf unbestimmte Zeit.

Herr Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin, Mitglied



Am 26. Juni 2012 entsprach die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates und wählte Herrn Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Radu Popescu-Zeletin als Mitglied in den Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG. Herr Popescu-Zeletin wurde 1947 in Rumänien geboren und ist deutscher

Staatsbürger. Er graduierte an der Polytechnischen Universität Bukarest, bevor er an der Universität Bremen promovierte und an der Technischen Universität Berlin habilitierte. Über mehrere Jahre leitete er die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des BERKOM Projektes der Deutschen Telekom. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften über verteilte Rechnersysteme und Anwendungen. Prof. Popescu-Zeletin arbeitet in Standardisierungsausschüssen und ebenso bei der Entwicklung von Telekommunikationsstandards mit. Seit 1987 ist er Professor an der Technischen Universität Berlin und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS). Als international anerkannter Experte berät Prof. Popescu-Zeletin zahlreiche Hightech-Konzerne sowie nationale und internationale Gremien und ist Gründer mehrerer Unternehmen im Bereich Telekommunikation. Herr Popescu-Zeletin ist und war Mitglied in mehreren Aufsichtsräten und Beiräten wie Detecon GmbH, der Teles AG und der GET - Grande Écoles de Télécommunications, France, IVISTAR AG etc.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind zu zweit zeichnungsberechtigt.

5.3.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
René C. Jäggi	Verwaltungsratspräsident und Delegierter bei der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Präsident und Delegierter bei der GRJ Leisure Holding AG, Basel, Schweiz
	Vize-Präsident des Verwaltungsrats der WMM Bauingenieure AG, Münchenstein, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrats der Messe Schweiz AG, Basel, Schweiz
Prof. Radu Popescu-Zeletin	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Teles AG Informationstechnologien, Berlin, Deutschland
	Direktor der Cloud Security Alliance (CSA)
	Präsident & CEO der Icam GmbH, Berlin, Deutschland

5.3.3

Wahl und Amtszeit

5.3.3.1

Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die in der Regel von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt werden, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl von Verwaltungsratsmitgliedern ist zulässig. Während einer Amtsperiode neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats werden für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Als Wahlverfahren wird dabei die gestaffelte Erneuerung angewendet (Einzelwahl bei Erstwahl, Gesamtwahl bei Bestätigungswahl).

5.3.3.2

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer pro Mitglied

René C. Jäggi ist seit dem 27. August 2007 Mitglied des Verwaltungsrats und wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2013 bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2016 bestellt. Aufgrund der Verpflichtungen resultierend aus der Minder-Initiative, wird er sich auf der Generalversammlung 2015 der Wiederwahl stellen. Er hat anlässlich der Generalversammlung am 26. Juni 2012 das Amt des Verwaltungsratspräsidenten von Herrn Heinrich (Henry) Dattler übernommen, welcher zeitgleich aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist.

Herr Prof. Radu Popescu-Zeletin wurde am 18. November 2011 Mitglied des Verwaltungsrates der OpenLimit Holding AG, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung. Prof. Popescu-Zeletin wurde an der ordentlichen Generalversammlung 2012 als Mitglied des Verwaltungsrats bestätigt und bis zum Ablauf der Generalversammlung im Jahr 2015 bestellt.

5.3.4

Interne Organisation

5.3.4.1

Konstituierung und Aufgabenteilung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der gesamten Unternehmensgruppe. Er hat in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Schweizer Obligationenrecht (OR) fallen ihm zu:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- die Festlegung der Organisation;
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen und Regelung der Zeichnungsberechtigung;
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- die Erstellung des Vergütungsberichts;
- die Antragstellung betreffend die Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung an die Generalversammlung;
- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung;

- die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht vollständig liberierte Aktien;
- die Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und daraus folgende Statutenänderungen;
- die Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachlicher Voraussetzungen der Revisionsstelle;
- der Abschluss von Verträgen gemäss Art. 12, 36 und 70 des Fusionsgesetzes.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus wenigstens einem bis maximal fünf Mitgliedern. Die Mitglieder werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Ebenfalls wählt die Generalversammlung ein Mitglied des Verwaltungsrates zu dessen Präsidenten.

Ist das Präsidium vakant, ernennt der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Präsidenten für die Zeit bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Die Amtsdauer des Verwaltungsrats entspricht der rechtlich zulässigen Maximaldauer von einem Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist zulässig.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, soweit die Konstituierung nicht zu den Befugnissen der Generalversammlung gehört. Weiter kann er einen Vizepräsidenten bezeichnen wie auch den Sekretär, der weder Aktionär noch Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 29. Juli 2005 revidiert wurde und aktuell in der Prüfung zwecks Anpassung auf Basis VegüV ist. Das Organisationsreglement ist auf der Website der Gesellschaft www.openlimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance einsehbar.

5.3.4.2 Ausschüsse

In einer Erklärung vom 08. August 2006 hat der Verwaltungsrat der Gesellschaft erklärt, den Leitlinien und Empfehlungen des von economiesuisse, dem Verband der Schweizer Unternehmen, am 25. März 2002 verabschiedeten "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" mit folgenden Ausnahmen zu entsprechen:

- Abweichend von Ziff. II f 19 "Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance", dritter Abschnitt, richtet die Gesellschaft keine interne Revision ein. Die derzeitige Grösse der Gesellschaft rechtfertigt die Einrichtung und Erhaltung einer entsprechenden Stelle nicht.
- Gemäss Ziffer II h 28 "Besondere Verhältnisse", zweiter Abschnitt, sofern nicht durch andere Regularien (siehe Ausführungen zur Umsetzung VegüV unten) vorgesehen, verzichtet die Gesellschaft, aufgrund ihrer derzeitigen Grösse, auf die Schaffung von Ausschüssen des Verwaltungsrates oder den Einsatz von Einzelbeauftragten, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und dem Verwaltungsrat zur Vorbereitung seiner Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht erstatten. Die ent-

sprechenden Aufgaben werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

- Umsetzung VegüV: Da der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG bewusst zahlenmässig klein gehalten wird (aktuell zwei Mitglieder), agiert dieser gleichzeitig als Vergütungsausschuss (Compensation Committee). Dadurch entfallen die Notwendigkeit von Kompetenzabgrenzungen und die Sicherstellung des Informationsflusses. Der Präsident des Verwaltungsrates (Herr René C. Jäggi seit der ordentlichen Generalversammlung 2012) präsidiert auch den Vergütungsausschuss.

Die Fassung des "Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance" vom 21. Februar 2008 wurde vom Verwaltungsrat in Hinblick auf allfällige Anpassungen der Corporate Governance Richtlinien geprüft und entsprechend umgesetzt. Angesichts der Grösse des Unternehmens werden wichtige definierte Aufgaben wie Prüfung, Entschädigung und Nominierung anstelle von diversen Ausschüssen durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen.

5.3.4.3 Funktionsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal jährlich. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat fünf Mal getagt und zwei Telefonkonferenzen abgehalten. Die Sitzungen dauern in der Regel zwei Stunden, in denen der Verwaltungsrat über die grundsätzliche Entwicklung der Finanzlage, Geschäftsentwicklung und aktuelle Themen informiert wird. Darüber hinaus gibt es in jeder Sitzung Schwerpunktthemen aufgrund aktueller Anlässe:

- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 17. Februar 2014 wurde über Kapitalmassnahmen berichtet sowie das Ausscheiden von Herrn Andreas Eulenfeld diskutiert.
- In der Verwaltungsratssitzung am 04. März 2014 wurden folgende Themen schwerpunktmässig behandelt: Status Projektmöglichkeiten / Messen, Risikoanalyse, Personalveränderungen, aktuelle Liquidität, Status Jahresabschluss 2013 sowie Vorbereitung auf Endjahresrevision.
- In der Verwaltungsratssitzung am 08. April 2014 wurden neben dem aktuellen Geschäftsverlauf hauptsächlich der Status der Endjahresrevision, das vorläufige Ergebnis 2013 / Status Geschäftsbericht besprochen, das Budget 2014 verabschiedet sowie der Vorschlag für die Traktanden für die Generalversammlung angenommen. Schliesslich wurde beschlossen, Herrn Andreas Eulenfeld als Direktor der OLSC AG abzuberufen sowie Herrn Maik Pogoda als Direktor der OLSC AG nach bestandener Probezeit einzuberufen.
- In der Verwaltungsratssitzung am 12. Mai 2014 wurde der Fokus auf folgende Themen gelegt: Personalien und organisatorische Themen, Ablauf der Generalversammlung der OpenLimit Holding AG, Diskussion Umfassender Bericht der Revisionsstelle, Vorbereitung Zwischenmitteilung des ersten Halbjahres sowie Liquidität und Ausblick Q2.

- In der Verwaltungsratssitzung am 28. Oktober 2014 wurde der neue CFO Hermann Homann willkommen geheissen, die allgemeine Geschäftsentwicklung, das vorläufige Ergebnis 9M 2014 sowie Finanzierungsthemen diskutiert.
- In der telefonischen Verwaltungsratssitzung am 17. November 2014 wurde die genehmigte Optionszuteilung beschlossen.
- Während der Verwaltungsratssitzung am 19. Dezember 2014 wurde über die allgemeine Geschäftsentwicklung, die aktualisierte Risikobewertung, den Finanzkalender 2015, die Personalie CFO, das Resultat der Zwischenrevision sowie die Liquiditätsplanung berichtet und diskutiert.

5.3.5

Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisationsreglement vom 29. Juli 2005 festgelegt (aktuell in der Überarbeitung auf Basis VegüV), das auf der Website von OpenLimit www.openlimit.com unter Investor Relations / Corporate Governance eingesehen werden kann.

5.3.6

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Gesellschaften werden einmal je Quartal erstellt. Diese Zahlen werden für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Budget, Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschluss der OpenLimit Holding AG sowie des Konzerns werden dem Verwaltungsrat schriftlich abgegeben, anlässlich der Sitzungen ausführlich erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Über den laufenden Geschäftsgang wird, unter Einbeziehung der Verantwortungsträger, laufend und stufengerecht in den Sitzungen des Verwaltungsrates informiert.

Auf Grund der Grösse der Gesellschaft hat OpenLimit kein umfassendes Management Information System implementiert. Die Gesellschaft nimmt die Dienste einer externen Buchführungsgesellschaft in Anspruch. Die zur Information der Geschäftsleitung vorgesehenen Berichte werden je nach Periode oder Erfordernissen anhand von Berichten dieser externen Buchführungsgesellschaft und internen Listen angepasst, aus denen sich Forderungen, Verbindlichkeiten und Umsätze ableiten lassen. Aufgrund anderer Prioritäten wie die aktuelle Einführung eines neuen CRM Systems, hat OpenLimit die geplante Implementierung eines ERP-Systems auf den Zeitraum nach 2015 verschoben.

Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern. Hier wird ein besonderes Augenmerk auf die Kontrolle des internen Kontrollsystems (IKS), insbesondere im Zusammenhang mit den Abschlussprozessen für die Jahresberichterstellung, gelegt. Das IKS wurde auf Basis einer Risikobewertung der einzelnen Vorgänge entwickelt, angemessen ausgestaltet und laufend erweitert. Schwerpunkte des IKS-Systems für den Jahresabschluss sind Prozesse und Kontrollen betreffend folgenden Abschlussprozessen:

Kassenbestände, Bankkonti, Eigenkapital, laufende Steuern (inkl. MWST), Darstellungen im Abschluss (Bewertungsanpassungen von Aktiven und Passiven, Rückstellungen zur Abbildung von Risiken, Abgrenzungen, Konformität von Haupt- und Nebenbüchern, Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit Hauptbuchkonten, Anhangangaben, Anwendung des Rechnungslegungsstandards usw.). Nach Abschluss der Revision erhält der Verwaltungsrat hierüber einen ausführlichen Bericht.

Des Weiteren wurde die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH auf Basis des im Jahr 2012 eingeführten und gemäss DIN ISO 9001:2008 zertifizierten Qualitätsmanagementsystems im November 2013 erfolgreich einem Zertifizierungsaudit durch eine externe Beratungsgesellschaft unterzogen.

5.4

Geschäftsleitung

Die Leitung des operativen Geschäfts der OpenLimit Gruppe liegt gemäss Art. 716b OR und dem Organisationsreglement in den Händen der Geschäftsleitung sowie der erweiterten Geschäftsleitung.

5.4.1

Mitglieder der Geschäftsleitung

Herr Marc Gurov, Chief Executive Officer (CEO)



Marc Gurov wurde 1973 geboren und ist US-Staatsbürger. Seit 2009 ist er CEO bei OpenLimit. Er besuchte die Schule in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Anschliessend studierte er International Business an der Florida Atlantic University in Boca Raton, Florida, U.S.A. Nach Absolvierung des Studiums war Herr Gurov für

verschiedene Unternehmen als freier Mitarbeiter in den Vereinigten Staaten mit Schwerpunkt Marketing und Beratung tätig. Seit 2003 hat Marc Gurov verschiedenen Funktionen für die OpenLimit Group übernommen, in den vorherigen drei Geschäftsjahren vor Antritt als CEO war er als Chief Financial Officer, Leiter der Abteilung Corporate Affairs und Stellvertreter des CEO tätig.

Herr Hermann Homann, Chief Financial Officer (CFO von August - Dezember 2014)



Chief Financial Officer (CFO) Hermann Homann hat das Unternehmen per 31. Dezember 2014 verlassen. Seine Aufgaben werden nunmehr von Herrn Christian Fuessinger wahrgenommen.

Herr Christian Fuessinger, Chief Financial Officer (CFO)

Christian Fuessinger wurde 1973 in Österreich geboren und ist österreichischer Staatsbürger. Im Januar 2015 ist er in die Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe zurückgekehrt und hat interimistisch wiederum die Agenden des Chief Financial Officer &



Head of Corporate Affairs übernommen. Zuvor hatte Herr Fuessinger diese Position bereits von Juli 2010 bis August 2014 ausgeübt. Nach Abschluss seiner Diplom- und Masterstudien mit Fokus Finanzwesen und Internationales Management in Wien (Wirtschaftsuniversität), Chicago (UIC) und Mailand (Bocconi) war er zehn Jahre bei der Credit Suisse in London tätig. Zuletzt führte er als Director und Co-head der Buyside Insights Group ein Team von Corporate Finance und Shareholder Value Experten, welches er 2002 mitbegründet hatte. Zuvor war Herr Fuessinger mehr als drei Jahre lang im Bereich Corporate Finance sowie M&A der CSFB Technology Group tätig und hat davor weitere Investmentbanking Erfahrung bei Dresdner Kleinwort Benson in Frankfurt gesammelt.

Herr Reinhard Stüber, Sr. Vice-President



Reinhard Stüber wurde 1952 geboren und ist Deutscher. Er ist als Senior Vice President, Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Er studierte Ingenieurwissenschaften (Dipl. Ing.) mit Schwerpunkt Wasserbau an der Ingenieurhochschule für Wasserwirtschaft in Magdeburg, Deutschland. Von 1973 bis 1993 arbeitete er für verschiedene deutsche Unternehmen als Ingenieur. 1993 bis 2001 war er Leiter der Abteilung Software bei der UVE GmbH. Im Jahre 2001 übernahm er die Position Business Development der OpenLimit SignCubes AG.

Herr Armin Lunkeit, Chief Technology Officer (CTO)



Armin Lunkeit wurde 1978 geboren und ist Deutscher. Als Chief Technology Officer gehört er seit Dezember 2007 der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe an und ist für die Produktentwicklung (Entwicklung, Forschung und Innovation), für Software-Support, Zertifizierung und Dokumentation verantwortlich. Er hat ein Studium der Mikrosystemtechnologie an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin absolviert, das er 2002 als Dipl.Ing. (FH) abschloss. Armin Lunkeit beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit Softwareentwicklung. Nach Abschluss seines Studiums arbeitete er als Entwickler für die Kithara GmbH. Ab Juni 2003 war er bis zur Übernahme seiner aktuellen Position in der Produktentwicklung der OpenLimit SignCubes GmbH tätig.

Herr Andreas Eulenfeld, Chief Sales Officer (CSO bis 31. März 2014)



Chief Sales Officer (CSO) Andreas Eulenfeld hat das Unternehmen per 31. März 2014 verlassen. Seine Aufgaben werden nunmehr vom neuen Chief Commercial Officer Maik Pogoda wahrgenommen.

Herr Maik Pogoda, Chief Commercial Officer (CCO)



Herr Maik Pogoda ist seit Anfang April 2014 neuer Chief Commercial Officer (CCO) und Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Herr Pogoda übernimmt als CCO die Verantwortung für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Geschäftsentwicklung.

Maik Pogoda wurde 1965 in Deutschland geboren und ist deutscher Staatsbürger. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik war er in leitenden Funktionen bei der Deutschen Telekom, der British Telecom sowie der Bundesdruckerei GmbH tätig. Er war ebenfalls Geschäftsführer der D-Trust GmbH, einem Tochterunternehmen der Bundesdruckerei GmbH. Für das Unternehmen HID Global Corporation verantwortete er als Vice President Global Programs and Services die Entwicklung und Umsetzung einer Strategie zur Positionierung von HID im Segment eID / Government. Als Geschäftsführender Gesellschafter der rwmp Innovations GmbH & Co. KG übernahm er u.a. das Mandat zur Restrukturierung der Ungarischen Staatsdruckerei (HBPC).

Herr Pogoda ist Mitglied im Innovationsforum Ost e.V. sowie Stiftungsgründer und Mitglied des Kuratoriums der Bürgerstiftung Oranienburg.

5.4.2

Weitere Tätigkeiten und Interessenverbindungen

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENVERBINDUNGEN

NAME	FUNKTION / GESELLSCHAFT
Marc Gurov	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland (bis 11.08.2014)
Christian Fuessinger	Mitglied des Verwaltungsrates und Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz (bis 13.08.2014)
Reinhard Stüber	Direktor der OpenLimit Holding AG, Baar, Schweiz
	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
Armin Lunkeit	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland (bis 11.08.2014)
Maik Pogoda	Direktor der OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz
	Geschäftsführer bei der OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland (seit 11.08.2014)
	Geschäftsführer der Intervista Informationssysteme GmbH, Scheibbs, Österreich
	Geschäftsführer der rwmp Innovations GmbH & Co. KG, Oranienburg, Deutschland
	Geschäftsführer der rwmp Beteiligungs GmbH, Oranienburg, Deutschland
	Inhaber Maik Pogoda Management & Consulting, Oranienburg, Deutschland

Die oben geschilderten Tätigkeiten und Interessenverbindungen reflektieren die Funktionen für das Geschäftsjahr 2014 und zeigen nur aktive Geschäftsleitungsmitglieder per 31.12.2014. Die unterjährigen Veränderungen sind im Abschnitt 2.5 beschrieben.

5.4.3

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge mit Mitgliedern der Geschäftsleitung.

5.5

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.5.1

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben Anspruch auf eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechenden Vergütung.

Die Gesellschaft kann Vergütungen ausrichten für Tätigkeiten in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden und für Tätigkeiten auf Anordnung des Unternehmens. Die Vergütung kann von der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgerichtet werden.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Geschäftsleitung umfasst nicht-erfolgsabhängige (fixe) und erfolgsabhängige (variable) Vergütungselemente. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente umfassen. Die variable Vergütung richtet sich nach der Erreichung bestimmter Leistungsziele.

Die Leistungsziele können persönliche Ziele, unternehmens- und bereichsspezifische Ziele sowie betriebswirtschaftliche oder marktrelevante Kennzahlen umfassen. Dabei werden jeweils die Funktion und die Verantwortungsstufe des Empfängers der variablen Vergütung berücksichtigt.

Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Vergütungsausschusses Leistungswerte und Ziele der variablen Vergütungselemente sowie deren Erreichung fest.

Das Vergütungssystem der OpenLimit Gruppe ist markt- und leistungsgerecht. Es wird jährlich überprüft und nötigenfalls angepasst.

Auf Grund der Grösse der Gesellschaft wurden keine konzern- oder geschäftsbezogenen Ziele für Bonuszahlungen in 2014 festgesetzt und bisher keine Bonuszahlungen ausgeschüttet.

Im Weiteren kann der Verwaltungsrat vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung auf jährlicher Basis entscheiden, ob und in welchem Umfang der genannte Teilnehmerkreis Optionsrechte für den Bezug von Aktien der OpenLimit Holding AG, zu einem im Voraus fixierten Ausübungspreis, eingeräumt werden. Siehe hierzu Abschnitt 5.2.7.

Für weitere Details zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen verweisen wir auf den Vergütungsbericht 2014 der OpenLimit Holding AG.

5.5.2

Entschädigungen an Organmitglieder

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlte Gesamtvergütung betrug im Berichtsjahr insgesamt EUR 919'347 (2013: EUR 894'744). Das bedeutet im Durchschnitt pro Mitglied annualisiert EUR 169'726 (vgl. 2013: 178'949). Die an die Mitglieder des Verwaltungsrates (zwei Personen) ausbezahlte Entschädigung betrug für das Berichtsjahr insgesamt EUR 303'425 (2013: 325'048). Die höchste Entschädigung an ein Organmitglied wurde dem CEO Marc Gurov bezahlt. Er erhielt eine Vergütung in Höhe von umgerechnet EUR 269'293 (2013: 273'086). Die Gesamtvergütung (Brutto) umfasst Gehälter, den privaten Autoanteil sowie Beiträge zum beruflichen Pensionsfonds und Geldwert erhaltener Optionen. Spesen, welche nach Aufwand entschädigt werden, wurden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Bonuszahlungen getätigt. Aktienoptionen sind unter dem Abschnitt 5.2.7 aufgeführt.

5.5.3

Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgte keine Aktienzuteilung an exekutive, nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates oder Mitglieder der Geschäftsleitung. Es erfolgte auch keine Zuteilung von Aktien an nahestehende Personen.

5.5.4

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung haben im Berichtsjahr keine Honorare oder Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen gegenüber der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft erhalten. Transaktionen mit nahestehenden Personen sind in Kapitel 6.5.2.3 Abschnitte b) und n) offengelegt.

5.5.5

Organkredite

Es sind keine Darlehen der OpenLimit Holding AG oder einer anderen Konzerngesellschaft an amtierende oder ehemalige Organmitglieder per 31. Dezember 2014 ausstehend.

5.6

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

5.6.1

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

5.6.1.1

Sämtliche Stimmrechtsbeschränkung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen. In der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme.

5.6.1.2

Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Die Teilnahmerechte an der Generalversammlung richten sich nach den Vorschriften des Gesetzes und der Statuten. Die Vertretung durch einen anderen Aktionär, durch Dritte oder die Gesellschaft selbst ist zulässig.

5.6.2

Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren. Beschlussfassung und Wahlen erfolgen grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen (unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen).

Ein Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt, ist erforderlich für die in Art. 704 Abs. 1 OR sowie Art. 18 und 64 im Bundesgesetz über Fusion, Spaltung, Umwandlung und Vermögensübertragung (Fusionsgesetz) genannten Fälle bzw. zur Einführung erhöhter Quoren für andere Beschlüsse.

5.6.3

Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und dem eBundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland (inklusive europaweiter Verteilung). Die Einberufungsfrist beträgt 20 Tage.

5.6.4

Traktandierung

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts.

5.6.5

Eintragungen im Aktienbuch

Die OpenLimit Holding AG hat Inhaberaktien ausgegeben. Für Inhaberaktien besteht kein Aktienbuch.

5.7

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

5.7.1

Angebotspflicht

Öffentliche Kaufangebote richten sich nach den entsprechenden gesetzlichen Regelungen.

5.7.2

Kontrollwechselklauseln

Das "Severance Package" für die Mitglieder der Geschäftsleitung wurde per Ende 2007 ersatzlos aufgehoben.

5.8

Revisionsstelle

5.8.1

Dauer des Mandats und Funktionsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsgesellschaft wurde im Rahmen der Generalversammlung am 12. Mai 2014 für ein weiteres Jahr gewählt. Der leitende Revisor, Herr Emil Walt, ist seit dem Berichtsjahr 2008 für das Prüfmandat sowohl für die OpenLimit Holding AG als auch für den Konzernabschluss verantwortlich.

5.8.2

Revisionshonorar

Im Geschäftsjahr 2014 wurde an die Ferax Treuhand ein Betrag von CHF 72'623 (entspricht umgerechnet Euro 59'792) an Revisionshonoraren bezahlt.

5.8.3

Zusätzliche Honorare

Es werden keine zusätzlichen Beratungshonorare an die Revisionsstelle bezahlt.

5.9

Gesetzliche Veränderungen

Am 03. März 2013 wurde vom Schweizer Stimmvolk sowie den Ständen mit grosser Mehrheit die sogenannte "Minder-Initiative" (betreffend Art. 95 Abs. 3 neu der Bundesverfassung) angenommen. Am 20. November 2013 hat der Bundesrat definitiv über die Verordnung befunden und diese per 01. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Die neue Regelung heisst nunmehr "Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften" (VegüV).

Auf Basis dieser Verordnung sind die Statuten der OpenLimit Holding AG zwingend anzupassen. Gemäss Art. 27 der VegüV müssen Statuten und Reglemente von börsenkotierten Aktiengesellschaften spätestens an der zweiten ordentlichen Generalversammlung nach Inkrafttreten der Verordnung angepasst werden. Die OpenLimit Holding AG wird daher bis zur ordentlichen Generalversammlung 2015 die notwendigen Anpassungen vornehmen und dort zur Abstimmung bringen.

In diesem Zusammenhang werden in Übereinstimmung mit VegüV alle Angaben zur Vergütung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung neu im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht 2014 kann auf der Webseite www.openlimit.com im Bereich Investor Relations eingesehen werden.

5.10

Informationspolitik

Die OpenLimit Gruppe unterliegt auf Grund ihrer Börsennotierung und als Mitglied des General Standards den börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Ihre Berichtspflicht umfasst die Veröffentlichung zweier Zwischenmitteilungen, eines Halbjahresberichts, des Jahresberichts sowie eventuelle Ad-hoc-Mitteilungen.

Diese Publikationen werden über spezielle Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Die Webseite www.openlimit.com - unter der Rubrik Investor Relations - wird entsprechend laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen. Auf der Seite sind ausserdem zahlreiche Informationen verfügbar, unter anderem Details zur Generalversammlung, Kontaktadressen, das Unternehmensprofil etc.

Wichtige Daten im Jahr 2015*:

Wichtige Daten im Jahr 2015*

DATUM	EREIGNIS
19. Mai	Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2015
23. Juni	Generalversammlung 2015
27. August	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2015
17. November	Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2015

* Massgeblich sind die jeweiligen Daten laut Einladung zur Generalversammlung sowie der Vorabkennzeichnungen der jeweiligen Mitteilungen, respektive Berichte.

5.11

Wesentliche Änderungen

Auf wesentliche Änderungen zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2014) und dem Redaktionsschluss (22. April 2015) des Geschäftsberichts 2014 wurde an entsprechender Stelle hingewiesen.

5.12

Zusicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach unserem besten Wissen, dass der konsolidierte Abschluss, gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf, einschliesslich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns, so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns angemessen beschrieben sind.

Baar, 24. April 2015

OpenLimit Holding AG

gez. René C. Jäggi

Präsident und Delegierter des
Verwaltungsrates

gez. Marc Gurov

Chief Executive Officer

gez. Christian Fuessinger

Chief Financial Officer



Konsolidierte Jahresrechnung 2014

Keynotes

- **Deutliches Umsatzwachstum**
Der Umsatz konnte gegenüber der Vorperiode um 16 % auf EUR 8.07 Mio. gesteigert werden
- **Operative Kosten gut im Griff**
Personal- und Betriebsaufwendungen konnten – trotz zusätzlicher Aktivitäten und steigender Preise – praktisch auf Vorjahresniveau gehalten werden
- **Break-Even erreicht**
Umsatzwachstum und Kostenmanagement resultieren in einem erstmals positiven Betriebs- und auch Nettoergebnis
- **Fremdfinanzierung erweitert, genehmigtes Kapital verlängert**
OpenLimit konnte bestehende Wandeldarlehen in neue umwandeln und weiter aufstocken. Das genehmigte Kapital steht OpenLimit weiterhin zur Verfügung

6 Konsolidierte Jahresrechnung 2014

6.1

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung 2014

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Umsatz	6.5.2.7f	16	8'066'219	6'954'890
Aktivierete Eigenleistungen	6.5.2.8	23	2'970'730	2'420'959
GESAMTERTRAG	6.5.2.8	18	11'036'949	9'375'849
Warenaufwand	6.5.2.9	-68	-262'739	-156'852
Fremdleistungen / Arbeiten Dritter		-30	-1'700'431	-1'309'542
Personalaufwand	6.5.2.10	-4	-4'317'129	-4'151'563
Abschreibungen	6.5.2.21f	-4	-2'640'568	-2'551'150
Betriebsaufwand	6.5.2.11	7	-1'486'468	-1'600'611
		-7	-10'407'335	-9'769'718
BETRIEBSERGEBNIS		260	629'615	-393'869
Finanzertrag	6.5.2.13	-35	1'680	2'585
Finanzaufwand	6.5.2.14	-97	-370'549	-188'497
ERGEBNIS VOR STEUERN		145	260'745	-579'781
Steuern	6.5.2.15	-292	-121'264	-30'915
ERGEBNIS DER PERIODE		123	139'481	-610'697
SONSTIGES ERGEBNIS				
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (rezyklierbarer Posten)	6.5.2.10	-1'334	161'868	13'122
Ertragssteuern (rezyklierbarer Posten)		NM	-32'107	0
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN		-1'089	-129'761	13'122
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE		102	9'720	-597'575
Ergebnis je Aktie	6.5.2.17			
– Unverwässert und verwässert		123	0,007	-0,032

6.2

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2014

KONSOLIDIERTE BILANZ				
VERMÖGENSWERTE	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		6	6'231'949	5'887'050
Immaterielle Vermögenswerte	6.5.2.21	8	5'272'076	4'874'740
Sachanlagen	6.5.2.22	-2	109'873	112'310
Aktive latente Steuern	6.5.2.15	-6	850'000	900'000
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		12	7'291'823	6'487'257
Forderungen aus Lieferung und Leistung und sonstige Forderungen	6.5.2.19f	8	6'322'689	5'862'123
Liquide Mittel	6.5.2.18	55	969'134	625'134
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		9	13'523'772	12'374'307
EIGENKAPITAL		2	8'108'684	7'978'050
Grundkapital (Aktienkapital)	6.5.2.26	0	4'604'912	4'604'912
Kapitalreserve	6.5.2.27	0	9'882'263	9'882'263
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	6.5.2.28	6	1'993'636	1'872'722
Verlustvortrag	6.3	0	-8'372'128	-8'381'848
LANGFRISTIGE SCHULDEN		-8	1'338'386	1'454'109
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.25	-20	1'000'000	1'250'000
Pensionsverpflichtungen	6.5.2.25 / 6.5.2.10	66	338'386	204'109
KURZFRISTIGE SCHULDEN		39	4'076'701	2'942'148
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.5.2.23	91	2'457'251	1'289'602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2.24	-3	1'605'695	1'652'546
Laufende Steuerschulden	6.5.2.24	NM	13'756	0
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		9	13'523'772	12'374'307

6.3

Veränderung des Eigenkapitals per 31. Dezember 2014

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2014

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVE IN EUR	RESERVE FÜR AKTIEN- BASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINNRESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2014	4'604'912	9'882'263	1'872'722	-8'381'848	7'978'050
Ergebnis der Periode	0	0	0	139'481	139'481
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-129'761	-129'761
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	9'720	9'720
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	120'914	0	120'914
STAND 31.12.2014	4'604'912	9'882'263	1'993'636	-8'372'128	8'108'684

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS PER 31.12.2013

	AKTIENKAPITAL IN EUR	KAPITALRESERVE IN EUR	RESERVE FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN IN EUR	GEWINNRESERVEN IN EUR	EIGENKAPITAL IN EUR
STAND 1.1.2013	4'604'912	9'882'263	1'668'494	-7'784'273	8'371'397
Ergebnis der Periode	0	0	0	-610'697	-610'697
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	13'122	13'122
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	-597'575	-597'575
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	204'228	0	204'228
STAND 31.12.2013	4'604'912	9'882'263	1'872'722	-8'381'848	7'978'050

6.4

Konsolidierte Geldflussrechnung 2014

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG				
	SIEHE	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
ERGEBNIS DER PERIODE	6.1	123	139'481	-610'697
Steueraufwand	6.5.2.15	131	121'264	30'915
Finanzaufwand (-Ertrag)	6.5.2.13f	91	302'999	158'564
Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.5.2.21f	4	2'640'568	2'551'150
Veränderung Delkredere	6.5.2.19 / 6.5.2.8	-100	0	75'000
Anpassung aktive latente Steuern	6.5.2.15	NM	-50'000	0
Aktienbasierte Vergütung und Pensionsverpflichtung	6.5.2.10	-49	116'617	230'306
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögensstände	6.5.2.19f	82	-460'566	-2'507'498
Veränderung der Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.5.2.24f	-107	-33'096	481'134
CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		579	2'777'269	408'875
Erhaltene Zinsen	6.5.2.13	-35	1'680	2'585
Gezahlte Zinsen	6.5.2.14	-87	-299'224	-159'848
Gezahlte Steuern	6.5.2.15	-28	-57'508	-44'890
NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT		1072	2'422'217	206'721
Investitionen in Sach- und Immaterielle Anlagen	6.5.2.21f	-22	-3'035'472	-2'498'118
FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT EINGESETZTE ZAHLUNGSMITTEL		-22	-3'035'472	-2'498'118
Wandeldarlehen / Darlehen	6.5.2.23 / 6.5.2.25	-8	957'251	1'039'602
FÜR FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT EINGESETZTE NETTOZAHLUNGSMITTEL		-8	957'251	1'039'602
VERÄNDERUNG FINANZMITTELBESTAND		127	344'000	-1'251'795
Finanzmittel am Anfang der Periode		-67	625'134	1'876'928
Finanzmittel am Ende der Periode	6.5.2.18	55	969'134	625'134

6.5

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

6.5.1

Allgemeines

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der OpenLimit Holding AG (nachstehend die "Muttergesellschaft") und deren Tochtergesellschaften (nachstehend die "OpenLimit-Gruppe" oder "Konzern" genannt) liegt auf der Entwicklung und Vermarktung von Software für Online-Identitätsnachweise, elektronische Signaturen, sichere Datenübertragung und beweiswerterhaltende Langzeitspeicherung von Dokumenten. Alle Rechte an der Software liegen bei der OpenLimit SignCubes AG als 100 %ige Tochtergesellschaft der OpenLimit Holding AG. Verträge weltweit mit den Abnehmern der Produkte werden in der Regel mit der OpenLimit SignCubes AG abgeschlossen. Die OpenLimit SignCubes GmbH als 100 %ige Tochter der OpenLimit SignCubes AG ist zum wesentlichen Teil mit der Produktentwicklung betraut.

Die OpenLimit Holding AG ist im Geregelten Markt (General Standard) an der Wertpapierbörse Frankfurt sowie im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart notiert.

Der Verwaltungsrat der OpenLimit Holding AG hat am 21. April 2015 die konsolidierte Jahresrechnung zur Veröffentlichung am 24. April 2015 freigegeben.

6.5.2

Rechnungslegungsgrundsätze

6.5.2.1

Grundlage der Rechnungsdarstellung

Die konsolidierte Jahresrechnung der OpenLimit Gruppe wurde per 31. Dezember 2014 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Alle am Bilanzstichtag gültigen Standards werden angewendet. Der Konzernabschluss wird in EURO dargestellt. Die Berichtsperiode umfasst zwölf Monate. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild ("True and Fair View") der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und steht im Einklang mit dem Schweizer Gesetz. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Bewertungsgrundlage bilden die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, ausser ein Standard und/oder Interpretation schreibt eine andere Bewertungsgrundlage vor.

6.5.2.2

Konsolidierungsgrundsätze

a) Konsolidierungskreis

In die konsolidierte Jahresrechnung werden die in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, welche die OpenLimit Holding AG stimmenmässig, direkt oder indirekt, zu mehr als 50 % oder durch vertragliche / andere Vereinbarungen kontrolliert. Eine Übersicht der Tochtergesellschaften ist in Anmerkung 6.5.2.29 aufgeführt.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab dem Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen.

b) Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Vermögen, Verbindlichkeiten und Eigenkapital sowie Erträge und Aufwendungen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften werden in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung übernommen.

Sämtliche konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie die nicht-realisierten Zwischengewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aktiven und Passiven von akquirierten Gesellschaften werden zum Übernahmzeitpunkt gemäss der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe neu bewertet und ein allfälliger positiver Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und dem neu zum Verkehrswert bestimmten Eigenkapital als Goodwill aktiviert sowie über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Ergebnisse der akquirierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Die jährliche Berichterstattung aller Tochtergesellschaften endet per 31. Dezember.

6.5.2.3

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald bestimmte Faktoren oder die allgemeinen Umstände vermuten lassen, dass deren Buchwert nicht mehr realisierbar ist. Bei Hinweisen auf eine mögliche Überbewertung wird im Konzern auf Basis der künftig aus der Nutzung und der letztendlichen Verwertung erwarteten Mittelflüsse der Marktwert abzüglich eventueller Veräusserungskosten ermittelt. Liegt der Buchwert über dem höheren Wert aus Nettoveräusserungserlös und Nutzungswert, wird eine Wertminderung in Höhe der Differenz als Aufwand erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können. Die Schätzung der zukünftigen diskontierten Geldflüsse basiert auf Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse können daher stark von diesen Schätzungen abweichen.

b) Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ein aus der Entwicklung entstandener immaterieller Vermögenswert wird in der Bilanz unter der Position "Immaterielle Anlagen" ausgewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um die Entwicklung der OpenLimit-Software, welche von der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH ausgeführt wird.

Die OpenLimit SignCubes GmbH wird als cost-plus Gesellschaft in Deutschland steuerlich geführt. Der in Deutschland erzielte Gewinn wird in der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

c) Flüssige Mittel

Neben den Barbeständen und Bankguthaben beinhalten die flüssigen Mittel auch Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Die Bilanzierung von flüssigen Mitteln erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

d) Wertschriften

Als marktgängige Wertschriften im Umlaufvermögen werden leicht realisierbare Titel einschliesslich Festgelder mit einer Laufzeit von drei bis zwölf Monaten bilanziert. Die Wertschriften werden zum Fair Value als "erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte" bilanziert. In der Folgebewertung werden Gewinne und Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

e) Forderungen

Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung, die aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt wird, bewertet.

f) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Produktionskosten einschliesslich anteiliger Produktionskosten.

g) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die angenommene Nutzungsdauer bilanziert.

Als immaterielles Anlagevermögen werden aktivierte Eigenleistungen sowie erworbene Markenrechte bilanziert.

Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung werden als laufender Aufwand der Erfolgsrechnung belastet. Wertvermehrende Kosten werden aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Güter mit geringem Wert werden der Erfolgsrechnung belastet.

Folgende Nutzungsdauern werden geschätzt (in Jahren):

NUTZUNGSDAUER	
Mobiliar	10
Fahrzeuge	4-5
Informatik	3-5
Immaterielle Anlagen	5

Güter mit geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

h) Leasing

Leasing, bei dem alle wesentlichen Risiken und Nutzen beim Leasinggeber verbleiben, wird den "operating leases" zugeordnet. Die für "operating leases" zu leistenden Zahlungen werden dem Konzernergebnis in gleichmässigen Raten über die Leasingdauer belastet.

i) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung dar. Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden müssen, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offen gelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber gleich wie die Eventualverbindlichkeiten offen gelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

j) Ertragssteuern und Kapitalsteuern

Die tatsächlichen Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Rückerstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Kapitalsteuern werden separat unter Betriebsaufwand ausgewiesen.

k) Aktive latente Steuern und Verlustvorträge

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge und die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern werden jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung. Die Budget- und Strategieplanung berücksichtigt einerseits kontrahiertes Geschäft sowie andererseits die Verkaufserwartungen des Managements mit Bezug auf bestehende Kunden sowie neue Vertriebsopportunitäten. Nur wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar erscheint, werden steuerlich anrechenbare Verlustvorträge bilanziert.

l) Nettoumsatz

Der Nettoumsatz enthält alle fakturierten Verkäufe resp. Lizenz-erträge nach Abzug von Erlösminderungen (z. B. Mehrwert- bzw. Umsatzsteuern, Rabatte, Skonti etc.) und andere betriebliche Erträge (z. B. Dienstleistungserträge). Der Umsatz wird zum Zeitpunkt der Lieferung resp. Leistungserbringung erfasst. Eine Ertragsrealisierung erfolgt in der Regel erst dann, wenn der Gefahren- und Risikoübertrag erfolgt und die Leistung erbracht ist. Erlöse aus Softwarepflege- und Supportleistungen sowie Zahlungen für die Unterstützung von Entwicklungsleistungen werden periodengerecht über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt. Mindestumsatzgarantien für Lizenzgebühren ohne Rückzahlungsverpflichtung werden zu Beginn der betroffenen Periode im Umsatz erfasst.

m) Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen werden abgegrenzt und dann realisiert, wenn die entsprechenden Leistungen erbracht werden.

n) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Allfällige Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entwicklung der OpenLimit-Software erfolgt zum massgeblichen Teil durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH mit Sitz in Berlin. Die OpenLimit SignCubes GmbH wird steuerlich als "cost-plus Gesellschaft" in Deutschland geführt. Wir verweisen dazu auf Weiteres – siehe Punkt 6.5.2.3 b).

Herr René Jäggi hat Ämter in mehreren Gesellschaften inne und agiert insbesondere zugleich als Verwaltungsratspräsident und Delegierter der OpenLimit Holding AG, der OpenLimit SignCubes AG sowie der GRJ Leisure Development AG. Über letztere Gesellschaft werden Vergütungen für die Tätigkeit von Herrn Jäggi im OpenLimit Konzern abgerechnet. Zudem agiert die GRJ Leisure Development AG treuhänderisch für Dritte in der Beauftragung, Vermittlung und im Kauf bzw. Verkauf von OpenLimit Produkten, Lösungen und Dienstleistungen sowie bei der Vermittlung von Finanzierungen.

Herr Maik Pogoda ist seit April 2014 neuer Chief Commercial Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der OpenLimit Gruppe. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Intervista GmbH mit Herrn Pogoda als Geschäftsführer die Schuld für eine Debitoren Forderung der OpenLimit SignCubes AG gegen eine Drittgesellschaft in Höhe von EUR 700'000 übernommen. Seither wurde der Debitor durch Verrechnung mit einem bestehenden Darlehen Dritter in der OpenLimit SignCubes AG um CHF 400'000 reduziert. Herr Pogoda hat sich zwischenzeitlich zur Übergabe der Geschäftsführung der Intervista GmbH an Dritte verpflichtet.

o) Personalvorsorge

OpenLimit betreibt in der Schweiz leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt jeweils zum Stichtag 31. Dezember gemäss IAS 19R und basiert auf statistischen und versicherungstechnischen Annahmen wie erwartete Inflationsrate, Gehaltsentwicklungen, Austrittswahrscheinlichkeit, Lebenserwartung der Versicherten, Diskontierungsfaktor sowie erwartete Rendite auf das Vermögen der Vorsorgepläne. Weichen diese

Faktoren von der angenommenen Entwicklung ab, kann dies Auswirkungen auf die Vorsorgeverpflichtung und das Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung wird in Abschnitt 6.5.2.10 im Detail dargestellt.

In Deutschland fallen für OpenLimit vorwiegend die gesetzlichen Vorsorgeleistungen an. Das Unternehmen ist ausschliesslich dazu verpflichtet, die gesetzlichen Beiträge abzuführen. Es entsteht hieraus keine weitere Verpflichtung zur Erbringung zukünftiger Leistungen oder einer Haftung o.ä. Dementsprechend liegt für die Mitarbeiter in Deutschland ein beitragsorientierter Plan nach IAS 19.45 vor. Die OpenLimit SignCubes GmbH fördert die betriebliche Altersvorsorge durch einen Zuschuss zur Entgeltumwandlung bei der Direktversicherung, d. h. OpenLimit schüttet die arbeitgeberseitige Sozialversicherungsersparnis an die Arbeitnehmer aus.

p) Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der OpenLimit Gruppe ist der Euro (EUR). Das heisst, dass die Buchführung der einzelnen Gesellschaften und somit auch die Konsolidierung der OpenLimit-Konzernrechnung in Euro erfolgen. Für Umrechnungen zum Bilanzstichtag wurde ein Endjahreskurs von CHF 1.202 sowie ein Durchschnittskurs von CHF 1.2146 zum Euro verwendet.

q) Wandeldarlehen

OpenLimit hat unter Nutzung des bedingten Kapitals seit 2011 Wandeldarlehen in diversen Tranchen begeben. Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Die Verzinsung der Wandeldarlehen liegt mit 7.5-8.0 % über dem zuletzt von OpenLimit für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert, und es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2014 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2014 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

6.5.2.4**Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen**

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung der OpenLimit Gruppe wurden noch nicht systematisch analysiert, ausser wenn dies spezifisch offengelegt wird. Die erwarteten, nachfolgend dargestellten Effekte stellen lediglich eine erste Einschätzung der Geschäftsleitung dar.

NEUE STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

INKRAFT- SETZUNG	STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	AUSWIRKUNGEN
01.01.2016	IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten / Regulatory Deferral Accounts	<p>1) Dann anzuwenden, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistungen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen. Aus heutiger Sicht trifft dies auf den Konzern nicht zu.</p> <p>2) IFRS 15 ersetzt die folgenden Standards und Interpretationen: IAS 11 Fertigungsaufträge; IAS 18 Erlöse; IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme; IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien; IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden; SIC-31 Erträge - Tausch von Werbeleistungen.</p> <p>Nach IFRS 15 ist der Betrag als Umsatzerlös zu erfassen, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunktes bzw. des Zeitraums kommt es künftig nicht mehr auf die Übertragung der Risiken und Chancen, sondern auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden an. Für Mehrkomponentenverträge regelt IFRS 15 explizit, dass der Transaktionspreis auf die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen im Verhältnis der relativen Einzelveräusserungspreise aufzuteilen ist. Weiter fordert der Standard neue, umfangreichere Anhangangaben. OpenLimit erwartet, dass die Änderungen im Bereich der Bilanzierung von Mehrkomponentenverträgen einen Einfluss auf die Konzernrechnung haben könnten.</p>
01.01.2017	IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden.	
01.01.2018	IFRS 9	Finanzinstrumente / Financial Instruments	<p>2) Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden.</p>

- 1) Zum heutigen Zeitpunkt erwartet OpenLimit keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung.
 2) OpenLimit wird die Berichterstattung im Hinblick auf den neuen Standard überprüfen. Eine verlässliche Schätzung der möglichen Auswirkungen kann erst vorgenommen werden, wenn die detaillierte Analyse abgeschlossen worden ist.

ÜBERARBEITUNGEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

INKRAFT- SETZUNG	STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	AUSWIRKUNGEN
01.07.2014	IAS 19	Leistungsorientierte Vorsorgepläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen von IAS 19)	1) Vorschriften in IAS 19 in Bezug auf Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, wurden geändert: Wenn der Betrag der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre ist, können die Beiträge als Reduzierung des Dienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der die entsprechende Dienstzeit erbracht wird.
01.07.2014	IFRS 2010-2012 Zyklus	Jährliche Änderungen von IFRS 2010-2012 Zyklus	2), 3)
01.07.2014	IFRS 2011-2013 Zyklus	Jährliche Änderungen von IFRS 2011-2013 Zyklus	2)
01.01.2016	IFRS 11	Bilanzierung von Akquisitionen von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1)
01.01.2016	IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptierter Abschreibungsmethoden	1)
01.01.2016	IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss (Änderungen von IAS 27)	1) Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.

ÜBERARBEITUNGEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

INKRAFT- SETZUNG	STANDARD / INTERPRETATION	KURZBESCHREIBUNG	AUSWIRKUNGEN
01.01.2016	IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem <i>Investor</i> und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (Änderungen von IFRS 10 und IAS 28)	1) Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 'Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures' und IFRS 10 'Konzernabschlüsse'. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmass der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen.
01.01.2016	IFRS 2012-2014 Zyklus	Jährliche Änderungen von IFRS 2012-2014 Zyklus	2)
01.01.2016	IAS 1	Offenlegungsinitiative (Änderungen von IAS 1)	2)

1) Die Anwendung wird voraussichtlich keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben.

2) Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

3) Die meisten Änderungen sind im Geschäftsjahr anzuwenden, das am 31. Dezember 2015 endet. Die Änderungen von IFRS 2 und IFRS 3 beziehen sich jedoch auf Tage der Gewährung bzw. Erwerbszeitpunkte ab 01. Juli 2014 und könnten entsprechend schon im Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2014 endet, anzuwenden sein.

6.5.2.5

Finanzielles Risikomanagement

Die OpenLimit Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Fremdwährungsschwankungen oder Kreditrisiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Tätigkeiten ergeben. OpenLimit versucht, allfällige ungünstige Auswirkungen solcher Schwankungen auf den finanziellen Erfolg zu minimieren.

a) Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko von OpenLimit betrifft im Wesentlichen Positionen in CHF und zu einem äusserst geringeren Teil Geschäfte in anderen Währungen. Beim Transaktionsrisiko besteht zwischen dem Datum der vertraglichen Abmachung und dem tatsächlichen Zahlungstermin das Risiko von Wertschwankungen der Fremdwährungen. Ein Translationsrisiko entsteht aus der Umrechnung von Aktiva und Passiva in Fremdwährung zum Bilanzstichtag. Aufgrund der grossen Übereinstimmung von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung ("natürlicher Hedge") hat das Fremdwährungstransaktionsrisiko für OpenLimit nur geringe Bedeutung. OpenLimit verwendet z. Z. weder Devisentermingeschäfte noch Devisenoptionen zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, beobachtet jedoch die Situation fortlaufend und wechselt ggf. den antizipierten Währungsbedarf.

Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer hypothetischen Veränderung des CHF / EUR Wechselkurses siehe 6.5.2.14.

b) Zinsänderungsrisiko

Sichtguthaben und Geldmarktanlagen unterliegen einem Zinssatzrisiko, das derzeit jedoch geringe Bedeutung aufweist. Ebenso besteht ein Zinsänderungsrisiko bei der Refinanzierung von Verbindlichkeiten wie beispielsweise dem im Jahr 2011 begebenen Wandelanleihe, das Ende Juni 2013 verlängert bzw. teilweise in ein Darlehen ohne Wandeloption umgewandelt wurde. Der Zinssatz für ein in CHF denominiertes Darlehen in Höhe von CHF 400'000 war an den Dreimonats-LIBOR im Schweizer Franken gekoppelt. Dieses Darlehen wurde per 31.12.2014 gegen eine bestehende Forderung aufgerechnet und somit getilgt. Die weiteren Finanzverbindlichkeiten wurden mit fixen Zinssätzen abgeschlossen.

In Geschäftsjahr 2015 müssen kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 2.46 Mio. refinanziert bzw. getilgt werden. Bis zum Redaktionsschluss des Geschäftsberichts wurde bereits mehr als EUR 1.0 Mio. erfolgreich refinanziert.

c) Liquiditätsrisiko

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird als Risiko verstanden, über eine gewisse Mindestliquidität nicht verfügen zu können, während das langfristige Liquiditätsrisiko darin besteht, dass OpenLimit keinen Zugang zu den Finanzmärkten hätte, um Fremdkapital aufzunehmen.

d) Kreditrisiko

Darunter wird die Möglichkeit verstanden, dass eine Transaktionspartei von OpenLimit nicht in der Lage oder willens wäre, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dadurch der OpenLimit-Gruppe ein finanzieller Schaden

entsteht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden laufend auf Kreditrisiken überprüft und überwacht. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz entspricht dem Kreditrisiko.

e) Haftungsrisiko

Die Gesellschaft verfügt im Hinblick auf ihre Software über eine Haftpflichtversicherung für Hard- und Softwareunternehmen, einschliesslich einer Pflichtversicherung gemäss Signaturgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Deckung beträgt EUR 2.5 Mio. 4-fach maximiert und gilt europaweit. Von der Versicherung ausgeschlossen sind – vorbehaltlich des gesetzlich vorgeschriebenen Deckungsumfangs gemäss Signaturgesetz – Ansprüche aus Vermögensschäden, die insbesondere aufgrund der Nichteinhaltung von Fristen, Terminen sowie der Überschreitung von Vor- und Kostenanschlägen entstehen und Schäden aufgrund von Ersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Weiterhin besteht für die Unternehmensleiter sowie Leitungsorgane der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (EUR 1.5 Mio., 1-fach maximiert). Die Gesellschaft selbst oder ihre Tochterunternehmen verfügen im Hinblick auf die Büroräumlichkeiten in der Regel über eine Betriebshaftpflicht- und Sachversicherung. Im Hinblick auf Mitarbeiter bestehen eine obligatorische Unfallversicherung und eine Krankentagegeld-Versicherung. Die Automobile sind durch eine Vollkaskoversicherung abgedeckt. Die Gesellschaft entscheidet über ihr Versicherungsportfolio und dessen Umfang unter Anbetracht der wesentlichen Risiken, um diese in angemessenem Umfang abzudecken. Die Gesellschaft kann allerdings nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Die Gesellschaft erwägt derzeit keine Umstellung oder Änderung der bestehenden Versicherungsdeckung.

6.5.2.6

Wesentliche Ermessensentscheide und Schätzungsunsicherheiten

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Fortführungsfähigkeit

Aufgrund der bisher entstandenen Anlaufverluste sowie der laufenden Finanzerfordernisse ist ein nachhaltiges Erreichen der Gewinnschwelle erforderlich, um die Unternehmensfortführung auch ohne weitere externe Finanzierungsmassnahmen gewährleisten zu können.

Die Erreichung der Budgetziele sowie der geplanten Liquidität hängt von einer Anzahl von Faktoren ab, die zum Teil ausserhalb der Einflussmöglichkeit des Konzerns liegen. Es besteht somit mit Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen ein wesentliches Risiko, welches Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass aufgrund des Auftragsbestandes die Budgetziele erreicht werden und bei Bedarf auf dem

Kapitalmarkt weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Im ersten Quartal 2015 konnten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit bereits weitere liquide Mittel beschafft und Refinanzierungen durchgeführt werden.

Pensionsverpflichtung

Die Personalvorsorgeverpflichtung wird auf der Grundlage unterschiedlicher finanzieller und demographischer Annahmen berechnet. Die Schlüsselannahmen für die Bewertung der Verpflichtung sind der Abzinsungssatz, die künftige Lohn- und Rentenerhöhungen, die Verzinsung der Sparguthaben sowie die angenommene Lebenserwartung. Die Unterdeckung im Umfang von EUR 338'386 ist in der Bilanz erfasst. Änderungen in Einschätzung der zugrunde gelegten Annahmen könnten Auswirkungen auf die bilanzierte Pensionsverpflichtung haben.

Aktive latente Steuern

Die Erfassung von aktiven latenten Steuern basiert auf der Beurteilung des Managements, wobei aktive latente Steuern nur dann erfasst werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Nutzung hängt davon ab, zukünftig genügend steuerbare Gewinne zu erzielen, die mit den vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden können. Die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzens hängt von verschiedenen Annahmen wie beispielsweise der zukünftigen Ertragslage ab. Weichen die tatsächlichen Werte von den Annahmen und Schätzungen ab, kann dies die Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern beeinträchtigen. Per 31. Dezember 2014 waren aktive latente Steuern im Umfang von EUR 850'000 in der Bilanz erfasst.

Werthaltigkeit und Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte hängt massgeblich von der Fortführungsfähigkeit der Unternehmung ab. Diesbezüglich sind insbesondere die Einschätzung der budgetierten Ergebnisse und prognostizierten Geldflüsse entscheidend. Eine Änderung der Annahmen kann zur Erfassung einer Wertminderung führen.

Die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte berücksichtigt die erwartete Nutzung durch die Unternehmung, die technologische Entwicklung sowie die gesammelten Erfahrungswerte aus der Vergangenheit. Eine Anpassung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die zukünftigen Abschreibungen haben. Per 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte EUR 5'272'076.

Weitere potenzielle Risiken werden im Kapitel 3.1. des Chancen- und Risikoberichts im Detail beschrieben.

6.5.2.7

Segmentberichterstattung und Umsatzaufteilung

Die Festlegung des berichtspflichtigen operativen Segments erfolgt auf Basis des Management-Ansatzes. Die Segmentberichterstattung basiert auf der internen Organisations- und Führungsstruktur sowie der internen Berichterstattung an den operativen Entscheidungsträger ("Chief Operating Decision Maker"). Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Grösse der OpenLimit Gruppe im Geschäftsjahr 2014 verfügte das Unternehmen in der Finanzperiode über lediglich ein operatives Segment. Es wurden weder die massgeblichen Elemente der Definition von Geschäftssegmenten erfüllt noch standen der Geschäftsführung relevante Daten für die Unterscheidung von Segmenten konsistent zur Verfügung.

Die erforderlichen unternehmensweiten Angaben gemäss IFRS 8.31-34 werden im Folgenden dargelegt:

IFRS 8.31 – AUFTEILUNG DES UMSATZES NACH UMSATZTREIBER			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Lizenertrag	-18	3'953'331	4'817'803
Dienstleistungsertrag	227	3'657'853	1'117'264
Softwarepflege & Support	-26	324'170	435'475
Ertrag aus Handel	258	14'775	4'131
Diverser Ertrag	-82	116'090	655'215
TOTAL UMSATZ	15	8'066'219	7'029'890

Lizenzvertrag: OpenLimit bietet ein Portfolio an Softwarelösungen für PC- und Serverumgebungen an. Kunden lizenzieren die OpenLimit Technologien aufgrund einer Vielzahl standardisierter Lizenzierungsmodelle, die für den jeweiligen Produkttypus oder das Anwendungsszenario vereinheitlicht sind. Bei den Lizenzgebühren handelt es sich noch zumeist um Einmalzahlungen, jedoch spielen bei den neuen Servertechnologien Kapazitäts- oder Pay-per-Transaction-Modelle eine wesentliche Rolle.

Da IT-Sicherheitssoftware infolge technologischer Fortschritte kurzen Innovationszyklen unterliegt, erwerben Kunden in regelmässigen Abständen Updates ihrer OpenLimit-Produkte. Zudem können für das Einräumen von produktspezifischen und geographischen Exklusivitäts- und Vertriebsrechten Lizenzgebühren verrechnet werden.

Dienstleistungen: OpenLimit offeriert einerseits Entwicklungsleistungen und andererseits Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Projekten. Consulting umfasst Integrationsdienste, Schulungen und Support sowie Projektberatung. Die Consulting-Honorare richten sich – je nach Art des Projektes – nach dem Arbeitsaufwand oder werden zu Pauschalpreisen angeboten.

Softwarepflege: OpenLimit bietet seinen Kunden Softwarepflegeverträge, die je nach Vereinbarung Updates, Upgrades und Support der Software umfassen. Die Preise für die Softwarepflege richten sich nach den Branchenstandards und generieren im Allgemeinen Umsätze in einem Zeitraum von ein bis drei Jahren bzw. nach Vereinbarung.

Ertrag aus Handel: OpenLimit erzielt Handelserlöse durch den Weiterverkauf von Hardware, welche vorwiegend in Zusammenhang mit der Verwendung von OpenLimit-Softwarelösungen bei Kunden steht (beispielsweise Kartenlesegeräte für Signaturanwendungen).

Diverser Ertrag: Hierbei handelt es sich vorwiegend um Erlöse aus weiterverrechenbaren Leistungen Dritter (z. B. Zertifizierungsaufwände der Prüfstelle), welche von unseren Partnern (mit-)getragen werden. Des Weiteren sind hierunter die Verrechnung von Sachbezügen und Sachanlagenverkäufe erfasst.

IFRS 8.32 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES UMSATZES

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Schweiz	-45	14'138	25'481
Deutschland	10	6'925'081	6'270'213
Andere	54	1'127'000	734'196
TOTAL UMSATZ	15	8'066'219	7'029'890

IFRS 8.33 – GEOGRAPHISCHE AUFTEILUNG DES LANGFRISTIGEN VERMÖGENS

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Schweiz	8	5'272'076	4'874'740
Deutschland	-2	109'873	112'310
LANGFRISTIGES VERMÖGEN (EXKLUSIVE LATENTE STEUERN)	8	5'381'949	4'987'050

IFRS 8.34 – UMSATZKONZENTRATION

	2014		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 79.2 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde X	30.5 %
		Kunde Y	25.3 %
		Kunde Z	23.4 %
	2013		
Mit drei Kunden wurde insgesamt 56.7 % des Umsatzes erzielt, welche sich wie folgt aufteilen:		Kunde A	21.8 %
		Kunde B	18.5 %
		Kunde C	16.4 %

6.5.2.8

Betriebsertrag

BETRIEBSERTRAG – AUFSCHLÜSSELUNG			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Nettoumsatz aus Lieferung und Leistung	15	8'066'219	7'029'890
Aktivierete Eigenleistungen	23	2'970'730	2'420'959
Debitorenverluste / Delkredere	100	0	-75'000
TOTAL BETRIEBSERTRAG	18	11'036'949	9'375'849

6.5.2.9

Warenaufwand

WARENAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Material- und Warenaufwand	68	262'739	156'852
TOTAL MATERIAL- UND WARENAUFWAND	68	262'739	156'852

6.5.2.10

Personalaufwand

PERSONALAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Löhne und Gehälter	8	3'512'430	3'252'395
Gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen	3	688'081	668'861
Aktienbasierte Vergütungen / Optionen	-41	120'914	204'228
Pensionsverpflichtungen	-116	-4'297	26'078
TOTAL PERSONALAUFWAND	4	4'317'129	4'151'563

Die Vergütung umfasst in der Regel je nach Funktion das Grundgehalt, variable Gehaltsbestandteile, Sozialleistungen und andere Zuwendungen. Die Vergütungspolitik der OpenLimit-Gruppe berücksichtigt Ertrags-situation, individuelle Leistung, Betriebszugehörigkeit und marktübliche Gepflogenheiten. Die Sozialleistungen der OpenLimit-Gruppe richten sich ausschliesslich nach landesrechtlichen Vorschriften.

Über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates (VR) und der Geschäftsleitung (GL) wird in einem separaten Bericht gemäss Vergütungsverordnung ("VegüV") berichtet. Die Gesamtvergütungen für VR und GL werden den Aktionären ab der Generalversammlung 2015 künftig jährlich zur Abstimmung vorgelegt. Eine entsprechende Statutenanpassung ist derzeit in Vorbereitung.

Folgende Vergütungselemente sind gemäss der neuen Statuten generell vorgesehen:

a) Mitglieder des Verwaltungsrates

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Verwaltungsrates sieht folgende Elemente vor, welche nach Funktion und Leistungsumfang abgestuft sind:

- eine feste Vergütung (Honorar);
- einen Pauschalspesenbetrag;
- eine allfällige erfolgsabhängige Vergütung für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;

b) Mitglieder der Geschäftsleitung

Das Vergütungssystem für die Mitglieder der Geschäftsleitung sieht folgende Elemente vor:

- ein Grundgehalt;
- einen Firmenwagen bzw. Spesenersatz für Autofahrten;
- ein Bonusprogramm mit variablen Vergütungen;
- ein Optionsprogramm mit jährlichen Optionszuteilungen, sofern genügend bedingtes Kapital vorhanden ist;
- Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse (in der Schweiz: BVG AXA Winterthur).

Zur Bewertung der Mitarbeiteroptionen an amtierende Optionsberechtigte und zur Bestimmung des "Fair Value", wurde das von Prof. Dr. Manuel Ammann und Dr. Ralf Seiz 2004 entwickelte Enhanced American Modell (EA-Modell) herangezogen. Dies ist ein IFRS 2 und FASB 123 (r) kompatibles sophistiziertes Binomialmodell. In der Bewertung wurde die Austrittsrate der Optionsberechtigten während der Sperrfrist nicht zur Bestimmung des "Fair Value" herangezogen, sondern erst später über die Anzahl Optionen berücksichtigt. Das EA-Modell berücksichtigt unter anderem die Sperrfrist, die Austrittsrate der Optionsberechtigten nach der Sperrfrist und die Nicht-Übertragbarkeit der Optionen.

Bei der Gewährung bzw. Zuteilung der Optionen im November 2014 wurde nach IFRS 2 und "FASB 123" somit ein Fair Value von EUR 0,149 - 0,156 (Vergleich Grant Juli 2013: EUR 0,150 - 0,190) je Option berechnet oder gesamthaft EUR 62'135 (Vergleich Grant Juli 2013: EUR 130'341, Grant August 2012: EUR 181'333 und Mai 2011: EUR 340'000) über drei Jahre in drei gleichen Tranchen, wobei für 2014 ein Aufwand von insgesamt EUR 120'914 (Vergleich 2013: EUR 204'228) zu verbuchen war, welcher auf der Summe von EUR 4'052 aus Grant 2014, EUR 57'959 aus Grant 2013, EUR 41'522 aus Grant 2012 sowie EUR 17'382 aus Grant 2011. Die wesentlichen Parameter für die Bewertung der Optionen waren zum Stichtag 15.11.2014 ein Aktienkurs von EUR 0,40, ein Ausübungspreis von EUR 0,44 eine erwartete Volatilität von 59.4 % - 62.3 %, ein risikofreier Zinssatz in der Bandbreite von 0,32 % und 0,40 %, sowie eine erwartete

Lebensdauer von 4.0, 4.5 bzw. 5.0 Jahren. Die erwartete Volatilität wird aus der historischen, langfristigen Volatilität errechnet.

Betreffend weiterer Angaben für die Gewährung von Optionen an den Verwaltungsrat, das Management und die Mitarbeiter verweisen wir auf Punkt 5.3.7, den Vergütungsbericht bzw. den Anhang des Einzelabschlusses 2014 der OpenLimit Holding AG.

Die Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaft unterliegen der staatlichen Pensionsvorsorge in Deutschland und die entsprechenden Beitragsleistungen des Unternehmens wurden im Personalaufwand unter gesetzliche / vertragliche Sozialversicherungen erfasst. Die Schweizer Angestellten der OpenLimit SignCubes AG hingegen sind durch einen BVG Vorsorgeplan der AXA Winterthur Versicherung im Sinne der Gesetzgebung in der Schweiz vollversichert. Entsprechend herrschender Meinung sind selbst vollversicherte BVG Pläne, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen Risiken, einschliesslich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden, als leistungsorientierte Pläne einzustufen und dementsprechend gemäss IAS 19R zu bilanzieren. Da IAS 19R ausschliesslich die in der Schweiz angestellten Mitarbeiter betrifft, werden die Vorsorgeverpflichtungen in CHF berechnet.

Zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde die Projected Unit Credit Methode angewandt. Diese stellt auf die zum Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre ab und berücksichtigt die Zukunft durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie die Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen. Die berechnete Vorsorgeverpflichtung (DBO) per 31.12.2014 beträgt umgerechnet EUR 786'262 (CHF 945'323; Vergleich 2013: CHF 716'147). Das Fair Value des Planvermögens per 31.12.2014 beträgt EUR 447'876 (CHF 538'481; Vergleich 2013: CHF 466'012), wodurch die Nettoverpflichtung per 31.12.2014 mit EUR 338'386 (CHF 406'842; 2013: CHF 250'135) ausgewiesen wurde.

Die im Personalaufwand erfasste Entlastung für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 beträgt EUR 4'297 (CHF 5'166, erfasster Pensionsaufwand 2013: CHF 31'959), während zusätzlich im Finanzaufwand EUR 4'875 (CHF 5'861; 2013: CHF 5'144) erfasst wurden. Der Arbeitgeberanteil der Beiträge in der Berichtsperiode betrug umgerechnet EUR 56'179 (CHF 68'235; 2013: CHF 65'439). Die Berechnung basiert auf folgenden Annahmen: Diskontierungssatz 1.00 % (2013: 2.30 %), langfristige Lohnentwicklung 1.50 % (unverändert), erwartete Rendite auf dem Planvermögen 1.00 % (2013: 2.30 %), langfristig erwartete Rentenentwicklung 0 %, Pensionswahrscheinlichkeit 100 % im ordentlichen Schlussalter, langfristige Inflation 1.00 % (alle drei Parameter unverändert) und einem Zins von 1.75 % (2.30 %) auf Altersguthaben. Für die Faktoren Sterblichkeit, Invalidierungswahrscheinlichkeit und Austrittswahrscheinlichkeit beruhten die Annahmen auf den Statistiken des BVG 2010 (GT).

Detailzahlen gemäss IAS 19

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19		2014 IN CHF	2013 IN CHF
	LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		
1.	Versicherungsmathematische Annahmen (§144)		
	Abzinsungssatz (AS) per 01.01.	2.30 %	2.10 %
	Abzinsungssatz (AS) per 31.12.	1.00 %	2.30 %
	Erwartete künftige Lohnerhöhungen (LE) per 31.12.	1.50 %	1.50 %
	Erwartete künftige Rentenerhöhungen (RE) per 31.12.	0 %	0 %
	Technische Grundlagen	BVG2010 GT	BVG2010 GT
	Datum der letzten versicherungsmathematischen Berechnung	31.12.2014	31.12.2013
2.	Entwicklung des in der Bilanz zu erfassenden Betrags am Ende der Periode (§140)		
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	945'323	716'147
	Planvermögen per 31.12.	538'481	466'012
	Differenz per 31.12.	406'842	250'135
	In der Bilanz zu erfassendes Passivum / (Aktivum) per 31.12.	406'842	250'135
	davon als separates Passivum	406'842	250'135
3.	Komponenten der Pensionskosten in Gewinn & Verlustrechnung (§140)		
	Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	77'647	97'098
	Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-14'935	0
	Zinsaufwand aus Verpflichtungen	17'215	14'197
	Zinsertrag aus Planvermögen	-11'354	-9'053
	Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	358	300
	Pensionskosten in Gewinn- und Verlustrechnung	68'930	102'542
	davon Dienstzeitaufwand und Verwaltungskosten	63'069	97'398
	davon netto Zinsaufwand / (-Ertrag) aus der Passivum / (Aktivum)	5'861	5'144
4.	Komponenten der Pensionskosten im sonstigen Ergebnis (OCI) (§140)		
	Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	161'868	-50'356
	Gewinn auf den Planvermögen exkl. Zinsertrag	-5'856	34'275
	Pensionskosten in sonstigem Ergebnis (OCI)	156'012	-16'081
5.	Entwicklung des in der Bilanz erfassten Passivum / (Aktivum) (§140)		
	Passivum / (Aktivum) per 01.01.	250'135	229'113
	In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand / (Ertrag)	68'930	102'542
	Unter OCI erfasster Aufwand	156'012	-16'081
	Arbeitgeberbeiträge	-68'235	-65'439
	Passivum / (Aktivum) per 31.12.	406'842	250'135

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19

		2014 IN CHF	2013 IN CHF
	LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN		
6.	Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen (§140 lit. a, §141)		
	Barwert der Verpflichtungen per 01.01.	716'147	600'084
	Zinsaufwand aus Verpflichtungen	17'215	14'197
	Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	77'647	97'098
	Arbeitnehmerbeiträge	68'235	65'439
	Ein- und (aus-) bezahlte Leistungen	-81'211	-10'615
	Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-14'935	0
	Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	358	300
	Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	161'868	-50'356
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	945'323	716'147
7.	Komponenten vom vers.-math. Gewinn / Verlust auf den Verpflichtungen (§141 lit. c)		
	Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Änderung der finanziellen Annahmen	150'532	-15'565
	Vers.-math. (Gewinn) / Verlust aus Erfahrungsänderung	-33'915	11'336
	Vers.-math. (Gewinn) / Verlust auf den Verpflichtungen	161'868	-50'356
8.	Entwicklung des Planvermögens (§140 lit. a, §141)		
	Wert des Planvermögens per 01.01.	466'012	370'971
	Zinsertrag aus Planvermögen	11'354	9'053
	Arbeitgeberbeiträge	68'235	65'439
	Arbeitnehmerbeiträge	68'235	65'439
	Ein- und (aus-) bezahlte Leistungen	-81'211	-10'615
	Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	5'856	-34'275
	Wert des Planvermögens per 31.12.	538'481	466'012
8a.	Tatsächlicher Ertrag auf Planvermögen		
	Zinsertrag aus Planvermögen	11'354	9'053
	Ertrag aus Planvermögen exkl. Zinsertrag	5'856	-34'275
	Tatsächlicher Ertrag aus Planvermögen	17'210	-25'222
9.	Entwicklung der Auswirkung der Vermögensobergrenze (§140 lit. a)		
	Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 01.01.	0	0
	Berücksichtigung der Vermögensobergrenze per 31.12.	0	0
10.	Komponenten vom verfügbaren wirtschaftlichen Nutzen (§141 lit. c)		
	Wirtschaftlicher Nutzen verfügbar in Form von Reduktion der künftigen Beiträge	5'168'900	457'522
	Total verfügbarer wirtschaftlicher Nutzen	5'168'900	457'522

DETAILZAHLEN GEMÄSS IAS 19

	LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN	2014 IN CHF	2013 IN CHF
10a.	Betrag nach §64		
	(a) Unterdeckung / Überdeckung		
	- Defined Benefit Obligation	-945'323	-716'147
	+ Fair value of plan assets	538'481	466'012
	Deficit / surplus (+ = asset; - = liability)	-406'842	-250'135
	(b) Vermögensobergrenze, vorhandener wirtschaftlicher Nutzen	5'168'900	457'522
	Betrag nach (geringerer von (a) und (b) falls ein Aktivum)	-406'842	-250'135
11.	Beitragsschätzung für nächste Periode (§147 lit. b)		
	Erwartete Arbeitgeberbeiträge	65'503	67'124
	Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	65'503	67'124
12.	Gruppen von Sachanlagen (§142)		
	<i>nicht börsenkotiert</i>		
	BVG Vollversicherungslösung (durch AXA Winterthur)	538'481	466'012
	Total Sachanlagen	538'481	466'012
13.	Sensitivität (§145 lit. a)		
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS -0,25%	992'531	746'341
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit AS +0,25%	902'071	688'349
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE -0,25%	932'391	707'821
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit LE +0,25%	957'192	723'448
14.	Endfälligkeitsprofil der Barwert der Verpflichtungen (§147 lit. c)		
	Gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen in Jahren	18.9	16.2
15.	Entwicklung der Wiedererstattungsansprüche (§140 lit. b, §141)		
	<i>Wiedererstattungsansprüche am 01.01.</i>	0	0
	<i>Wiedererstattungsansprüche am 31.12.</i>	0	0
16.	Komponenten der Aufteilung der Verpflichtungen (§137)		
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. für aktive Versicherte	945'323	716'147
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung +1 Jahr	955'191	720'690
	Barwert der Verpflichtungen per 31.12. mit Lebenserwartung -1 Jahr	935'593	711'721

6.5.2.11

Betriebsaufwand

BETRIEBSAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Mietaufwand (inkl. Strom)	1	323'254	318'485
Unterhalt / Reparaturen	556	28'513	4'349
Fahrzeugaufwand	-18	54'966	67'061
Fahrzeugleasing	-20	71'175	89'225
Gebühren, Abgaben, Versicherungen	17	71'906	61'322
Büromaterial und Drucksachen	-28	10'205	14'254
Telefon, Fax, Internet, Porti	4	107'082	102'681
Buchhaltung und Revision	15	252'695	220'355
Rechtsberatung	-63	14'079	37'710
Patentaufwand	22	17'322	14'208
Verwaltungsratshonorare	13	41'023	36'251
Betreuung Aktienmarkt	-1	108'630	109'854
EDV-Aufwand	-15	70'563	82'824
Verwaltungsaufwand	-67	17'171	52'490
Werbung	-57	30'838	71'725
Reise- und Repräsentationsaufwand	-10	257'047	284'787
Kapitalsteuern	-70	10'000	33'030
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-7	1'486'468	1'600'611

6.5.2.12

Operatives Leasing

OPERATIVES LEASING			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Leasingverpflichtungen bis 1 Jahr	-14	84'824	98'158
Leasingverpflichtungen 2 bis 5 Jahre	8	85'873	79'781
TOTAL OPERATIVES LEASING	-4	170'697	177'939

Diese Verpflichtungen entstehen aus Leasingverträgen für Geschäftswagen sowie EDV-Hardware wie Drucker und Computersysteme.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt EUR 108'651 für Leasing aufgewendet (2013: EUR 115'662).

6.5.2.13

Finanzertrag

FINANZERTRAG			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Zinsertrag übrige	-35	1'680	2'585
TOTAL FINANZERTRAG	-35	1'680	2'585

6.5.2.14

Finanzaufwand

FINANZAUFWAND			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Bankzinsen und Bankspesen	-68	12'295	38'182
Zinsen für Darlehen und Wandeldarlehen	136	286'929	121'666
Zinsaufwand Pensionen	275	4'875	1'301
Devisenkursverluste (exkl. Pensionen)	143	66'450	27'349
TOTAL FINANZAUFWAND	97	370'549	188'497

SENSITIVITÄTSANALYSE WECHSELKURSRISIKO

	STÄRKUNG / GEWINN UM IN EUR	SCHWÄCHUNG / VERLUST UM IN EUR
2014		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10%	137'816	156'930
2013		
Effekt in Euro einer Änderung des CHF / EUR Wechselkurses um 10%	145'700	178'078

Eine Stärkung bzw. Schwächung des Euro gegenüber dem CHF hat bei OpenLimit vorwiegend Einfluss auf die Erfolgsrechnung, da Umsätze zu über 90 % in Euro fakturiert werden, aber ein Teil der Kostenbasis in CHF anfällt. Die Aktiven und Passiven sind zum überwiegenden Teil in Euro denominated.

Nach Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 ist der EUR gegenüber dem Schweizer Franken stark gefallen und pendelt seither zwischen 1.04 und 1.07 CHF / EUR. In Anbetracht dieser Entwicklung an den Devisenmärkten wurde für die OpenLimit Gruppe auf Bilanzpositionen ein Nettowährungsrisiko von insgesamt EUR 43'793 gegenüber dem Schweizer Franken errechnet.

6.5.2.15
 Steuern

STEUERN			
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Steueraufwand	131	71'264	30'915
Veränderung aktive latente Steuern	NM	50'000	0
TOTAL STEUERN	292	121'264	30'915

Es handelt sich im Wesentlichen um die angefallenen Steuern bei der OpenLimit SignCubes GmbH in Berlin im Betrag von EUR 69'413. Bei der OpenLimit Holding AG fallen aufgrund des Holdingprivilegs bei den Kantons- und Gemeindesteuern keine Gewinnsteuern an, jedoch Kapitalsteuern. Letztere in Höhe von EUR 10'000 (2013: 33'030) wurden im Betriebsaufwand ausgewiesen. Für die OpenLimit SignCubes AG fallen – aufgrund der Verlust-Verrechnungsmöglichkeiten – noch kaum Steuern an.

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Steuern sind im sonstigen Gesamtergebnis Ertragssteuern von EUR 26'251 erfasst.



Die aktiven latenten Steuern auf den steuerlichen Verlustvorträgen wurden angesetzt. Dies aufgrund der Tatsache, dass durch die Grossprojekte Konnektor, "AusweisApp" samt eID-Servertechnologie, die OpenLimit Software Version 3, die Neuentwicklungen Smart Meter Gateway und truedentity® sowie das neue Produkt SecDocs wesentliche Umsätze und entsprechende Gewinne zu erwarten sind. Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Total steuerliche Verlustvorträge	EUR 5'460'144
Daraus ermittelte aktive latente Steuern	EUR 850'000

Im Jahr 2014 wurden die aktiven latenten Steuern um EUR 50'000 reduziert.

Davon verfallen:

VERLUSTVORTRAG			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
AKTIVE LATENTE STEUERN, DAVON	-6	850'000	900'000
in den nächsten 12 Monaten	NM	0	0
in den nächsten 3 Jahren	775	175'000	20'000
in den nächsten 5 Jahren	2	660'000	650'000
in den nächsten 7 Jahren	-93	15'000	230'000

STEUERÜBERLEITUNG	
	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR
ERGEBNIS VOR STEUERN	260'745
Anwendbarer Ertragssteuersatz	27.3%
Erwarteter Steueraufwand	-71'264
Latente Steuern	-50'000
Effektiver Steueraufwand	-121'264
Effektiver Steuersatz	46.5%

DETAILS ZUR BERECHNUNG DES ERFASSTEN STEUERAUFWANDES

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
IN DER G&V ERFASSTE STEUERN			
Steuern laufendes Jahr	131	71'264	30'915
Steuern Vorjahre	NM	0	0
Steueraufwand in G&V	131	71'264	30'915
LATENTER STEUERAUFWAND			
Aktive latente Steuern Vorjahr	0	900'000	900'000
Abgang latente Steuern aufgrund Verlust der Verrechnungsmöglichkeit (7 Jahre)	-100	0	56'000
Zugang durch Verlustverrechnung	-100	0	56'000
Reduktion aufgrund Gewinn laufendes Jahr	NM	-50'000	0
Total aktive latente Steuern per Jahresende	-6	850'000	900'000
Veränderung aktive latente Steuern	NM	-50'000	0

6.5.2.16

Gewinnanteile Minderheitsaktionäre

Sämtliche Tochtergesellschaften der OpenLimit-Gruppe sind zu 100 % im Besitz der OpenLimit Holding AG.

6.5.2.17

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien der Muttergesellschaft zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Das verwässerten Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich alle möglichen Verwässerungseffekte, welche sich aufgrund der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf das bedingte Kapital der Muttergesellschaft und somit durch die Umwandlung in Stammaktien der OpenLimit Holding AG ergeben.

BERECHNUNG ERGEBNIS JE AKTIE

	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR
Ergebnis der Periode - den Aktionären zurechenbar (unverwässert)	123	139'481	-610'697
Elimination von Zinsen auf Wandeldarlehen	136	286'929	121'666
Steuereffekt auf obengenannte Anpassungen *	NM	-50'213	0
Ergebnis der Periode zur Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie	177	376'198	-489'030
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - unverwässert	0	19'153'551	19'153'551
Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Wandeloption	8	2'361'111	2'187'500
Potenziell neue Stammaktien durch Ausübung von Aktienoptionen	10	5'688'207	5'194'576
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien - verwässert	3	27'202'869	26'535'627
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert	123	0,007	-0,032
Verwässert **	123	0,007	-0,032

* Annahme: Steuersatz von 17,5 %.

** Die Effekte aus den der Verwässerung entgegenwirkenden potenziellen Stammaktien wird nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnis je Aktie einbezogen (IAS 33.41).

6.5.2.18

Liquide Mittel

LIQUIDE MITTEL

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Bankguthaben	55	968'345	624'324
Kassen	-3	789	810
TOTAL LIQUIDE MITTEL	55	969'134	625'134

6.5.2.19

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Forderungen aus übrigen Lieferungen und Leistungen	10	5'867'558	5'354'320
davon Nahestehende Gesellschaften	NM	392'590	220
Wertberichtigung Forderungen	0	-225'000	-225'000
TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	10	5'642'558	5'129'320

Die Forderungen wurden, aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken, wertberichtigt. Die Altersgliederung der Forderungen stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

ALTERSGLIEDERUNG DER FORDERUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Nicht fällig	2	3'711'925	3'629'740
Seit 1 bis 30 Tagen fällig	NM	0	0
Seit 31 bis 90 Tagen fällig	NM	20'168	0
Seit 91 bis 180 Tagen fällig	-29	20'168	28'420
Seit mehr als 180 Tagen fällig	25	2'115'297	1'696'160
TOTAL	10	5'867'558	5'354'320

Bezüglich der offenen Forderungen wurden zum Teil Zahlungsfristen von bis zu einem halben Jahr gewährt. Für zum Stichtag 31.12.2014 überfällige Forderungen wurden entsprechend der Wertigkeit und Bonität Bestätigungen von den Debitoren eingeholt. Für eine offene Forderung, welche zum Bilanzstichtag seit mehr als 180 Tagen fällig war, wurde bereits im Vorjahr eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 225'000 gebildet. Zwischenzeitlich wird diese Forderung gerichtlich betrieben, wobei die Chancen auf zumindest Teilersatz weiterhin gut sind.

6.5.2.20

Sonstige Forderungen

SONSTIGE FORDERUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Diverse Forderungen	4	109'367	105'380
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-15	365'224	429'970
Angefangene Arbeiten	4	205'541	197'454
TOTAL SONSTIGE FORDERUNGEN	-7	680'132	732'804

Die Position Aktive Rechnungsabgrenzungen inkludiert ein Vertragsverhältnis, aufgrund dessen ursprünglich pro Periode über die Laufzeit hätte bezahlt werden müssen. Der Vertrag wurde allerdings vorzeitig durch eine Einmal-Zahlung abgelöst. Es handelt sich um vorweggenommene Lizenzzahlungen, die nunmehr über periodengerechte Belastung des Warenaufwandes abgebaut werden.

Die übrigen Forderungen sind kurzfristig und entsprechen den Zeitwerten.

6.5.2.21

Immaterielle Anlagen

IMMATERIELLE ANLAGEN					
	AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	MARKEN- RECHTE	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	15'317'539	41'034	19	15'358'573	12'937'614
Zugänge	2'970'730	0	23	2'970'730	2'420'959
Ausbuchung / Abgänge	-4'747'754	0	NM	-4'747'754	0
STAND 31.12.	13'540'515	41'034	-12	13'581'549	15'358'573
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	10'473'165	10'669	31	10'483'834	8'029'160
Abschreibung	2'562'724	10'669	5	2'573'393	2'454'674
Ausbuchung / Abgänge	-4'747'754	0	NM	-4'747'754	0
STAND 31.12.	8'288'135	21'338	-21	8'309'473	10'483'834
Buchwerte Stand 1.1	4'844'375	30'365	-1	4'874'740	4'908'454
STAND 31.12.	5'252'381	19'696	8	5'272'076	4'874'740

Die Weiterentwicklung der Software durch die Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes GmbH, in Berlin, wird an die OpenLimit SignCubes AG quartalsweise mittels der cost-plus Methode fakturiert. Die Zwischengewinne wurden in der Konzernrechnung eliminiert.

6.5.2.22

Sachanlagen

SACHANLAGEN					
	MOBILIAR EINRICHTUNGEN IN EUR	EDV IN EUR	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 * IN EUR
ANSCHAFFUNGSWERTE STAND 1.1.	372'947	73'323	-21	446'270	393'361
Zugänge	33'986	30'756	-16	64'742	77'607
Ausbuchung / Abgänge	-11'693	0	92	-11'693	-24'699
STAND 31.12.	395'239	104'079	1	499'319	446'270
ABSCHREIBUNGEN STAND 1.1.	291'318	42'641	-23	333'960	261'733
Abschreibung	46'114	21'061	-30	67'175	96'477
Ausbuchung / Abgänge	-11'689	0	92	-11'689	-24'250
STAND 31.12.	325'744	63'703	2	389'446	380'960
Buchwerte Stand 1.1	81'628	30'682	-15	112'310	131'629
STAND 31.12.	69'496	40'377	-2	109'873	112'310

* Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 wurden um zusätzliche Ausbuchungen / Abgänge der Vorjahre angepasst. Dadurch ist per 01.01.2013 der Anschaffungswert der Sachanlagen von EUR 563'360 auf EUR 393'361 und die kumulierte Abschreibung der Sachanlagen von EUR 431'731 auf EUR 261'733 reduziert worden (Differenz: EUR 169'999). Dies hatte keinen Einfluss auf die abgeschrieben Buchwerte der Sachanlagen.

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt in Deutschland EUR 381'000 und in der Schweiz CHF 162'000 (entspricht EUR 134'742 zum Bilanzstichtag).

6.5.2.23

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Wandeldarlehen	-20	1'000'000	1'250'000
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3'580	1'457'251	39'602
davon Nahestehende Personen	0	39'602	39'602
TOTAL KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN	91	2'457'251	1'289'602

Die zum 30. Juni 2014 und 31. Oktober 2014 fällig gewordenen Wandeldarlehen konnten verlängert werden. Ein Tranche wurde in der Folge nach dem Bilanzstichtag erfolgreich umplatziert und läuft zumindest bis 01. Februar 2016.

Die anderen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus einem Darlehen in Höhe von EUR 750'000, das per 30.06.2015 fällig wird (siehe auch Erläuterungen in Kapitel 6.5.2.25), Working Capital Finanzierungen auf Basis von offenen Debitoren sowie weiteren Darlehen, die im Jahre 2015 fällig werden bzw. teilweise bereits zurückbezahlt worden sind. Diese Finanzierungen wurden zu marktkonformen Konditionen abgeschlossen.

6.5.2.24

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNG UND LEISTUNG UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Schulden aus Lieferung und Leistung	33	733'718	551'160
davon Nahestehende Gesellschaften und Personen	125	193'017	85'825
Sozialversicherungen	-40	108'391	179'993
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	28	173'546	135'999
davon Nahestehende Gesellschaften und Personen	4	117'609	113'083
Passive Rechnungsabgrenzungen	-25	590'039	785'393
Laufende Steuerschulden	NM	13'756	0
TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE	-2	1'619'450	1'652'546

6.5.2.25

Langfristige Schulden

LANGFRISTIGE SCHULDEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-20	1'000'000	1'250'000
davon Wandeldarlehen	-100	1'000'000	500'000
davon Darlehen	100	0	750'000
Pensionsverpflichtung	66	338'386	204'109
TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	-8	1'338'386	1'454'109

OpenLimit hat die im Mai / Juni 2011 begebenen Darlehen mit Wandelrechten im Jahr 2013 refinanziert. Dabei wurde EUR 500'000 zu neuen Konditionen bis zum 30.06.2014 verlängert sowie EUR 1'000'000 in ein Darlehen ohne Waneloption mit Laufzeit bis zum 30.06.2015 umgewandelt. Der ausstehende Darlehensbetrag wurde Ende Oktober 2013 auf 750'000 reduziert. Seit 30.06.2014 wird dieses Darlehen unter kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

In der Periode vom 08. November 2013 bis 27. März 2014 wurden zur Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft und zu Zwecken der allgemeinen Unternehmensfinanzierung weitere Wandeldarlehen im Gesamtnennbetrag von EUR 2'000'000 begeben. Die Darlehen sind in maximal 2'361'111 neue Aktien der OpenLimit Holding AG wandelbar, wobei das Bezugs- und Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist. Die Wandelobligationen wurden im Wege der Privatplatzierung angeboten. Die Darlehen sind - wobei allein die Darlehensbedingungen massgeblich sind - im Wesentlichen folgendermassen ausgestaltet:

- Laufzeit gestaffelt in Tranchen bis 31. Oktober 2014, 30. November 2015 sowie 31. März 2018,
- Verzinsung zwischen 7.5 % und 8.0 % p.a. (vierteljährlich bezahlt), je nach Tranche,
- Wandelbarkeit durch die Darlehensgeber unter Beachtung der aktienrechtlichen Einschränkungen zu einem Ausübungspreis zwischen 0,80 € und 0,90 € je Aktie; Wandelbarkeit durch die OpenLimit Holding AG zu in den Darlehensbedingungen näher definierten Mindestkursen zwischen 1.20 € und 1.60 € je Aktie.

Die Darlehen sowie die Wandelrechte sind nicht handelbar und der Wert der Wandelrechte dadurch schwer bewertbar. Die Verzinsung der Wandeldarlehen liegt mit 7.5-8.0 % über dem zuletzt von OpenLimit für Bankfinanzierungen bezahlten Zinssatz, was einen geringen Wert der Wandelrechte impliziert, und es konnten keine vergleichbaren handelbaren Anleihen identifiziert werden. Des Weiteren handelt die Aktie der OpenLimit Holding AG am letzten Handelstag 2014 zum Schlusskurs deutlich unter dem Ausübungspreis, was wiederum auf einen geringen Wert der Option schliessen lässt. Aus den oben genannten Gründen hat OpenLimit im Geschäftsbericht 2014 von einer separaten Bilanzierung der Wandelrechte als Eigenkapital abgesehen.

6.5.2.26

Entwicklung Grundkapital (Aktienkapital)

ENTWICKLUNG GRUNDKAPITAL (AKTIENKAPITAL)					
	NOMINALWERT IN CHF	ANZAHL AUSGEBEBENE INHABERAKTIEN	NOMINALWERT IN CHF	FX IN CHF / EUR	NOMINALWERT IN EUR
STAND 31.12.2005	0,30	14'400'000	4'320'000	1.2505	3'454'756
Kapitalerhöhung am 10.02.2006	0,30	283'632	85'090	1.2505	68'047
Kapitalerhöhung am 13.06.2006	0,30	1'073'780	322'134	1.2505	257'614
STAND 31.12.2006	0,30	15'757'412	4'727'224	1.2505	3'780'418
Kapitalerhöhung am 17.07.2009	0,30	1'040'000	312'000	1.2505	249'510
Kapitalerhöhung am 03.11.2009	0,30	789'473	236'842	1.2505	189'405
STAND 31.12.2009	0,30	17'586'885	5'276'066	1.2505	4'219'333
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	500'000	150'000	1.2505	119'957
Kapitalerhöhung 28.01.2010	0,30	20'000	6'000	1.2505	4'798
STAND 31.12.2010	0,30	18'106'885	5'432'066	1.2505	4'344'089
Kapitalerhöhung 02.09.2011	0,30	1'046'666	314'000	1.2039	260'824
STAND 31.12.2014	0,30	19'153'551	5'746'065		4'604'912

6.5.2.27

Reserve aus Kapitaleinlage

KAPITALRESERVE			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Kapitalreserve	0	9'882'262	9'882'262
TOTAL KAPITALRESERVE	0	9'882'262	9'882'262

Im Zuge der Schweizer Unternehmenssteuerreform II trat per 01. Januar 2012 das Kapitaleinlageprinzip in Kraft und löste das bisher geltende Nennwertprinzip ab. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, Kapitaleinlagen neu (verrechnungs-) steuerfrei an die Anteilsinhaber zurückzuführen. Um dem Kapitaleinlageprinzip zu entsprechen, wurden mit Stichtag 31.12.2011 Agioreserven auf die apitalreserve umgebucht.

6.5.2.28

Reserve für Aktienbasierte Vergütungen

RESERVE FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN			
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN EUR
Reserve für aktienbasierte Vergütungen	6	1'993'636	1'872'722
TOTAL RESERVE AUS AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN	6	1'993'636	1'872'722

Für die Ausgabe von Optionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (siehe auch Kapitel 5.2.7) wird in der Höhe des verbuchten Aufwandes für Optionen im Personalaufwand (siehe Kapitel 6.5.2.10) die Reserve für aktienbasierte Vergütungen im Eigenkapital angepasst. Die Reserve für aktienbasierte Vergütungen wurde durch den periodengerecht abgegrenzten und somit dem Geschäftsjahr 2014 zuordenbaren Aufwand für die Ausgabe von Optionen in Höhe von EUR 120'914 per Stichtag 31.12.2014 auf EUR 1'993'636 erhöht.

6.5.2.29

Tochtergesellschaften

TOCHTERGESELLSCHAFTEN		
	GRUNDKAPITAL	BETEILIGUNG IN %
OpenLimit SignCubes AG, Baar, Schweiz	CHF 100'000	100%
OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, Deutschland	EUR 25'000	100%

6.5.2.30

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizer Nationalbank überraschend den CHF/EUR-Mindestkurs (vormals CHF 1.20 zum Euro) aufgegeben. Dadurch ist für 2015 mit höheren Wechselkursverlusten sowie einer Erhöhung der Kosten für die OpenLimit-Aktivitäten in der Schweiz zu rechnen. Für die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse des Jahresergebnisses hinsichtlich einer zum Bilanzstichtag noch hypothetischen Veränderung des CHF/EUR-Wechselkurses um 10 % siehe Kapitel 6.5.2.14.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für OpenLimit von wesentlicher Bedeutung sind.



Bericht des Konzernprüfers

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 24. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 56 bis 83 wiedergegebene konsolidierte Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der

Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Wir weisen auf die Anmerkung 6.5.2.6 im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass in Bezug auf die Einhaltung liquiditätsmässiger Verpflichtungen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Schneider
Zugelassener
Revisionsexperte



Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8 Jahresrechnung OpenLimit Holding AG

8.1

Erfolgsrechnung 2014

OPENLIMIT HOLDING AG: ERFOLGSRECHNUNG					
	VERÄNDERUNG IN %	01.01.2014 – 31.12.2014 IN EUR	01.01.2014 – 31.12.2014 IN CHF	01.01.2013 – 31.12.2013 IN EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 IN CHF
ERTRAG	51	423'914	514'898	276'304	340'048
Finanzertrag	51	423'914	514'898	276'304	340'048
AUFWAND	61	406'524	659'054	331'960	408'544
Personalaufwand	12	41'023	49'827	36'251	44'614
Verwaltungsrats honorare	12	41'023	49'827	36'251	44'614
Betriebsaufwand	3	130'713	158'768	125'785	154'805
Sachversicherung und Gebühren	-18	30'427	36'958	36'430	44'835
Betreuung Aktienmärkte	94	56'628	68'782	28'855	35'512
Buchhaltung und Revision	-9	40'079	48'681	43'478	53'509
Rechtsberatung	-97	545	662	16'470	20'270
Verwaltungsaufwand	443	3'034	3'685	552	679
Finanzaufwand	160	224'788	438'313	136'894	168'475
Bankzinsen und – Spesen	21	481	584	392	482
Zinsen auf Wandeldarlehen	78	220'000	267'218	121'666	149'735
Kursverlust	-71	4'306	5'231	14'836	18'258
Währungsdifferenzen			165'279		
Steuern	-70	10'000	12'146	33'030	40'650
JAHRESGEWINN / (-) -VERLUST	-110	17'390	-144'156	-55'656	-68'496

8.2

Bilanz 31. Dezember 2014

OPENLIMIT HOLDING AG: BILANZ					
AKTIVEN	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Umlaufvermögen	9	3'286'906	3'952'010	2'968'851	3'638'327
Flüssige Mittel	237	81'885	98'454	23'845	29'223
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	7	3'205'020	3'853'556	2'945'005	3'609'104
Anlagevermögen	-2	14'079'971	16'932'900	14'079'972	17'257'000
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften mit Rangrücktritt	-2	14'000'000	16'832'900	14'000'000	17'157'000
Beteiligungen	0	79'971	100'000	79'971	100'000
TOTAL AKTIVEN	0	17'366'876	20'884'910	17'048'823	20'895'327
PASSIVEN	NM				
Fremdkapital	4	2'880'613	3'463'505	2'579'950	3'329'766
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-54	14'475	17'404	30'685	37'604
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung nahestehende Personen	NM	17'965	21'600	0	0
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	139	55'938	67'256	22'936	28'108
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1'750'000	2'104'113	1'250'000	1'531'875
Passive Rechnungsabgrenzungen	-75	42'236	50'782	26'329	200'304
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-22	1'000'000	1'202'350	1'250'000	1'531'875
Eigenkapital	-1	14'486'263	17'421'405	14'468'872	17'565'560
Aktienkapital	0	4'604'912	5'746'065	4'604'912	5'746'065
Gesetzliche Kapitalreserve	0	10'062'500	12'565'554	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust	-19	-181'150	-890'215	-198'540	-746'059
TOTAL PASSIVEN	0	17'366'876	20'884'910	17'048'823	20'895'327

8.3

Anhang zur Jahresrechnung 2014

8.3.1

Diverse Offenlegungen

BETEILIGUNG, DIE FÜR DIE BEURTEILUNG DER VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE WESENTLICH SIND					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Firma: OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Aktienkapital: CHF 100'000 Beteiligungsquote: 100 %	0	79'971	100'000	79'971	100'000
Firma: OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, eine Tochter der OpenLimit SignCubes AG, Baar Zweck: Dienstleistungen in der Informationstechnologie Stammkapital: EUR 25'000 Beteiligungsquote: 100 %	0	25'000	38'750	25'000	38'750

BETRAG DER GENEHMIGTEN KAPITALERHÖHUNG					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3a der Statuten bis zum 11. Mai 2016 im Maximalbetrag von CHF 2'850'000.00 (entspricht EUR 2'370'358 zum Stichtag 31.12.2014) durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.30 (dreissig Rappen) zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme sowie Erhöhungen in Teilbeträgen sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden vom Verwaltungsrat bestimmt. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen (siehe Statuten) einzuschränken oder auszuschliessen und Dritten zuzuweisen.	0	2'370'358	2'850'000	2'325'581	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

BETRAG DER BEDINGTEN KAPITALERHÖHUNG

	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Das Aktienkapital der Gesellschaft gem. Art. 3b der Statuten wird im Maximalbetrage von CHF 2'850'000 (entspricht EUR 2'370'358 zum Stichtag 31.12.2014) erhöht, durch Ausgabe von höchstens 9'500'000 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.30 (dreissig Rappen) durch Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber in Verbindung mit Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden und / oder durch Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären und/ oder dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern / Kadermitgliedern der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften zugeteilt werden. Die Anzahl der Inhaberaktien, die der Sicherstellung des Optionsrechtes an Managementoptionen dienen, ist auf maximal 7'000'000 Inhaberaktien begrenzt und diejenigen, die der Sicherstellung für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, welche deren Inhaber, in Verbindung mit Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden, ist auf maximal 2'500'000 Inhaberaktien begrenzt. Das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre ist ausgeschlossen.	0	2'370'358	2'850'000	2'325'581	2'850'000
Davon ausgeübt	NM	0	0	0	0
Davon Kapitaleinlage	NM	0	0	0	0

8.3.2

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlansage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Basierend auf der Risikobeurteilung wurden die Hauptprozesse der Gesellschaft dargestellt, die Verantwortlichen festgelegt und Kontrollen eingebaut. Letztere auf einer halbjährlichen, überarbeiteten Risikoanalyse mit den Teilen

Marktrisiken; Operationelle Risiken in der Entwicklung und Vertrieb von Software; Operationelle Risiken in der Organisation der Gesellschaft und der finanziellen Führung sowie strategischen Risiken der OpenLimit Holding AG. Der Kontrollumfang berücksichtigt vor dem Hintergrund einer Kosten- / Nutzenbetrachtung sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Tragweite eines Risikos.

8.3.3

Offenlegung von Vergütungen

OFFENLEGUNG VON VERGÜTUNGEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Total Vergütungen an den Verwaltungsrat	-17	271'365	329'600	267'815	329'600
Zuteilung von Optionen an den Verwaltungsrat (Anzahl Aktien: 210'000; VJ 336'667)	-97	32'060	38'940	57'233	70'437
Davon ausgeübt (Anzahl Optionen: 0)	NM	0	0	0	0
Total Vergütungen an die Geschäftsleitung	6	893'852	1'085'673	836'029	1'028'901
Zuteilung von Optionen an die Geschäftsführung und ehemalige Geschäftsführung (Anzahl Aktien: 167'000; VJ 345'383)	-70	25'495	30'967	58'715	72'261
Davon ausgeübt (Anzahl Optionen: 0)	NM	0	0	0	0

Die Vergütungen wurden über die OpenLimit SignCubes AG, Baar, bzw. OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin, ausbezahlt.

OPTIONEN GEHALTEN DURCH DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG		
	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter)	3'189'917	3'009'917
Popescu-Zeletin, Radu	90'000	60'000
Total Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrats	3'279'917	3'069'917
Gurov, Marc (CEO)	884'692	817'692
Stüber, Reinhard	720'000	700'000
Lunkeit, Armin	685'000	615'000
Fuessinger, Christian	277'691	267'691
Pogoda, Maik	33'333	0
Eulenfeld, Andreas	16'667	50'000
Total Optionen der Mitglieder der Geschäftsleitung	2'617'383	2'450'383

* Herr M. Pogoda ist per 01.04.2014 in die Geschäftsleitung eingetreten und Herr. A. Eulenfeld per 31.03.2014 ausgeschieden.

AKTIEN GEHALTEN DURCH DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

	31.12.2014 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
Jäggi, René C. (Präsident & Delegierter)	1'918'684	1'747'684
Popescu-Zeletin, Radu	35'800	35'800
Gurov, Marc (CEO)	25'000	20'000
Fuessinger, Christian	25'000	25'000
Total Aktien des VR und Mitglieder der Geschäftsleitung	2'004'484	1'828'484

BEDEUTENDE AKTIONÄRE UND DEREN BETEILIGUNGEN

	AKTIEN	ANTEIL DES GESAMTEN AKTIENKAPITALS
Jäggi René C., Präsident & Delegierter des Verwaltungsrats	1'918'684	10.02 %
Dattler Heinrich	1'881'323	9.82 %
Züllig, Robert E.	1'099'000	5.74 %
Winkler Patrick	637'000	3.33 %

8.3.4

Wesentliche Unsicherheiten in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeiten

Das umsatzstärkste Quartal der Tochtergesellschaft OpenLimit SignCubes AG war das vierte Quartal, wie auch in den Vorjahren. Des Weiteren mussten im Jahresverlauf Debitoren immer wieder längere Zahlungsfristen gewährt werden. Aufgrund dieser Tatsache ist die OpenLimit Holding AG in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung hängt davon ab, ob die Budgetziele erreicht werden, offene Debitoren zeitgerecht bezahlt werden und die Gesellschaft bei Bedarf die benötigten Mittel für die Bedienung der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommt.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass die Budgetziele aufgrund des vorhandenen Auftragsbestandes erreicht werden können und bei Bedarf weitere finanzielle Mittel beschafft werden können. Sollte die Mittelbeschaffung nicht zustande kommen, könnten an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit Zweifel aufkommen. Im Jahr 2014 wurde deshalb vermehrt auf Zwischenfinanzierungen zurückgegriffen. Ebenso konnten im ersten Quartal 2015 im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit bereits weitere liquide Mittel beschafft werden.

8.3.5

Details zu den Aktiven 2014

DETAILS ZU DEN AKTIVEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
UMLAUFVERMÖGEN	6	3'286'905	3'853'556	2'968'850	3'638'327
Flüssige Mittel	-100	81'885	0	23'845	29'223
Credit Suisse CHF	51245	23'914	28'753	45	56
Credit Suisse EUR	262	57'957	69'684	23'800	29'167
Raiffeisenbank EUR	NM	14	17	0	0
Forderung gegenüber Konzerngesellschaften	7	3'205'020	3'853'556	2'945'005	3'609'104
Forderung OpenLimit SignCubes GmbH, Berlin	-2	11'400	13'707	11'400	13'971
Forderung OpenLimit SignCubes AG, Baar	7	3'193'620	3'839'849	2'933'605	3'595'133
ANLAGEVERMÖGEN	-2	14'079'971	16'932'900	14'079'971	17'257'000
Darlehen an nahestehende Personen und Gesellschaften	-2	14'000'000	16'832'900	14'000'000	17'157'000
OpenLimit SignCubes AG (Rangrücktritt)	-2	14'000'000	16'832'900	14'000'000	17'157'000
Beteiligungen	0	79'971	100'000	79'971	100'000
Beteiligung OpenLimit SignCubes AG, Switzerland	0	79'971	100'000	79'971	100'000

8.3.6

Details zu den Passiven 2014

DETAILS ZU DEN PASSIVEN					
	VERÄNDERUNG IN %	31.12.2014 IN EUR	31.12.2014 IN CHF	31.12.2013 IN EUR	31.12.2013 IN CHF
FREMDKAPITAL	4	2'880'613	3'463'505	2'579'950	3'329'766
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	26	1'880'613	2'261'155	1'329'950	1'797'891
Kreditoren	-54	14'474	17'404	30'685	37'604
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung nahestehende Personen	NM	17'965	21'600	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	37	1'750'000	2'104'113	1'250'000	1'531'875
Diverse kurzfristige Verbindlichkeiten	139	55'938	67'256	22'936	28'108
Transitorische Passiven	-75	42'236	50'782	26'329	200'304
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	-22	1'000'000	1'202'350	1'250'000	1'531'875
Wandeldarlehen	-22	1'000'000	1'202'350	1'250'000	1'531'875
EIGENKAPITAL	-1	14'486'262	17'421'404	14'468'872	17'565'560
Aktienkapital	0	4'604'912	5'746'065	4'604'912	5'746'065
Allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	0	10'062'500	12'565'554	10'062'500	12'565'554
Bilanzverlust am 1.1.	-10	-198'540	-746'059	-142'884	-677'563
Jahresgewinn / (-) -verlust	-110	17'390	-144'156	-55'656	-68'496
BILANZVERLUST	-19	-181'150	-890'215	-198'540	-746'059



Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
OPENLIMIT HOLDING AG, Baar

Zürich, 24. April 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 88 bis 95 dargestellte Jahresrechnung der OPENLIMIT HOLDING AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

HERVORHEBUNG EINES SACHVERHALTS

Wir weisen auf die Anmerkung „Wesentliche Unsicherheit in der Jahresrechnung bezüglich Fortführungsfähigkeit“ im Anhang der Jahresrechnung hin, in der dargelegt ist, dass die OPENLIMIT HOLDING AG sowie die Tochtergesellschaft OPENLIMIT SignCubes AG in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sind. Dieser Umstand deutet auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Würde die Fähigkeit der Gesellschaften zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit verunmöglicht, müsste die Jahresrechnung auf Basis von Veräusserungswerten erstellt werden, was eine Wertberichtigung des Darlehens an nahestehende Gesellschaften mit Rangrücktritt (EUR 14'000'000), der Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften (EUR 3'205'020) sowie der Beteiligung (EUR 79'971) erforderlich machen könnte. Sollte für diese Positionen eine Wertberichtigung erforderlich sein, könnte ein Kapitalverlust oder eine Überschuldung im Sinne von Art. 725 OR eintreten und es wären die entsprechenden Vorschriften zu befolgen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

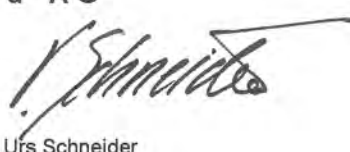
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferax Treuhand AG



Emil Walt
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Schneider
Zugelassener
Revisionsexperte



Anhang

10.1

Anlegerinformation

Die OpenLimit Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft und seit dem 16. April 2007 in Deutschland im Regelmärkte (General Standard) in Frankfurt und im Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Stuttgart und München börsennotiert.

WKN / SYMBOL / ISIN	A0F5UQ / O5H / CH .002.223.700.9
Handelssegment / Börsenplatz	Geregelter Markt (General Standard) / Frankfurt
Anzahl der Aktien	19'153'551
Art der Aktien	Inhaberaktien
Nominalwert	CHF 0,30
Designierter Sponsor	ICF Kursmakler AG, Deutschland
Handelsplätze	Frankfurt, Berlin-Bremen, Düsseldorf, München und Stuttgart

Kontakt:

Investor Relations: Christian Fuessinger / Björn Templin
Telefon: +41 (0) 41 / 560 10 20
Fax: +41 (0) 41 / 560 10 39
E-Mail: ir@openlimit.com

10.2

Disclaimer

Warnung betreffend zukunftsgerichteter Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die u. a. Voraussagen von zukunftsgerichteten Ereignissen, Trends, Massnahmen oder Zielen beinhalten. Erkennbar sind solche Aussagen an Begriffen wie "wird / werden" bzw. "wachsend" und ähnlichen Ausdrücken. Die hierin erwähnten zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Unternehmens (einschliesslich Tochtergesellschaften). Da diese zukunftsgerichteten Aussagen Risiken und Ungewissheiten unterliegen, könnte dies dazu führen, dass die Ergebnisse sowie die Pläne und Ziele von OpenLimit Holding AG wesentlich von denjenigen abweichen, die explizit oder implizit in diesen zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden. Zu den Faktoren, die dazu führen können, dass diese Vorhaben, Massnahmen und Ergebnisse wesentlich von den aktuellen Erwartungen abweichen, zählen unter anderem: (i) die allgemeine politische, konjunkturelle und Wettbewerbssituation in Märkten und Ländern, in denen das Unternehmen oder seine Filialen aktiv sind, sowie Wechselkurseinflüsse und andere Risiken, die mit Auslandsgeschäften im Zusammenhang stehen; (ii) allgemeine technologische Entwicklungen, (iii) die Fähigkeit des Unternehmens, neue Produkte und Technologien zu entwickeln und zu vermarkten, sowie die Akzeptanz solcher Produkte bzw. Technologien durch die Kunden des Unternehmens, einschliesslich des daraus resultierenden Unvermögens des Unternehmens, prognostizierte Umsätze zu erzielen; (iv) die zeitliche Abstimmung bzw. das Auftreten

(sowie Nicht-Auftreten) von Transaktionen und Ereignissen, die mitunter nicht im Einflussbereich des Unternehmens oder von dessen Filialen liegen; (v) Veränderungen in der Kreditwürdigkeit von Partnern und Kunden; (vi) Veränderungen in den Preisen von Produkten sowie deren negative Auswirkungen auf die Umsätze und Gewinnspannen des Unternehmens aus diesen Produkten oder (vii) die Kosten im Zusammenhang mit Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die OpenLimit Holding AG ist nicht verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder zu revidieren, um neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen.

Sonstige Disclaimer

OpenLimit und sonstige Marken- oder Gesellschaftsbezeichnungen und ihre Logos, die in diesem Geschäftsbericht erscheinen, gehören ihren rechtmässigen Eigentümern. Wir anerkennen hiermit alle Marken- und Gesellschaftsbezeichnungen und ihre zugehörigen Logos.

Der Geschäftsbericht stellt keine Werbung, Empfehlung, Finanz- oder sonstige Beratung dar und ist keine Aufforderung zu einem Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder von Finanzinstrumenten der Gesellschaft.

Die an diversen Stellen referenzierten Quellen können auf Anfrage zugestellt werden.



OpenLimit Holding AG
Zugerstrasse 74
Postfach 229
CH-6341 Baar

Tel. +41 (0) 41 560 10 20
Fax +41 (0) 41 560 10 39
ir@openlimit.com
www.openlimit.com